

04/2021

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Dermatologie
- Manukahonig
- Varroawarndienst

SEIP - KOMPETENZ BEI BIENENWACHS



TAUNUS-WABEN www.werner-seip.de

Seit Jahrzehnten bürgt der Markenbegriff TAUNUS WABEN für Mittelwände höchster Qualität und Reinheit. Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen und ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, seuchenfreiem Bienenwachs. Die Analysen zum Bienenwachs finden Sie auf unserer Homepage oder im Online Shop. Wir bieten Ihnen absolute Transparenz und Sicherheit.

Jetzt Rähmchen kaufen:



Rähmchen von Seip:
Top Qualität, Top Preis.

Wir bieten Ihnen Rähmchen, voll verzapft, geleimt, genagelt, geöst und mit Edelstahlraht gedrahtet: DN-Maß oder Zandermaß - Hoffmannsausführung ab 75 Stück je Stück nur **0,90 €**



Mit Wachsanalyse	Taunus - Waben "normal" gegossen oder gewalzt	Taunus - Waben "spezial" aus pestizidarmen Wachs gegossen	Taunus - Waben "BIO" aus BIO - Wachs gegossen
ab 5 kg	17,65 € / kg	22,65 € / kg	37,50 € / kg
ab 10 kg	17,10 € / kg	22,10 € / kg	36,80 € / kg
ab 20 kg	16,95 € / kg	21,95 € / kg	36,20 € / kg
ab 50 kg	16,40 € / kg	21,40 € / kg	35,50 € / kg

Exklusiv und nur bei uns:

Hartbeschichtung von Styroporbeuten

Seit 1984 beschichten wir Segeberger- und Taunus-Zander Kunststoffmagazinbeuten. Informieren Sie sich in unserem Fachkatalog oder auf unserer Homepage.

Taunus-Imkerei Seip

Meisterbetrieb - Ausbildungsbetrieb

Wir bieten Ihnen aus unserer Imkerei und Carnica Zucht: **Ableger, Königinnen, Honig, Blütenpollen.**

Seip - Partner der Imker

Besuchen Sie unseren Online Shop

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Frei Haus Lieferung ab 50,- €



Fachkatalog Bienenzuchtbedarf



Fachkatalog Biologische Produkte

Bitte beachten Sie, dass wir sehr viel Wert auf Qualität, Regionalität und "Made in Germany" legen.

Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Imkerfachkatalog und den Fachkatalog für Biologische Produkte an.

Blütenpollen

aus Spanien, Lettland und Deutschland beste frische Ware



in verschiedenen Qualitäten. Auch in BIO.

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf - Mittelwändefabrik

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026 • Telefax: 06447 - 6816

E-Mail: info@werner-seip.de

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

man möchte es manchmal gar nicht so richtig glauben wie rasch die Zeit schwindet. Wir sind nun im März angekommen, in dem Monat, dem früher auch ein bekanntes Volkslied gesungen wurde: „Im Märzen der Bauer die Rösslein anspannt“. Das Lied erinnert mich an meine Kindheit, in der die Bauern tatsächlich mit ihren Pferden die Äcker furchten und bestellten. Heute ist von dieser landwirtschaftlichen „Romantik“ nicht mehr viel übrig geblieben.



Der nicht zu verleugnende Klimawandel lockt auch immer früher unsere Bienen aus ihren Behausungen. Und in den wärmeren Gegenden Deutschlands können unsere Immen bereits den Pollen der Haselsträucher und der Weiden eintragen.

Wir Imker sind deshalb angehalten, die einst eingefahrene Praxis zu überdenken und neu zu erarbeiten. Nur so werden wir auch in der Zukunft mit den Bienen Erfolg haben. Das heißt aber auch, dass einige überfällige Denkweisen über Bord gehen müssen, oder zumindest modifiziert werden. Nur dann wird auch unsere Imkerei eine erfolgreiche Imkerei sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

142. Jahrgang

Heft 04
April 2021

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Besuch bei Imkern auf einem
Markt in Norwegen.*

Foto: Klaus Nowotnick

- 168** Horst Schäfer
Monatsbetrachtungen April
- 174** Michael Rubinigg
**Der Varroa-Warndienst. Teil 3:
Von der Theorie zur Praxis**
- 178** Prof. Dr. med. Karsten Münstedt
Bienenprodukte in der Dermatologie
- 181** Nils Gründel
**Europäischer Honig kann es mit
Manuka-Honig aufnehmen**
- 186** Patricia Günther
Kinderseite – Wir basteln eine Biene aus Korken
- 187** Helmut Hintermeier
Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 1)
- 189** **Seuchenstand**
- 190** **Leserbriefe**
- 191** **Programmorschau**
- 192** **VEREINSKALENDER**
- 194** **Kleinanzeigen**
- 196** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 197** **Öffnungszeiten der Belegstellen**
- 198** **Mutterstationen & Besamungsstellen im LVWI**
- 201** **DIB INFORMIERT**
- 204** Wolfgang Malin
Ein einfacher Trick gegen Spechtschäden?
- 205** **IMPRESSUM**
- 206** **Rezensionen**
- 209** **Bienenstockluft rund um die Uhr und rund
um das Jahr**
- 154** **Tipp des Monats**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2021 ist weiß.



Horst Schäfer

Monatsbetrachtungen April 2021

„Es ist Frühling. Die Vögel tun's. Die Bienen tun's. Die Schmetterlinge tun's. Ich möchte auch – aber ich kann nicht fliegen.“

(unbekannter Autor)

Endlich geht es richtig los. Die Frühjahrsdurchsicht bringt an den Tag, wie gut die Auswinterung ist: Die Völker wachsen und müssen erweitert werden. Sind genügend Honigräume parat? Für die Bienenwanderung sind Vorbereitungen zu treffen.

Das Aprilwetter kann sehr wechselhaft sein. Von Schneefall mit Temperaturen unter 0 °C bis zu sommerlich warmen Tagen ist alles möglich. In 2021 gab es schon im Februar frühlinghaft warme Tage nach zuvor strengem Frost. Gesunden und vitalen Völkern hat dieses nichts ausgemacht. Die Völker legen im April schöne, große Brutnester an, da auch die Pollenversorgung i.d.R. gut ist.

Der Raps hatte im Februar einen ordentlichen Dämpfer erfahren, was aber nicht schlimm ist. Auch wenn er oberirdisch zurückfriert, so hat er doch zuvor eine starke Wurzel ausgebildet, aus der er dann kraftvoll austreiben kann. Oft ist der Raps noch im Winter mit seiner Entwicklung schon so weit, dass ich mich besorgt fragte: „Wo sollen die Bienen herkommen, die den Raps befliegen sollen, wenn er so früh blüht?“

Futterkontrolle

Einmal mehr gilt es, auf die Futtermittel zu achten. Mittels Hebekontrolle sind zu leichte Völker einfach auszumachen. Diese öffne ich dann, um nachzuschauen, was los ist. Es kann auch schon einiges an Nektar von der Salweide und dem Ahorn eingetragen worden sein, der aber meistens wieder aufgezehrt wird. Überversorgten Völkern, die Anfang des Monats mehr als vier Futterwaben haben, entnehme ich die überzähligen und ersetze sie durch Mittelwände. Dabei darf der Kontakt zum Futter nicht abreißen. In milden Wintern verbrauchen die Bienen mehr Futter als in Jahren mit anhaltender Kälte. Der Grund: Das



Abb. 01: Biene an Apfelblüte. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 02: Biene an Kirschblüte (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 03: Biene am Löwenzahn. Er wird von den Bienen bevorzugt, weil der Nektar einen höheren Zuckeranteil hat als Apfel oder Kirsche. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 04: Betriebsweise mit einem Brutraum. Der Baurahmen wird an die zweite Position vom Rand gehängt, flankiert von Futterwaben. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 05: Der Honigraum wird mittig mit ausgebauten Mittelwänden bestückt, flankiert von unausgebauten Mittelwänden. (Foto: Horst Schäfer)

Brutgeschäft wird in den wärmeren Phasen immer wieder begonnen oder das Brutnest vergrößert. Dabei muss das Brutnest auf etwa 35 °C gehalten werden, während für

die brutlose Wintertraube eine Temperatur von 20 bis 25 °C ausreicht. Beginnt das Brutgeschäft immer wieder neu, wird mehr Futter als Heizmaterial gebraucht und die



Lebensarbeitszeit der Arbeiterinnen verkürzt sich durch die Brutpflege. Und überdies hat die Varroa bei einer kurzen Winterbrutpause bessere Möglichkeiten sich fortzupflanzen. Wenn dies alles berücksichtigt wird, darf die Volksstärke bei der Einwinterung nicht zu klein sein und der Futtervorrat nicht zu knapp bemessen werden.

Es hält sich immer noch die Mär: „Öffne kein Volk vor der Stachelbeerblüte (etwa Ende April), sonst leiden die Völker Schaden und es kommt zu Königinnen- oder Völkerverlusten.“ Ich habe kein Problem damit, Völker schon weit vorher zu öffnen, um Futterwaben aus dem Vorratslager zuzuhängen oder aus dem Randbereich in Brutnestnähe zu schieben. Bei mir ist es noch nie zu Königinnen- oder Völkerverlusten gekommen, wenn ich vor der Stachelbeerblüte eine Beute geöffnet habe. Mit Beginn der Stachelbeerblüte sind allerdings die lebenden Völker über den Berg, die Auswinterung ist geschafft und es geht nur noch aufwärts. Wer erst Ende April das erste Mal in seine Völker schaut, hat unter Umständen nicht mitbekommen, dass Völker tot sind. Sie sind meist schon leer geräubert und haben dann auch noch ihre Krankheitskeime verteilt. Zudem ist es dann oft zu spät, Ersatzvölker zu kaufen - meiner Erfahrung nach ist der Markt für Bienenvölker zu diesem Zeitpunkt schon leer gefegt.

Frühjahrsdurchsicht

Zur Monatsmitte sind die Völker so stark gewachsen, dass sie erweitert werden müssen. Das gilt insbesondere für die Ableger, die einzargig überwintert haben. Die Mäusegitter habe ich bereits entfernt. Zur Zeit der Salweidenblüte erledige ich an Tagen mit Flugwetter und einer Temperatur über 12 °C die Frühjahrsdurchsicht. Überschüssige Futterwaben entnehme ich und hebe sie bienendicht für die spätere Ablegerbildung auf. Verschimmelte Waben und solche, die mir nicht mehr gefallen, sortiere ich aus und schmelze sie ein. Bei Völkern, die zweiräumig überwintert haben, kann ich den unteren Raum ganz oder teilweise wegnehmen, um so alte Brutwaben zu entfernen. Ich hänge rechts und links an das Brutnest Mittelwände, damit die Königin die Brut erweitern kann. Zusätzlich belasse ich eine Futterwabe als Randwabe.

Die Wirtschaftsvölker führe ich mit einem Brutraum durch die Saison, sodass sie jetzt schon über einem Absperrgitter einen Ho-

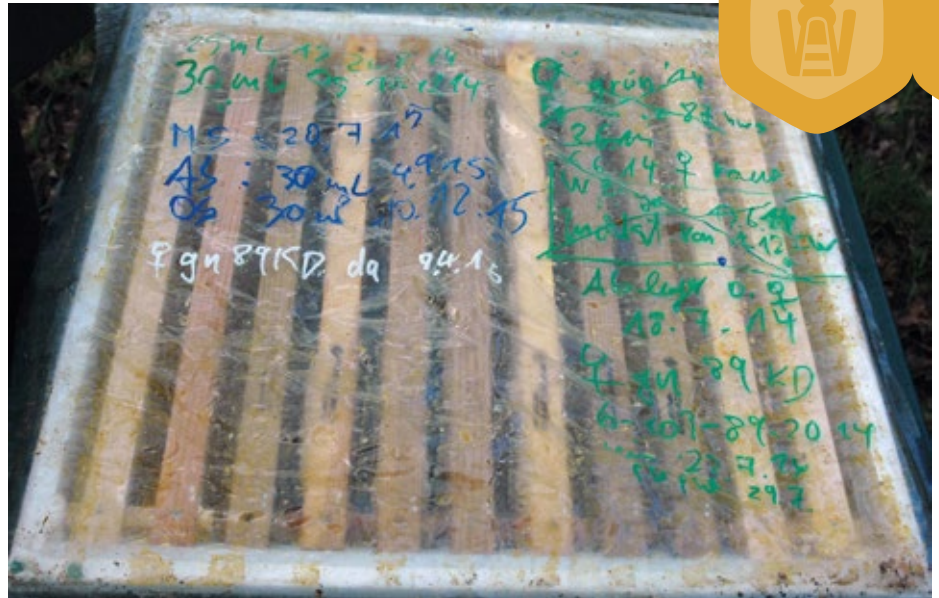


Abb. 06: Eine 80 µm dicke Abdeckfolie aus Polyethylen dient als Stockkarte für die wichtigsten Informationen über das Volk bzw. die Königin. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 07: Beim Zukunftstag für Schüler Ende April habe ich regelmäßige Schüler*innen, die sich über die Imkerei informieren möchten. Hier zeigt Elsa P. die wichtigsten Werkzeuge eines Imkernden (Stockmeißel, Abkehrbesen und Smoker). (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 08: Am Nachmittag war Elsa so mutig, dass sie sich ohne Stickschutz traute, eine Brutwabe mit ansitzenden Bienen zu halten. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 09: Für die Wanderung mit Bienenvölkern gebrauche ich eine Beutenkarre (Eigenkonstruktion aus Stahlrohr) mit nur einem Rad, damit sie geländegängig ist. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 10: Mit einem Lüftungsgitter versehen und verschnürt sind die 21 Bienenvölker ordentlich mit Gurten gesichert. (Foto: Horst Schäfer)

nigraum bekommen. Dieser wird mittig mit drei bis fünf ausgebauten Mittelwänden - ehemaligen Honigrähmchen aus dem Vorjahr - ausgestattet und rechts und links mit Mittelwänden aufgefüllt. Stehen keine ausgebauten Waben zur Verfügung, reiche ich nur Mittelwände. Wenn der Futterkranz über dem Brutnest mehr als zwei Finger

breit ist, denken die Bienen, dass darüber nichts mehr kommt. Das passiert gerne, wenn mit zwei Bruträumen geimkert wird. Der vorhandene Honigraum wird dann nicht angenommen und der Nektar in den Brutraum eingetragen. Das Brutnest verhonigt und die Königin findet irgendwann keine leeren Zellen für die Eiablage mehr. Es hilft, im oberen Brutraum mithilfe von Mittelwänden eine oder zwei Gassen nach oben zu bilden.

Baurahmen geben

Um die Varroapopulation während der Tracht zu reduzieren, setze ich Baurahmen, also leere Rähmchen, ein. Die Arbeiterinnen sollen Gelegenheit zum Bauen bekommen; das dient als Schwarmbremse. Außerdem lässt sich die Schwarmlust am Baurahmen ablesen (siehe Mai). Der Hauptzweck des Baurahmens liegt aber darin, die Varroa auf biomechanische Weise, ohne Einsatz von Medikamenten, zu reduzieren. Die Drohnenbrut wird ausgeschnitten, sobald die Brutzellen verdeckelt sind: In der verdeckelten Drohnenbrut befindet sich ein großer Teil der Varroen.

Der Baurahmen kommt - vom Beutenrand aus gesehen - an die zweite Position, egal ob rechts oder links, und nicht an das Brutnest, wie früher empfohlen wurde. Die Bienen ziehen erst dann Drohnen auf, wenn das Volk eine gewisse Größe erreicht hat. Dies ist dann der Fall, wenn die Bienen den Baurahmen durch Ausdehnung des Brutnestes erreicht haben. Hängt der Baurahmen allerdings bei einem kleinen Volk in Brutnestnähe, vielleicht an dritter oder vierter Position vom Rand, werden hier wahrscheinlich größtenteils Arbeiterinnen aufgezogen und nur wenige Drohnen. Das würde bedeuten, dass die Arbeiterinnenbrut mit ausgeschnitten werden muss und der Baurahmen seine Funktion nicht ausreichend erfüllt. Dabei hat der erste Baurahmen, eingehängt zur Zeit der Salweidenblüte, den größten eindämmenden Effekt auf die Entwicklungskurve der Milben bis zum Herbst. Das gilt allerdings nur, wenn er rechtzeitig ausgeschnitten wird.

Abdeckfolie

Ich benutze eine 80 µm dicke Abdeckfolie aus Polyethylen, die mir gleichzeitig als Stockkarte dient. Hier schreibe ich mit dem Königinnenzeichenstift, den ich immer dabei habe, die für mich relevanten Informationen auf. Dazu gehören Alter und Abstammung der Königin sowie Angaben, wann und womit ich die Völker gegen die Varroa behandelt habe. Auch wenn ich eine Weiselprobe mache oder wenn still umgeweiselt worden ist, wird das hier vermerkt.

Wanderungen vorbereiten

Bienenwanderungen dienen dazu, eine vielfältigere Honigernte durch die Nutzung unterschiedlicher Trachten zu erzielen. Gleichzeitig wird so die Bestäubung von Kulturpflanzen wie Obst und Raps gesichert. Ist ein geeigneter Standort gefun-



Abb. 11: Kurze Durchsicht im „Alten Land“ während der Kirschblüte. (Foto: Horst Schäfer)



Abb. 12: Beutenkarre aus Stahlrohr, dabei lege ich besonderen Wert auf ein Rad mit Rollenlager, immerhin kann das Gewicht einer Beute mit eingetragenen Honig 80 kg betragen. (Foto: Horst Schäfer)

den, muss ich die Genehmigung zur Aufstellung der Völker vom Grundstückseigentümer einholen. Sollen Völker über die Kreisgrenze transportiert werden, benötigt man nach § 5 der Bienenseuchen-Verordnung eine Seuchenfreiheits- beziehungsweise eine amtstierärztliche Bescheinigung. Diese beantrage ich bei meinem zuständigen Amtstierarzt und schicke sie unmittelbar nach dem Anwandern an das Veterinäramt, in dessen Kreis meine Völker eingewandert sind. Vorab muss ich mich



Abb. 13: Der Clou der Beutenkarre ist der Bügel, der nur umgelegt werden muss, um die Bienenbeute zu sichern. Hier die Neuauflage der Beutenkarre in Alu, die wesentlich leichter ist als die Stahlrohrvariante. (Foto: Horst Schäfer)

natürlich vergewissern, ob es im Zielgebiet einen Faulbrutsperrbezirk gibt. Denn in diesen hineinzuwandern ist laut § 11 der Bienenseuchen-Verordnung untersagt. Tut man es dennoch, kann dies dazu führen, dass die Völker über längere Zeit nicht zurückgeholt werden dürfen. Auch der Schutzbereich einer Landbelegstelle ist tabu.



Abb. 14: Einwanderung in eine Heidelbeerplantage. Dieses Beerenobst wird zunehmend mehr angebaut, da scheinbar die Nachfrage beim Verbraucher ungebrochen ist. (Foto: Horst Schäfer)

Ich wandere für die Bestäubung der Kirsch- und Apfelbäume ins Alte Land bei Hamburg und für die Bestäubung der Heidelbeere eine große Plantage in Niedersachsen an. Im Alten Land ist das Klima im April oft noch etwas rauer als im Raum Hannover. Ich versuche also, eher später als zu früh einzuwandern. Außerdem sollte für die Obstbestäubung aus Sicht der Obstbauern mindestens ein Drittel der Blüten geöffnet sein, da ansonsten die Gefahr besteht, dass sich die Sammlerinnen auf andere Blüten wie Raps oder Löwenzahn einfliegen: Deren Nektar ist durch den höheren Zuckergehalt attraktiver. Da Bienen „blütenstet“ sind, fliegen sie weiterhin die Blüten an, auf die sie sich eingeflogen haben. Dem Imker könnte es vielleicht egal sein: Hauptsache, es wird Honig eingetragen, zumal es nicht sicher ist, dass Obstblütenhonig geerntet werden kann. Allerdings ist die ausgehandelte Bestäubungsprämie ja die Entlohnung dafür, dass die Bienen die Obstbäume (Kirsche, Apfel) bzw. Sträucher (Heidelbeere) befliegen.

Bientransportkarre

Für die Wanderung bedarf es eines Hilfsmittels zum Bewegen der Beuten, damit rückschonend gearbeitet werden kann. Hierfür habe ich mir nach meinen Vorstellungen von einem ortsansässigen Schmied eine Transportkarre aus Stahlrohr bauen lassen. Die zweite Karre habe ich alternativ aus Aluminium bauen lassen, die dadurch wesentlich leichter ist. Ähnlich wie die sogenannte Burmeisterkarre hat sie nur ein Rad, damit man besser durch unebenes Gelände kommt. Der große Unterschied zur Burmeisterkarre besteht darin, dass meine Karre einen starren Bügel hat, mit dessen Hilfe die Beute während des Transports fixiert wird. Ich fahre mit der Beutenkarre unter die gegurtete und mit einem Lüftungsgitter versehene Beute, lege den



Abb. 15: Die Blütenkelche der Heidelbeerblüten sind für Bienen zu tief, sie kommen mit ihrem Rüssel nicht bis an den Kelchboden und an den Nektar. Erst wenn die Blüten fast verwelkt sind, schaffen sie es, den Kelch von außen aufzuknabbern. Sie partizipieren dabei aber auch von Hummeln, die den Blütenkelch seitlich unten aufknabbern, um an den Nektar zu kommen. Die Bestäubung der Blüten geht aber irgendwie trotzdem vonstatten, sonst würden die Obstbauern nicht auf Bienenvölker setzen. Heidelbeeren, bei denen Honigbienen als Bestäuber zum Einsatz kommen, sind größer und reifen gleichmäßiger. (Foto: Horst Schäfer)

Bügel um und fahre über eine Rampe auf den Anhänger. Durch drei unterschiedlich hohe Haken am Holm der Karre ist es möglich, die Position des Bügels so zu verändern, dass damit Beuten vom Einzarger bis zum Vierzarger bewegt werden können.

Was macht der Züchter?

Die Völker in der Leistungsprüfung werden ebenfalls mit einer Brutzarge durch die Honigsaison geführt. Bis Mitte Juli entnehme ich ihnen i.d.R. keine Brutwaben und schröpfe sie nicht durch eine Kunstschwarmbildung. Sollte dies doch nötig



Abb. 16: Dr. Otto Boecking (Institut für Bienenkunde-Celle) und Fr. Luisa Stemmler (Netzwerk Wildbienenschutz in Niedersachsen) referieren zum Thema „Bienen brauchen Blütenvielfalt - mach mit!“ im Ortsimkerverein. (Foto: Horst Schäfer)

sein, um ein Schwärmen zu verhindern, wird dieses in der Stockkarte vermerkt und entsprechend in der Bewertung zum Schwarmverhalten berücksichtigt. Zur Zeit der Salweidenblüte setze ich eine zweite Zarge über einem Absperrgitter als Honigraum auf. Alle Prüfvölker sind im Vorjahr neu gebildet worden und überwintern bei mir einräumig. Die eigentliche Leistungsprüfung beginnt im Mai.

Blühstreifenprogramm

Blühstreifen bieten Lebensraum und Nahrungsgrundlage für viele Tierarten. Besonders die Honig- und Wildbienen und andere nektarsammelnde Insekten sollen gezielt gefördert werden, aber auch Niederwild. Die Aussaat muss bis zum 15. April erfolgen, und der Förderantrag „BS 1 - Anlage von einjährigen Blühstreifen auf Ackerland“ muss bis zum 15. Mai bei der Landwirtschaftskammer eingereicht sein. Allerdings wäre aus imkerlicher Sicht eine

spätere Aussaat wünschenswert, damit die Blüte dann einsetzt, wenn die Bienen sonst wenig Nahrung finden. In Niedersachsen gibt es die Besonderheit, dass sich Landwirt*innen für ihre Blühstreifen die Unterschrift eines Imkernden geben lassen können, der bestätigt, dass der Blühstreifen an dieser Stelle sinnvoll ist. Dadurch wird der Förderbetrag pro Hektar um 100 Euro erhöht. Seit sieben Jahren suchen so die Landwirte den Kontakt zum Imkerverein. Man redet jetzt miteinander und nicht übereinander.

Hieraus folgte eine Einladung an die Landwirt*innen in den Imkerverein zu einer gemeinsamen Fortbildung: „Bienen brauchen Blütenvielfalt - mach mit!“ Zu diesem Thema gibt es einen entsprechenden Leitfaden, herausgegeben von Dr. Otto Boeking vom Institut für Bienenkunde Celle, der uns als Referent zur Verfügung stand.

Horst Schäfer ist Berufsmusiker (Hornist) im Opernorchester der Staatsoper Hannover und er leitet den Imkerverein Burgwedel-Isernhagen



HorstW.Schaefer@t-online.de



EDUARD ROTH / Imkerverein Ravensburg)

Was den Bienen die Varroa, das ist den Menschen die Corona

Wie in vielen anderen Vereinen ist im Laufe der letzten Wochen und Monate beim Imkerverein Ravensburg das Bedürfnis gewachsen, das durch Corona sehr eingeschränkte Vereinsleben wieder in Gang zu bringen. Während die Bienen den Winter über geduldig auf das Frühjahr gewartet haben, wollte der Vorstand des Imkervereins wieder stärker in Kontakt mit den Vereinsmitgliedern treten, um ihnen aktuelle Informationen zukommen zu lassen und neue Angebote zu machen. Ein erster Schritt wurde schon im Januar gemacht, als an zwei Abenden ein Honigkurs stattfand, d.h. eine Fortbildung für Imker in Sachen Honig (Gewinnung des Honigs, Lagerung, Vermarktung usw.). Die digitale Durchführung dieses Kurses lag in den Händen von Helmut Fessler vom Imkerverein Biberach, der in den vergangenen Monaten schon wertvolle Erfahrungen mit Veranstaltungen dieser Art gesammelt hatte.

In der vergangenen Woche fand nun auch eine digital durchgeführte Vorstandssitzung statt. Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten gelang es dann auch, ein derartiges Treffen durchzuführen. Der Verein ist dem Webmaster Andreas Ludwig zu großem Dank verpflichtet, da er den Vor-

standsmitgliedern, die mit dem Programm TEAMS noch nicht vertraut waren, wertvolle Hilfestellungen gewährt hat.

Der Vorstand beschloss, bis auf Weiteres seine Treffen in digitaler Form durchzuführen und auch die Monatsversammlungen wieder aufzunehmen, natürlich ebenfalls digital. Außerdem werden zwei Mitglieder des Vorstands allen Vereinsmitgliedern, die eine Beratung für die Führung ihrer Völker wünschen, in einer „Sprechstunde“ zur Verfügung stehen. Näheres dazu wird in einem Rundschreiben an alle Mitglieder und auf der Homepage des Vereins mitgeteilt.

Für die Jahreshauptversammlung, die ja längst hätte durchgeführt werden müssen, wurde der 06.07.2021 ins Auge gefasst. Ob die dann bestehenden Corona-Bedingungen eine Versammlung zulassen, wird sich zeigen. Da nicht wenige Vereinsmitglieder zu den Risikogruppen zählen, wird der Vorstand zu gegebener Zeit auch über eine zweigleisige Durchführung (als Präsenzveranstaltung und digital) beraten und entscheiden müssen.

Eduard Roth

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Lagerware

Liebig Zander
Komplettbeute
ab 99 €

Staffelstraße 5 info@graze.eu
71384 Weinstadt 07151 969230
bei Stuttgart
www.Graze.eu

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN**

z.B. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geleimt, mit Hartholz-Seitentteilen, waagerechter Drahtung, viele andere Formate vorrätig.

ab 50 Stk
je nur € **0,99**

- Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
- Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage

APIRECORD • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

40 Jahre Belegstelle St. Johann, 10 Jahre AGT-Belegstelle

Die Belegstelle St. Johann feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Seit 10 Jahren wird St. Johann als AGT-Belegstelle geführt. Um die Bienenzucht in der Oberpfalz zu stärken, wurde zu Beginn der 1980er Jahre die Belegstelle im Landkreis Regensburg eingerichtet. Die Nähe zur Stadt Regensburg mit ihren mitgliederstarken Vereinen in Verbindung mit der Trägerschaft des Kreisverbandes Regensburg Stadt und Land führten bald zu regem Zulauf. Als ideal hatte sich der Standort in den von Kies und Grundwasser geprägten Donauauen erwiesen. Sie liegt dadurch außerhalb eines Trachtgebietes und ist für Wanderimker uninteressant ist.

Wie alle staatlich anerkannten Belegstellen in Bayern genießt St. Johann einen durch das Tierzuchtgesetz geschützten Schutzkreis von 7,5 km, dieser wurde später auf 10 km erweitert. Innerhalb dieser Schutzzone dürfen nur Bienenvölker verbracht oder gehalten werden, die der Zuchtichtung der Belegstelle entsprechen. Dieser Schutzkreis bedarf der stetigen Aktualisie-

rung und wird durch regelmäßige Begänge mit der Fachberaterin für Bienenzucht vom IBI, Frau Renate Feuchtmeyer kontrolliert.

Schon in den 90er Jahren hatten die Züchter rund um die Belegstelle den züchterischen Umgang mit der Varroamilbe im Blick. So arbeiteten sie mit Material von Alois Wallner, sowie vom Bieneninstitut Kirchhain.

Wir legen großen Wert darauf, dass auf St. Johann Drohnenmaterial aus eigener Zucht fliegt. So arbeitet die Züchtergruppe rund um die Belegstelle schon seit Jahren nach dem Methodenhandbuch der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT). Selektierte Zuchtlinien konnten über die Zeit durch regelmäßige Inselbeschickungen und seit 2019 auch durch Besamungsaktionen gefestigt und verbessert werden. Der Fokus liegt im Sinne der Belegstelle vor allem auf der Fähigkeit der Völker mit Einflüssen durch die Varroamilbe zurechtzukommen. Seit 2019 engagiert sich die Züchtergruppe um St. Johann als Regional-

gruppe Bayern Ost im Bundesprojekt zur SMR-Selektion.

Durch die regelmäßigen Brutauswertungen zeigt sich, dass unsere Zuchtlinien, die Dr. Uwe Kensy schon vor über 10 Jahren begründete, in den verschiedenen Anpaarungen sowohl das Merkmal SMR (Suppressed Mite Reproduction) als auch REC (Recapping) in unterschiedlichen Ausprägungen zeigen. Wir arbeiten an einem Ausbau dieser Eigenschaften, damit sie über die Belegstelle der breiten Züchterschaft zur Anpaarung zur Verfügung stehen.

Eine der Stärken der Belegstelle St. Johann ist das große, engagierte Team aus Züchtern und Betreuern. Nur so ist die Arbeit der Züchtergruppe, die Pflege des Schutzkreises und der eigentliche Belegstellenbetrieb möglich. Die Belegstelle startet die Saison 2021 unter neuer Leitung, das Team wünscht allen Züchterinnen und Züchtern viel Erfolg und tolle Begattungsergebnisse.

Magdalena und Christian Wolf

PEER NEUHAUS / Bezirks-Imkerverein Iller- und Rottal

140 Vogel-Nistkästen rechtzeitig zur Brutzeit fertig

Nicht nur reden, sondern auch Taten folgen lassen. In diesem Sinn hat der Bezirks-Imkerverein Iller- und Rottal in den letzten Wochen 140 Nistkästen gefertigt. Wolfgang Höschele, Vereinsvorstand, konnte dabei auf Materialspenden von den beiden Vereinsmitgliedern Herrn Dr. Franz-Rudolf Gauchel und Herrn Reinhold Straub zurückgreifen. Mit Unterstützung von weiteren Vereinsmitgliederinnen und Vereinsmitgliedern entstanden in ca. 200 Stunden die „Vogelheime“. Jedes Vereinsmitglied wird den mit seinem Namen versehenen Nistkasten käuflich erwerben und somit, neben dem Umweltschutz, auch der Vereinskasse gutes tun.

Diese Aktion ist ein schönes Beispiel: Wenn man will, dann geht was!





DR. MICHAEL RUBINIGG

Der Varroa-Warndienst

Teil 3: Von der Theorie zur Praxis



Abb. 01 - Relativer Beitrag von Zuchtauslese, Diagnose (D), Vorbeugung (V) und Behandlung (B) in einem betrieblichen Varroa-Konzept. Die Bedeutung jeder einzelnen Komponente hängt von der Bedeutung aller anderen Komponenten ab.

Dank des Varroa-Warndienstes auf www.bienengesundheit.at, der von Biene Österreich geleitet und vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) finanziell unterstützt wird, konnte nicht nur eine große Menge nützlicher Daten gesammelt werden. Es hat uns auch ermöglicht, neue Methoden der Varroa-Diagnose zu erproben, dadurch neue Konzepte in der Vorbeugung gegen die Milbe zu erkunden und gemeinsam mit Erwerbsbetrieben auf ihre Praxistauglichkeit zu testen.

Wer hat das beste Konzept?

Natürlich ist jeder überzeugt, dass das eigene Konzept das Beste ist. Mancher versäumt keinen Augenblick, es den anderen unter die Nase zu reiben und das ist gut so, denn wir brauchen den Austausch von Ideen. Aber letztendlich ist Jeder und Jede für seine Entscheidungen selbst verant-

wortlich und macht daher das, was aus eigener (betrieblicher) Sicht am sinnvollsten erscheint. Aus diesem Gesichtspunkt haben synthetische Tierarzneimittel ebenso ihre Berichtigung wie biotechnische Verfahren. Darüber ließe sich vortrefflich streiten, wofür es ja zum Glück die Sozialen Medien gibt. Eines sollte man aber bedenken: Ökologische Nachhaltigkeit wird für die Gesellschaft im Allgemeinen und die Konsumenten im Speziellen immer wichtiger.

Das Stichwort „Green Deal“ mag eine Worthülse sein, der stark zunehmenden Marktanteil biologisch erzeugten Honigs im Lebensmitteleinzelhandel in den letzten Jahren ist eine Tatsache. In diesem Zusammenhang ist der Einsatz von Tierarzneimitteln natürlich ein Thema. Aber auch der Klimawandel führt dazu, dass einige betriebliche Konzepte zur Varroa-Kontrolle

mit Tierarzneimitteln an ihre Grenzen stoßen. Davon sind auch erwerbsorientierte Imkereien nicht verschont.

Was ist also die Lösung?

Den Erfolg eines Konzeptes zur Varroa-Kontrolle kann man auch als Kreis darstellen, der aus vier voneinander abhängigen Komponenten besteht: Diagnose, Vorbeugung, Behandlung und Zuchtauslese (**Abbildung 1, blauer Kreis**). Die Bedeutung jeder Komponente entspricht ihrer Fläche. Verändert man die Größe einer Fläche, hat das Auswirkungen auf die anderen, denn die Gesamtfläche des Kreises (der Erfolg) sollte ja gleich groß bleiben.

Wendet man ein sehr effizientes Tierarzneimittel an (oder wendet man ein Tierarzneimittel sehr effizient an), könnte man sich alle anderen Komponenten ersparen

(Abbildung 1, roter Kreis). Arbeitet man mit weniger wirksamen Behandlungsmethoden (was leider sehr oft der Fall ist), muss man verstärkt in andere Komponenten (z.B. Diagnose, Vorbeugung) investieren **(Abbildung 1, grüner Kreis)**, um dasselbe Ergebnis (möglichst viele gesunde und starke Völker im Frühjahr) zu erzielen. Der Stellenwert jeder einzelnen Komponente hängt davon ab, welche Kosten sie verursacht, welchen Nutzen sie bringt und welche Bedeutung man ihr selbst beimisst. Hätte man verlässliche betriebswirtschaftliche, ökologische und technische Kenndaten, könnte man optimale Lösungen berechnen – vielleicht eine gute Idee für Ihre Meisterarbeit. Für erwerbsorientierte Betriebe ist jedenfalls entscheidend, dass ein Bekämpfungskonzept in den betrieblichen Ablauf integriert werden kann und bei geringstmöglichem Aufwand den größtmöglichen Nutzen erzielt. Hobbybetriebe können es sich auch leisten, auf Komponenten zu setzen, die etwas mehr Aufwand verursachen.

Üblicherweise steht bei der Varroose – wie bei vielen anderen Krankheiten auch – die Behandlung im Vordergrund. Auf die anderen Komponenten wird zwar bei jeder Gelegenheit hingewiesen, aber sie haben in der Praxis oft einen viel zu geringen Stellenwert.

Zuchtauslese

Die Verbesserung der Toleranz einer Population gegenüber der Varroa-Milbe durch Zuchtauslese ist grundsätzlich möglich. Es ist aber zu bedenken, dass Zuchtprogramme langfristig angelegt sind und nur dann nachhaltige Erfolge erzielen, wenn sie einerseits konsequent und mit Sachverstand umgesetzt werden und andererseits die Wirtschaftlichkeit nicht aus dem Auge verlieren.

Die größten Hürden sind neben der geringen Heritabilität des Hauptmerkmals Varroa-Vermehrung (die man nicht ändern kann) der geringe Anteil der, im Rahmen einer professionellen Leistungsprüfung/ Zuchtwertschätzung geprüften Königinnen an der Gesamtpopulation (auch wegen der geringen Beteiligung von Zuchtbetrieben am bestehenden Zuchtprogramm) sowie der relative hohe Aufwand für die Selektion im Vergleich zum möglichen Ertrag, der mit dem Verkauf der Königinnen zu erzielen ist.

Behandlung

Behandlung ist in der Praxis eine wichtige Komponente und wird es wohl auch noch

eine Zeitlang sein. Ist die Wirksamkeit nicht ausreichend hoch, muss sie aber unbedingt durch andere Komponenten ergänzt werden. Dazu ein praktisches Beispiel, das aus Daten des Varroa-Warndienstes rekonstruiert wurde. In **Abbildung 2** ist das Ergebnis eines einjährigen Monitorings von 35 Völkern an zwei Standorten in der Mittelsteiermark zu sehen, bei denen ein durchschnittlich wirksames Behandlungskonzept angewendet wurde, das in ähnlicher Form gelehrt und praktiziert wird. Folgende Behandlungsmethoden wurden verwendet: Hauptentmilbung mit Nassenheider-Verdunstern (Modell Klassik, großer Docht, Verdunstung von durchschnittlich 220 mL 85% Ameisensäure über 2 Wochen); Nachbehandlung von Völkern, deren Befallsgrad über 2 Milben pro Tag lag, mit Liebig-Verdunstern (100 mL 85% Ameisensäure über 1 Woche) und Restentmilbung mit 3% Oxalsäure (Träufeln).

Die vereinfachte Darstellung zeigt, dass die Varroa-Behandlung mit Ameisensäure grundsätzlich nicht wahnsinnig effizient ist. Drei Wochen nach Ende der Hauptentmilbung waren im Durchschnitt noch rund 20% der Milben am Leben. In manchen Völkern waren es wesentlich mehr. Anders ausgedrückt: die Völker finden sich, sofern

alles durchschnittlich gut gelaufen ist, in derselben Situation wieder, in der sie bereits Mitte Juni waren. Zugegeben: die hier verwendete Methode der Hauptentmilbung war nicht die wirksamste, andere Anwendungen haben sich in früheren Versuchen als wirksamer erwiesen, aber das ist leider vielfach die Realität. Bei Völkern mit hohem Befall (rot punktierte Linie) oder bei Völkern mit schlechter Wirksamkeit der Hauptentmilbung (grün strichlierte Linie) ist das ein Problem, denn die Milben vermehren sich – abhängig von der Brutaktivität der Völker – im Spätsommer und Herbst weiter und können wieder recht hohe Zahlen erreichen, wenn man nicht mit einer Nachbehandlung korrigierend eingreift.

Ob eine Nachbehandlung notwendig ist, weiß man, wenn man eine Diagnose durchgeführt hat. Ob die Nachbehandlung wirksam ist, kann in dieser Zeit bereits stark vom Wetter beeinflusst werden. Die nächste mögliche Problemquelle ist die Restentmilbung. Völker, bei denen die Restentmilbung aus irgendeinem Grund nicht sehr erfolgreich war, starten mit einem hohen Ausgangsbefall in die nächste Saison, was wieder einen erhöhten Varroa-Befall im Sommer zur Folge hat. Und so

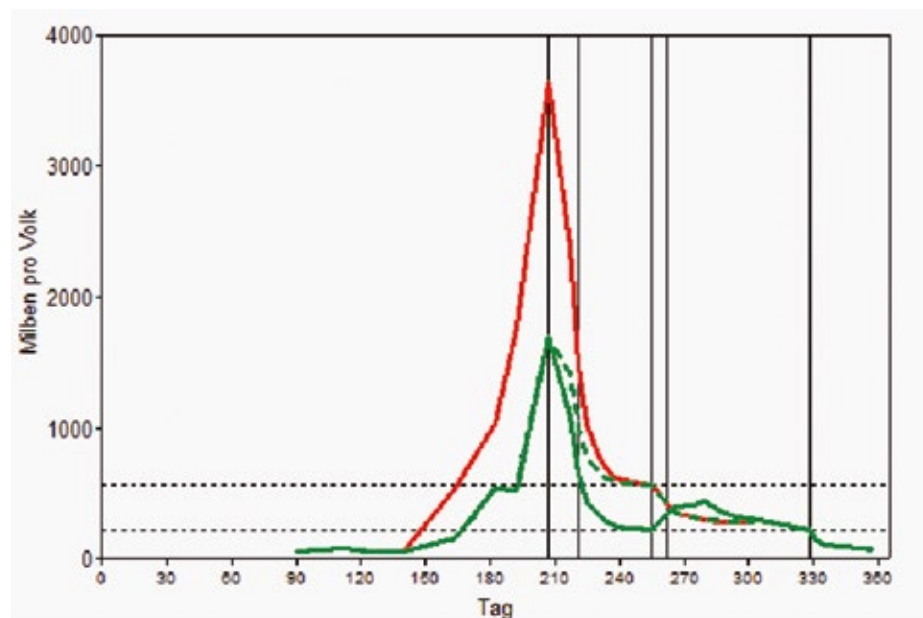


Abb. 02 - Durchschnittliche Anzahl von Varroa-Milben in Völkern mit hohem Befall vor der Hauptentmilbung (rote punktierte Linie), niedrigem Befall vor der Hauptentmilbung (grüne Linie) sowie geringer Wirksamkeit der Hauptentmilbung (grüne strichlierte Linie) im Laufe eines Kalenderjahres (Tage ab 1. Jänner). Die Dauer der Behandlungen wird durch die Breite der vertikalen grauen Balken dargestellt. Die Mittelwerte der einzelnen Gruppen werden nur dann als getrennte Linie dargestellt, wenn sich ihr natürlicher Milben-Abfall statistisch signifikant voneinander unterscheidet (Ausgenommen davon ist der Zeitraum während und 3 Wochen nach einer Behandlung)

torkelt man von einem Jahr zum anderen. Verhältnisse, wie sie hier beschrieben werden, sind nicht auf Anfänger beschränkt. Unvorhersehbare Wetterextreme (Klimawandel) und Zeitmangel bringen häufig auch erfahrene Imker und größere Erwerbsbetriebe in Bedrängnis. In dieser Situation hat man zwei Möglichkeiten: Entweder man stellt sicher, dass die Behandlung sehr wirksam ist, oder man trifft rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen, um gar nicht erst in diese Situation zu kommen. Diagnosen helfen zu entscheiden, ob und wann diese notwendig sind.

Vorbeugung

In der Praxis hat sich gezeigt, dass es zwar nicht möglich ist, vorauszusehen, wie sich der Infektionsverlauf in einem Bienenvolk im Laufe des Frühjahrs entwickelt. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kann man aber sagen, dass ein sehr hoher Befall im Frühling (mehr als 1–2 Milben pro Tag während der Kirschblüte, die jeweils aktuellen Grenzwerte finden Sie im Varroa-Warndienst) einen sehr hohen Befall im Sommer zur Folge haben wird. Aus solchen Völkern können sich wahre „Varroa-Bomben“ entwickeln, die weitere Völker anstecken. Wirklich problematisch wird es, wenn es sich dabei nicht nur um vereinzelte Völker handelt, sondern wenn sich ein größerer Teil des Bestandes bereits im Frühjahr in diesem Zustand befindet. Diese Problematik wurde öfters bei Betrieben beobachtet, die dankenswerterweise Diagnosen im Rahmen des Varroa-Warndienstes zur Verfügung stellen.

Auch bei erfahrenen Imkern. Eine Strategie, die sich als erfolgreich herausgestellt hat, war das Aufteilen von Völkern in der Reihenfolge ihres Befallsgrades: Beginnend bei dem am stärksten befallenen Volk wurden die Völker Ende April/Anfang Mai (sobald unbegattete Königinnen zur Verfügung standen) auf Ableger aufgeteilt, bis der Bedarf an Ablegern gedeckt war. Die Ableger, die ohnehin nicht für die Honigproduktion eingesetzt werden konnten, wurden anschließend behandelt. Damit konnte man bei minimalem zusätzlichem Zeitaufwand – die Ableger wären ohnehin erstellt worden – bereits die größten Probleme lösen. Die Diagnose wurde mit einem BeeVS Varroa-Scanner durchgeführt, was eine rasche Testung einer großen Anzahl von Völkern ermöglichte. Die Bestimmungsgrenze dieses Systems entspricht in etwa dem Grenzwert zu diesem Zeitpunkt, ist also ausreichend genau, um Fehldiagno-

sen bestmöglich auszuschließen. Restliche Völker mit starkem Befall wurden auf eigenen Ständen zusammengefasst, um unbelastete Völker zu schützen und so früh wie möglich – ohne die Honigernte zu beeinträchtigen – durch totale Brutentnahme saniert. Totale Brutentnahme ist mit einem höheren Aufwand verbunden, hat aber den positiven Nebeneffekt, dass möglicherweise stark mit Varroa-assoziierten Viren belastetes Wabenmaterial gegen unbelastetes ausgetauscht werden kann. Man kann also auch dieses Verfahren als vorbeugende Maßnahme bezeichnen.

Durch intelligente Kombination von Diagnose, Vorbeugung und Behandlung konnten also der Aufwand für die Kontrolle des Varroa-Befalls und der Einsatz von Tierarzneimitteln optimiert werden.

Diagnose

Diagnosen sind immer gut, aber natürlich nicht immer wirtschaftlich oder sinnvoll. Insbesondere dann nicht, wenn der Aufwand zu hoch, das Ergebnis zu unsicher oder nicht praktisch verwertbar ist. Des Öfteren wird die Frage gestellt, ob Diagnosen mittels Stockwindeln überhaupt genaue Werte liefern oder die tatsächliche Anzahl der Milben in einem Bienenvolk verlässlich wiedergeben. Nun, wenn sie richtig durchgeführt wird, liefert sie zumindest Resultate, die genau genug sind, um die größten Probleme am Bienenstand

frühestmöglich zu erkennen und wirksame Maßnahmen ergreifen zu können. Und das sollte ja reichen. Wenn Sie dann noch die Plattform des Varroa-Warndienstes nutzen, um Ihre Ergebnisse mit der Allgemeinheit zu teilen, können auf der Grundlage Ihrer Informationen Risikoanalysen erstellt werden, die auch denen wertvolle Informationen liefern, die – aus welchem Grund auch immer – keine Diagnose durchführen.

Hierzu ein praktisches Beispiel. In **Abbildung 3** ist die Varroa-Belastung in allen Monitoring-Völkern des Varroa-Warndienstes im Monat Juli seit 2016 sehr vereinfacht dargestellt. Zur Erinnerung: 2016 gab es den Varroa-Warndienst nur in der Steiermark. Auf der horizontalen Achse sind die Kalenderjahre aufgetragen. Auf der vertikalen Achse findet man die relative Häufigkeit, mit der bestimmte Befallswerte im Juli des jeweiligen Jahres gemessen wurden: Die grünen Balken geben an, wie hoch der Anteil von Befallswerten von 0 bis 10 Milben pro Tag war. Die roten Balken geben an, wie hoch der Anteil von Befallswerten größer als 10 Milben pro Tag war (man nimmt an, dass der Grenzwert, über dem nachhaltige Schäden am Bienenvolk nicht ausgeschlossen werden können, im Juli bei etwa 10 Milben pro Tag liegt). Die Zahlen geben die Anzahl der Völker an, von denen die Daten stammen. Was wir hier sehen ist besorgniserregend und erklärt die

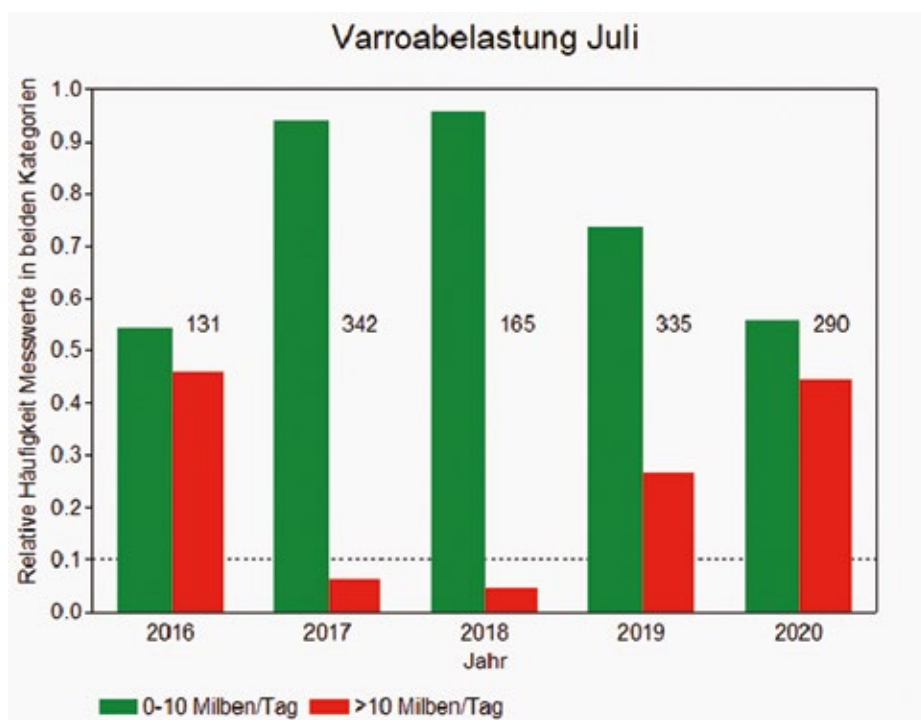


Abb. 03 - Relative Häufigkeit des Varroa-Befalls im Juli 2016-2020. Quelle: Biene Österreich.

Warnmeldungen in den Jahren 2019 und 2020. In diesen Jahren ist nämlich der Anteil der Bienenvölker, in denen der Varroa-Befallsgrad im Juli über 10 Milben pro Tag lag (roter Balken), deutlich angestiegen: auf über 40%. So hohe Werte hatten wir zuletzt im Juli 2016 in der Steiermark und im darauffolgenden Winter waren dort laut Universität Graz rund 20% Winterverluste zu verzeichnen. In einer ähnlichen Situation befanden wir uns 2020 wieder. Aber im Juli zu wissen, dass der Varroa-Befall viel zu hoch ist, ist leider etwas spät.

Konnte man das nicht rechtzeitig vorhersehen?

Ja. Und zwar bereits Ende April (**Abbildung 4**). Diesmal ist auf der vertikalen Achse die relative Häufigkeit aufgetragen, mit der bestimmte Befallswerte im April des jeweiligen Jahres gemessen wurden. Die grünen Balken geben an, wie hoch der Anteil von Befallswerten von 0 bis 1,5 Milben pro Tag war. Die roten Balken geben an, wie hoch der Anteil von Befallswerten größer als 2 Milben pro Tag war.

Es zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Anzahl der Völker mit einem Befallsgrad über diesem Grenzwert steigt seit 2019 stark an. Die Unterschiede im Befallsgrad dieser Völker sind auch statistisch hoch signifikant. Man kann also bereits Ende April recht gut vorhersagen, wohin die Reise mit der Varroa-Milbe im betreffenden Jahr gehen wird. Wie weit der erhöhte Befallsgrad in den wenigen Monitoring-Völkern eine Aussage auf den gesamten Bestand zulässt und wie sich das auf die Überwinterung auswirkt, ist in der Praxis natürlich noch genauer zu untersuchen.

Seit Bestehen des Systems gab es allerdings zweimal größere überregionale Winterver-

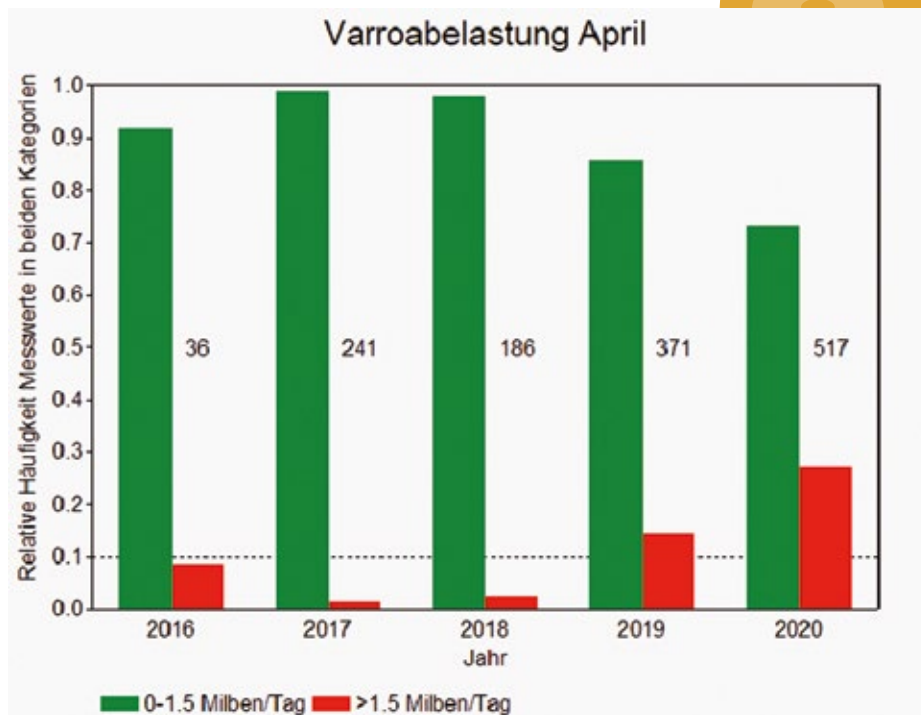


Abb. 04 - Relative Häufigkeit des Varroa-Befalls im April 2016-2020. Quelle: Biene Österreich.

luste (2014/15 und 2016/17) und in beiden Fällen war der Varroa-Befall in der vorhergehenden Saison in den überwachten Völkern stark erhöht.

Der Varroa-Warndienst kann also ein Teil des Gesamtkonzeptes sein. Damit er das bleibt, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Denn nur, wenn möglichst viele von Ihnen, die den Milben-Befall nach der vorgegebenen Methode messen, die Ergebnisse so rasch wie möglich über die Plattform www.bienengesundheit.at mit der Allgemeinheit teilen, können wir rechtzeitig eine zuverlässige Risikobewertung für Ihre Region erstellen. In der Steiermark und in Oberösterreich funktioniert das bereits recht gut. Aber auch in den anderen Re-

gionen könnte man auf diese Weise Varroa-bedingte Verluste auf sehr effiziente Weise verringern. Denn ausgehend von einem wirtschaftlichen Wert von 250,00 € pro Volk käme der Varroa-bedingte Verlust von nur 50 Völkern teurer zu stehen als die gesamten jährlichen Betriebskosten des Varroa-Warndienstes.

Michael Rubinigg
Biene Österreich
Georg-Coch-Platz 3/11a
1010 Wien
m.rubinigg@biene-oesterreich.at

Aktion im April 2021

Imkergut
... natürlich Heimat!

~~statt 63,90 €~~
nur 39,00 €
gleich bestellen

Die 10 Besten für die Besten

Vernünftige Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 0722395115-56
info@imkergut.de

www.imkergut.de

Ruf uns gleich an oder besuche unseren Onlineshop.

Art-Nr.: 9791

versandkostenfreie Lieferung



Bienenprodukte in der Dermatologie

Einleitung

Bei der Auswahl von Therapien bei Patienten spielen grundsätzlich 5 Aspekte eine Rolle:

- Wirksamkeit
- Sicherheit
- Kosten
- Verfügbarkeit (u. A. Anwendung nicht an bestimmte Personen gebunden)
- Vorlieben des Patienten

Auf dieser Basis gilt es jedwede Art der Therapie zu beurteilen und schließt sowohl den Bereich der klassischen Medizin (Schulmedizin) als auch den Bereich der komplementären und alternativen Medizin ein.

Zum Bereich der komplementären und alternativen Medizin zählt auch die Apitherapie. Allerdings handelt es sich dabei um keine einheitliche Therapierichtung. Im Allgemeinen werden bei der Apitherapie alternativmedizinische Behandlungsansätze verfolgt, wobei viele Apitherapeuten für sich in Anspruch nehmen, dass alle Krankheiten mit der Apitherapie geheilt werden können. Ein Nachweis für diese Behauptung steht allerdings aus. Daneben gibt es eine wissenschaftlich orientierte Apitherapie, die in Analogie zur klassischen Medizin klinische Studien durchführt und auf deren Basis versucht, sinnvolle Einsatzgebiete für die medizinische Anwendung von Bienenprodukten zu identifizieren. Auf die Erkenntnisse letzterer wird nachfolgend Bezug genommen.

In Anbetracht der Tatsache, dass Patienten die bestmögliche Behandlung erhalten sollten, müssen die Angebote aller Teile der Medizin in Bezug auf die vier erstgenannten Dimensionen analysiert werden. Nach einer solchen Analyse kann eine Entscheidung über die Verwendung einer bestimmten Methode getroffen werden. Danach sollten die Vorlieben des Patienten Berücksichtigung finden. Im Hinblick auf die Apitherapie wären das zum Beispiel eine vegane oder vegetarische Lebensweise, denn die Anwendung von Honig und anderen Bienenprodukten ist nicht mit deren Philosophie vereinbar.

Im Folgenden sollen verschiedene mögliche apitherapeutische Anwendungen in der Dermatologie (einer Disziplin, die sich mit medizinischen als auch chirurgischen Behandlungen im Zusammenhang mit Er-

krankungen der Haut, der Haare und der Nägel sowie kosmetischen Problemen beschäftigt) dargestellt werden, die unter Berücksichtigung der ersten vier Dimensionen einen Behandlungsansatz rechtfertigen könnten. Frühere Analysen zu diesem Thema beschäftigten sich hauptsächlich mit den theoretischen Grundlagen für die Behandlung dermatologischer Probleme. Zum Beispiel fassten Xi et al. (2018) die Bestandteile von Pollen zusammen und postulieren daraus Anwendungen von Bienenpollen in Kosmetika, ohne klinische Beweise vorzulegen. Diese Übersichtsarbeit dagegen wird nur Bereiche vorstellen, zu denen es klinische Evidenz gibt.

Akne

Schon in der Antike wurde Akne unter anderem mit Bienenprodukten behandelt. Die Griechen und Ägypter empfahlen Honig für „weichere Läsionen“ und eine Seifenmischung für hartnäckigere Stellen [6]. Dioscorides (~ 40 - 90 n. Chr.), ein römischer Chirurg und Sanitäter, lobt die positiven Eigenschaften von Myrrhe, dem Harz eines in Anatolien beheimateten dornigen Busches, wenn es mit Cassia und Honig [4] gegen Akne gemischt wird. Trotz interessanter in-vitro-Daten konnten eine klinische Studie mit Kanuka-Honig nicht zeigen, dass die Zugabe von Kanuka-Honig in Kombination mit 10% Glycerin zur Standardbehandlung mit antibakterieller Seife wirksamer ist als die alleinige Verwendung von Seife [23].

Atopische Dermatitis

In zwei Studien wurde Honig als Mittel zur Behandlung der Atopischen Dermatitis untersucht. Die erste untersuchte eine Mischung aus natürlichem Honig, Bienenwachs und Olivenöl und stellte fest, dass bei acht von zehn Patienten nach 2 Wochen eine signifikante Verbesserung auftrat [2]. Bei einer weiteren Studie wurden 15 Patienten mit bilateraler Atopischer Dermatitis gebeten, an sieben aufeinanderfolgenden Tagen über Nacht Manukahonig auf der einen Seite aufzutragen und die kontralaterale Seite unbehandelt zu lassen [1]. Bei allen Patienten verbesserten sich die Läsionen mit der Manuka-Honig-Behandlung im Vergleich zur Vorbehandlung und den Kontrollläsionen signifikant.

Brandwunden

Sulfadiazin-Silber ein häufig angewendeter antibakterieller Verband zur Behandlung von Verbrennungen. In Gegensatz zu Sulfadiazin-Silber hat Honig eine antibakterielle Wirkung ohne die toxische Wirkung von Silber. Analysen von sechs randomisierten, plazebo-kontrollierten Studien ergaben, dass Honig bei der Wundheilung wirksamer ist als Silber, da die Anzahl der Tage, die für die Wundheilung benötigt wird, geringer ist. Honig ist damit einer konventionellen Standardtherapie sogar überlegen [4,14].

Gesichtsfalten

Lichtschäden und intrinsische Alterungsprozesse verursachen Gesichtsfalten, die heute höchst unerwünscht sind. In einer klinischen Studie wurden die Wirkungen von Bienengift auf die klinischen Anzeichen alternder Haut untersucht. Es zeigte sich, dass im Hinblick auf Gesamtfaltenfläche, Gesamtfaltenzahl und durchschnittliche Faltentiefe die Behandlung mit Bienengift die Gesichtsfalten bei 22 Patienten klinisch verbesserte [10].

Hautwarzen

Warzen sind ein häufiges Problem bei Erwachsenen und Kindern, aber gibt es kaum Therapien mit hoher Effektivität. Eine Studie, in der Propolis, Echinacea oder Placebo verglichen wurden, ergab beeindruckende Heilungsraten mit Propolis bei gewöhnlichen Warzen und Flachwarzen. 75% der Patienten mit Flachwarzen und 73% der Patienten mit gewöhnlichen Warzen wurden mit Propolis geheilt.

Bei Plantarwarzen war Propolis das einzige Mittel, mit dem, wenn auch nur selten eine Heilung erreicht werden konnte [28].

Herpesvirus-Infektionen

In einem systematischen Review wurden die klinischen Studien zusammengefasst, in denen Propolis mit Aciclovir bei der Behandlung von Herpes labialis und Genitalis sowie Gürtelrose verglichen wurde. Dabei wurde festgestellt, dass Propolis Aciclovir bei der Behandlung von Herpes-simplex-Virus Typ 1 (orale Herpesläsionen), Herpes-simplex-Virus Typ 2 (Herpes genitalis) und Varicella-Zoster-Virus (Windpocken, Gürtelrose) überlegen ist [18]. Insgesamt wurden hier mehr als 1000 Patienten in klini-

schen Studien mit guter Studienqualität erfasst.

Verschiedene Studien haben auch Honig untersucht. Sie fanden signifikante Unterschiede zugunsten von Honig in Bezug auf die Dauer der Anfälle und die Heilungszeit bei Patienten mit einer Vorgeschichte von wiederkehrenden Anfällen von herpetischen Läsionen (8 labiale und 8 genitale). Trotz der geringen Anzahl von Patienten könnte auch Honig eine interessante Option sein, insbesondere aufgrund seiner Verfügbarkeit in Situationen mit schlechten Ressourcen [18].

Intertrigo

Hautfalten sind anfälliger für Reizungen und nachfolgende Infektionen aufgrund von Faktoren, die den Hautabbau fördern, wie Feuchtigkeit, Reibung und Exposition gegenüber Körpersekreten, insbesondere Schweiß. Diese Art von entzündlichem Ausschlag wird als Intertrigo bezeichnet [16]. In einer multizentrischen Interventionsstudie wurden zwei topische Behandlungen verglichen, d. h., eine Standardtherapie mit Zinkoxidsalbe und einer Honigbarrierecreme bei 31 Patienten mit symmetrischer Intertrigo in großen Hautfalten. Die Studie ergab keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen und beide Behandlungen waren wirksam. Die Verwendung der Honigschutzcreme zeigte jedoch eine geringere Anzahl von Juckreizbeschwerden (12,9% gegenüber 29,0%), sodass die Honigbarrierecreme als geeignete Alternative bei der Behandlung von Intertrigo angesehen wird, da sie den Patientenkomfort fördert [20].

Narbenbildung

Chirurgische Eingriffe führen häufig zu Narben. Meist verursachen diese keine Probleme, aber übermäßige Narbenbildung kann zu erheblichen kosmetischen, funktionellen und psychischen Problemen führen. Eine randomisierte Studie an 52 Patienten nach plastischer Chirurgie mit bilateralen symmetrischen Schnitten wurden die Wunden postoperativ fünf Tage lang randomisiert mit einem konventionellen Verband oder einem Honigverband abgedeckt. Nach drei und sechs Monaten war die mittlere Breite der Narbe der mit Honig behandelten Wunden etwa 2 mm geringer (3,5 mm gegenüber 5,4 mm; $p < 0,001$) [9]. Diese Studie bestätigt eine frühere Studie zu postoperativen Wundinfektionen bei grampositiven und gramnegativen Bakterien nach Kaiserschnitten und Hysterektomien, bei denen neben einer schnelleren

Ausrottung bakterieller Infektionen, einer kürzeren Dauer des Antibiotikaeinsatzes und des Krankenhausaufenthalts, einer beschleunigten Wundheilung, die Verhinderung von Wunddehissenzen sowie der Notwendigkeit einer Nahtrevision eine minimale Narbenbildung festgestellt wurde [3]. Eine weitere Studie von Manukahonig bei Augenlidoperationen ergab keine wirklichen Unterschiede hinsichtlich der Narbenbildung, aber die Patienten bevorzugten Honig gegenüber Vaseline, da Honig weniger Schmerzen verursachte [15].

Psoriasis

Eine Studie untersuchte die Wirkung einer Salbe mit einer Kombination von Propolis (50%) und Aloe vera (3%) bei 857 Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis auf Handflächen und Fußsohlen. Die Studie beschreibt eine bemerkenswerte Verbesserung der palmoplantaren Psoriasis [7]. In einer randomisierten kontrollierten Pilotstudie mit einem Blindversuch wurde topisch angewendeter Kanukahonig mit einer wässrigen Creme als Kontrolle für Psoriasis verglichen. Es wurde festgestellt, dass Kanuka-Honig eine ähnliche Wirksamkeit wie eine wässrige Creme hat [8].

Radiodermatitis

Die Behandlung von bösartigen Tumoren umfasst eine Strahlentherapie. Obwohl die modernen Techniken bei der Anwendung der Strahlentherapie die Hauttoxizität verringern, kann Hauttoxizität nicht gänzlich verhindert werden. In mehreren Studien wurde Honig als Mittel zur Verbesserung der Radiodermatitis untersucht [17,22,24]. Moolenaar et al. [17] verglichen eine mit Honig oder Paraffin imprägnierte Gaze bei Brustkrebspatientinnen mit schwerer Hauttoxizität (3. Grades). Die Forscher fanden einen Trend zur besseren Heilung in der Honiggruppe. Darüber hinaus waren die Patienten mit der Anwendung von Honig eher zufrieden, da Wundaufgabe viel einfacher in der Anwendung war, denn Honig konnte leicht abgespült werden, während es schwierig war, die Haut von Paraffin zu befreien. Die zweite Studie von Shoma et al. [24] verglich Honig (1), eine Kombination von Honig und Pentoxifyllin (2) und Pentoxifyllin allein (3) in einer dreiarmligen prospektiven Studie. Insbesondere die Kombination von Honig und Pentoxifyllin erwies sich als wirksam, Honig war weniger wirksam und Pentoxifyllin allein wirkte kaum. Auch auf Schleimhäute, die durch eine Strahlentherapie in Mitleidenschaft gezogen werden, hat Honig eine positive

Wirkung. Ein systematisches Review konnte zeigen, dass Honig die orale Mukositis verbessert [19].

Rosacea

In einer randomisierten, placebokontrollierten Studie wurden 90%iger Kanuka-Honig in medizinischer Qualität und 10%ige Glycerincreme mit einer nichtionischen Creme auf Paraffinbasis (Cetomacragol) verglichen. Die Situation verbesserte sich am Ende der achten Woche gegenüber dem Ausgangswert bei Honig um 34,3% und um 17,4% in der Kontrollgruppe [5].

Wundinfektionen

In systematischen Reviews und Metaanalysen wurde gezeigt, dass Wunden aller Art (infizierte Wunden, Verbrennungen, diabetische Fußgeschwüre, übelriechende Wunden bei bösartigen Tumoren) effektiv mit Honig behandelt werden können [4,25,26]. Die positive Wirkung von Honig beruht auf mehreren Wirkmechanismen [12]. Dazu gehören eine hohe Zuckerkonzentration, Wasserstoffperoxid, ein niedriger pH-Wert, das antimikrobielle Peptid Bienen-Defensin-1 sowie Methylglyoxal, das allerdings nur bei Manuka-Honig zu finden ist [12]. Diese Vielzahl von antibakteriellen Mechanismen ermöglicht die effiziente Entfernung von Bakterien, einschließlich der multiresistenten gramnegativen Erreger (MRGN). Eine randomisierte kontrollierte Studie zeigte, dass Honig von medizinischer Qualität hinsichtlich der Entkolonialisierung von nasalem MRSA gleich wirksam wie 2% Mupirocin war [21]. Honig scheint ein sehr universelles Mittel zur Behandlung aller Arten von Wunden zu sein. Auch bei chronisch venösen Beingeschwüren könnte Honig sinnvoll sein, aber die Datenlage wird noch als nicht schlüssig angesehen [11]. Eine Fallserie von Rothmeier et al. [22] über Wunden, die mit konventioneller Wundversorgung erfolglos behandelt worden waren, zeigte, dass in 8 von 9 Fällen die Wunden durch die Anwendung von medizinischem Honig über 3-8 Wochen zur Heilung gebracht werden konnten. Positive Effekte im Hinblick auf die Wundheilung sind nicht auf die Oberfläche des menschlichen Körpers beschränkt. Honig erwies sich auch als hilfreich bei der Behandlung von Schmerzen nach Tonsillektomie und führte zu einer schnelleren Abheilung der chirurgischen Wunden [13].

Schlussfolgerungen

Diese Zusammenfassung zeigt, dass es im Bereich der Dermatologie mehrere Möglichkeiten der Anwendung von Bienenprodukten gibt. Dies gilt insbesondere für die Behandlung von Wundinfektionen und Verbrennungen mit Honig sowie für Herpesinfektionen mit Propolis. In diesen drei Bereichen können Bienenprodukte als echte Alternativen zu Standardbehandlungen angesehen werden. Bei anderen Krankheiten können Bienenprodukte als interessante Behandlungsoption oder Behandlungsalternativen angesehen werden, insbesondere in ressourcenarmen Umgebungen (Entwicklungsländer) oder bei Patienten, die eine möglichst natürliche Behandlung wünschen. Sicherlich sind weitere Untersuchungen zum Thema sinnvoll. Das allergische Potenzial aller Bienenprodukte und insbesondere von Propolis kann deren allgemeine Verwendung einschränken; allerdings scheinen allergische Reaktionen nicht sehr häufig zu sein.

Literatur

1. Alangari AA, Morris K, Lwaleed BA, Lau L, Jones K, Cooper R, Jenkins R (2017) Honey is potentially effective in the treatment of atopic dermatitis: Clinical and mechanistic studies. *Immun Inflamm Dis*; 5: 190-199
2. Al-Waili NS (2003) Topical application of natural honey, beeswax and olive oil mixture for atopic dermatitis or psoriasis: partially controlled, single-blinded study. *Complement Ther Med* 11: 226-234
3. Al-Waili NS, Saloom KY (1999) Effects of topical honey on post-operative wound infections due to gram positive and gram-negative bacteria following caesarean sections and hysterectomies. *Eur J Med Res*; 4: 126-130
4. Aziz Z, Abdul Rasool Hassan B (2017) The effects of honey compared to silver sulfadiazine for the treatment of burns: A systematic review of randomized controlled trials. *Burns* 43: 50-57
5. Braithwaite I, Hunt A, Riley J, Fingleton J, Kocks J, Corin A, Helm C, Sheahan D, Tofield C, Montgomery B, Holliday M, Weatherall M, Beasley R (2015) Randomised controlled trial of topical kanuka honey for the treatment of rosacea. *BMJ Open* 5: e007651
6. Eber AE, Perper M, Magno R, Nouri K (2017) Acne treatment in antiquity: can approaches from the past be relevant in the future? *Int J Dermatol* 56: 1071-1073
7. El-Gammal E, Nardo VD, Daaboul F, Tchernev G, Wollina U, Lotti J, Lotti T (2018) Apitherapy as a new approach in treatment of palmoplantar psoriasis. *Open Access Maced J Med Sci* 6: 1059-1061
8. Fingleton J, Sheahan D, Corin A, Weatherall M, Beasley R (2014) A randomised controlled trial of topical Kanuka honey for the treatment of psoriasis. *JRSM Open* 5: 2042533313518913
9. Goharshenasan P, Amini S, Atria A, Abtahi H, Khorasani G (2016) Topical application of honey on surgical wounds: a randomized clinical trial. *Forsch Komplement-med* 23: 12-15
10. Han SM, Hong IP, Woo SO, Chun SN, Park KK, Nicholls YM, Pak SC (2015) The beneficial effects of honeybee-venom serum on facial wrinkles in humans. *Clin Interv Aging* 10: 1587-1592
11. Holland LC, Norris JM (2015) Medical grade honey in the management of chronic venous leg ulcers. *Int J Surg* 20: 17-20
12. Kwakman PH, Zaat SA (2012) Antibacterial components of honey. *IUBMB Life* 64: 48-55
13. Lal A, Chohan K, Chohan A, Chakravarti A (2017) Role of honey after tonsillectomy: a systematic review and meta-analysis of randomised controlled trials. *Clin Otolaryngol* 42: 651-660
14. Lindberg T, Andersson O, Palm M, Fagerström C (2015) A systematic review and meta-analysis of dressings used for wound healing: the efficiency of honey compared to silver on burns. *Contemp Nurse* 51: 121-134
15. Malhotra R, Ziahosseini K, Poitelea C, Litwin A, Sagili S (2017) Effect of manuka honey on eyelid wound healing: a randomized controlled trial. *Ophthalmic Plast Reconstr Surg* 33: 268-272
16. Mistiaen P, Poot E, Hickox S, Jochems C, Wagner C (2004) Preventing and treating intertrigo in the large skin folds of adults: a literature overview. *Dermatol Nurs* 16: 43-46, 49-57.
17. Moolenaar M, Poorter RL, van der Toorn PP, Lenderink AW, Poortmans P, Egberts AC (2006) The effect of honey compared to conventional treatment on healing of radiotherapy-induced skin toxicity in breast cancer patients. *Acta Oncol* 45: 623-624
18. Münstedt K (2019) Bee products and the treatment of blister-like lesions around the mouth, skin and genitalia caused by herpes viruses-A systematic review. *Complement Ther Med* 43: 81-84
19. Münstedt K, Momm F, Hübner J (2019) Honey in the management of side effects of radiotherapy- or radio/chemotherapy-induced oral mucositis. A systematic review. *Complement Ther Clin Pract* 34: 145-152
20. Nijhuis WA, Houwing RH, Van der Zwet WC, Jansman FG (2012) A randomised trial of honey barrier cream versus zinc oxide ointment. *Br J Nurs* 21: 9-10, 12-13
21. Poovelikunnel TT, Gethin G, Solanki D, McFadden E, Codd M, Humphreys H (2018) Randomized controlled trial of honey versus mupirocin to decolonize patients with nasal colonization of methicillin-resistant *Staphylococcus aureus*. *J Hosp Infect* 98: 141-148
22. Rothmeier N, Abu-Jawad J, Arnolds J, Arweiler-Harbeck D, Dominas N, Stein R, Zander S, Lang S, Mattheis S. Die Behandlung chronischer Wunden im Kopf-Hals-Bereich nach Radiatio mit medizinischem Honig. *Laryngorhinootologie* 93: 612-618
23. Semprini A, Braithwaite I, Corin A, Sheahan D, Tofield C, Helm C, Montgomery B, Fingleton J, Weatherall M, Beasley R (2016) Randomised controlled trial of topical kanuka honey for the treatment of acne. *BMJ Open* 6: e009448
24. Shoma A, Eldars W, Noman N, Saad M, Elzahaf E, Abdalla M, Eldin DS, Zayed D, Shalaby A, Malek HA (2010) Pentoxifylline and local honey for radiation-induced burn following breast conservative surgery. *Curr Clin Pharmacol* 5: 251-256
25. Tsihlikidou A, Govina O, Vasilopoulos G, Kavga A, Vastardi M, Kalemikerakis I (2019) Intervention for symptom management in patients with malignant fungating wounds - a systematic review. *J BUON* 24: 1301-1308
26. Wang C, Guo M, Zhang N, Wang G (2019) Effectiveness of honey dressing in the treatment of diabetic foot ulcers: A systematic review and meta-analysis. *Complement Ther Clin Pract* 34: 123-131
27. Xi X, Li J, Guo S, Li Y, Xu F, Zheng M, Cao H, Cui X, Guo H, Han C (2018) The potential of using bee pollen in cosmetics: a review. *J Oleo Sci* 67: 1071-1082
28. Zedan H, Hofny ER, Ismail SA (2009) Propolis as an alternative treatment for cutaneous warts. *Int J Dermatol* 48: 1246-1249

Prof. Dr. med. Karsten Münstedt
karsten.muenstedt@web.de



NILS GRÜNDEL

Europäischer Honig kann es mit Manuka-Honig aufnehmen

In den letzten Jahren gab es europäische Einzelstudien zu hiesigen Honigen, die alle nachwiesen, dass lokaler Honig der Wirkung von Manuka-Honig in nichts nachstehen muss und ihn teilweise in seinen viel gerühmten Effekten sogar noch übertreffen kann.

Honig ist international ein beliebtes Lebensmittel und bietet vor allem mit seinen antioxidativen, antibakteriellen und entzündungshemmenden Eigenschaften viele Vorteile für das allgemeine Wohlbefinden. Manche Honige sollen aber besser als andere sein. Das Synonym dafür heißt: Manuka-Honig.

Die Neuseeländer haben es verstanden, ihn weltweit bekannt zu machen und damit anderen Honigen in der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit den Rang abzulaufen. Das Problem haben mitunter auch lokale

Imker, wenn sie auf potenzielle Kunden treffen, die statt eines lokalen Produktes lieber zu Manuka-Honig aus Neuseeland (oder Australien) tendieren, obwohl dieser um ein Vielfaches teurer ist. „Er sei eben deutlich gesünder in seiner Wirkung“, heißt es dann. Dabei gibt es inzwischen deutlich Anzeigen dafür, dass Manuka gar keine Stellung innehat, die wirklich einmalig wäre.

Einen ersten Aufschlag machten 2015 Wissenschaftler der Waliser Universität Cardiff und des Nationalen Botanischen Gartens. Sie waren auf der Suche nach pflanzlichen Wirkstoffen gegen antibiotikaresistente Krankheitserreger. Nach der Analyse von mehreren Hundert Honigproben wurden sie im Garten eines Imkers aus Tywyn in Gwynedd fündig. Sein Honig konnte erfolgreich Mikro-Organismen abtöten und multiresistente Keime (MRSA) bekämpfen.

Es folgten Teams aus Irland, Dänemark und Griechenland mit weiteren systematischen Untersuchungen, die in veröffentlichten Studien mündeten.

Irischer Heide-Honig

Das irische Team von Wissenschaftlern untersuchte irischen Heide-Honig und fand heraus, dass er so gesundheitsfördernd wie Manuka-Honig sein soll. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass es in den untersuchten Heide-Honigen aus Irland eine ähnliche Präsenz starker Antioxidantien (phenolische Verbindungen) gibt wie im Manuka-Honig. Diese antioxidativen Verbindungen helfen, Schäden in den Zellen des Körpers zu verhindern und sind wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden.

Untersucht wurden aber nicht nur Honige aus der Heide, verglichen wurden ebenfalls Honige aus Stadt und Land. Blüten-



Abb. 01 - Manuka-Honig gibt es in unzähligen Varianten. Foto: Ryan Merce/Flickr, CC BY 2.0

honige, die in städtischen Umgebungen gesammelt wurden, wiesen einen höheren Anteil antioxidativer Verbindungen auf als ihre ländlichen Pendanten. Das Ergebnis führen die Forscher auf eine möglicherweise größere Blütenvielfalt in städtischen Umgebungen zurück.

Für die Untersuchungen wurden 131 Honigproben von 78 unterschiedlichen Standorten aus ganz Irland zwischen 2013 und 2015 bereitgestellt. Die Untersuchungen konzentrierten sich auf den phenolischen Gehalt und die physikalisch-chemischen Parameter (Feuchtigkeit, Gesamtzuckergehalt, Farbe) der bereitgestellten Honigproben. Verglichen wurden die meist von kleinen Hobby-Imkern produzierten Honige mit denen internationaler Marken.

Die irischen Sortenhonige wurden auch miteinander verglichen: Heidekraut, Efeu und Raps. Ebenso gab es Vergleiche aufgrund der Herkunft von Mischhonigen aus Stadt und Land.

Die Mehrzahl der Honige waren Mehrblumenhonige, insgesamt 124, wovon 55 aus städtischen und 69 aus ländlichen Lagen stammen. Die Sortenhonige in der Untersuchung waren überschaubar: Drei stammten von Heidekraut, zwei von Efeu und zwei von Raps.

- Typischerweise besitzen Honige mit einer dunklen Farbe einen höheren Gesamtphenolgehalt (TPC – Total Phenolic Content) und somit eine höhere antioxidative Kapazität.
- Mischhonige aus städtischer Umgebung weisen ebenso höhere TPC-Gehalte ($28,26 \pm 13,63$) als Honige vom Land auf ($20,32 \pm 11,54$).
- Irischer Heidekraut-Honig besaß den höchsten TPC-Gehalt aller irischer Sortenhonige und hatte einen höheren TPC als Manuka-Honig (Mittelwert \pm SD = $68,16 \pm 2,73$ bzw. $62,43 \pm 10,03$).
- Raps-Honig wies den niedrigsten TPC aller Sortenhonige auf.
- Die Honigfarbe korreliert mit der elektrischen Leitfähigkeit und mit dem TPC, wobei Efeu-Honig eine Ausnahme darstellt.
- Efeu-Honig war der dunkelste, analysierte, irische Honig; der TPC war jedoch nur halb so hoch wie der des untersuchten Heide-Honigs.

„Es ist für uns sehr aufregend, dass irische Honige einen hohen Phenolgehalt besitzen, und insbesondere, dass der Gehalt in irischem Heidekraut-Honig mit Manuka-Honig vergleichbar ist“, findet Dr. Blánaid White von der Dublin City Universität. „Unsere Forschung zeigt, dass irischer Honig

ein hochwertiges Produkt ist und etwas, das wir wirklich wertschätzen sollten. Das Interesse an Imkerei und Honigproduktion wächst in Irland und wir freuen uns, dass wir es unterstützen können.“

„Da Bienen mehrere Kilometer von ihren Bienenstöcken entfernt nach Nahrung suchen können, beeinflusst dies ihre Nahrungsquellen und was sie in ihren Honig einbringen, etwa Blumen in einer weiter entfernten Gegend“, sagt Prof. Jane Stout vom Trinity College in Dublin. „Ein Unterschied in der Honigzusammensetzung zwischen städtischen und ländlichen Bienenstöcken spiegelt wahrscheinlich den Unterschied in der Verfügbarkeit von Blumen in städtischen und ländlichen Gebieten in Irland wider.“

Die physiochemischen Eigenschaften variierten je nach Ursprung und ob die Bienen in städtischen oder ländlichen Gebieten auf Nahrungssuche gehen. Irischer Heidekraut-Honig hatte nach den Untersuchungen ähnliche physiochemische Eigenschaften wie Manuka-Honig. Weitergehende Untersuchungen auf die gesundheitlichen Vorteile sind jedoch notwendig. Und auch die Probenanzahl ist mit drei untersuchten Honigen sehr niedrig.



Abb. 02 - Manuka-Sträucher sind ziemlich unscheinbar. Foto: Tomas Sobek/Flickr, CC BY 2.0



Abb. 03 -Honig aus einer Heidelandschaft scheidet gleich in zwei Studien positiver ab als Manuka. Foto: Sean Paul Kinnear/Unsplash,CCO

„Danish Dynamite“ im Honigglas

In Dänemark haben Wissenschaftler die antibakterielle Wirkung von Honig aus der dänischen Flora im Labor untersucht. Dazu verglichen sie elf Honige unterschiedlicher Blütenpflanzen. Die Honige mussten gegen einen kommerziellen (erhitzten) Honig der Marke Jakobsens und einen medizinischen sowie einen unbehandelten Manuka-Honig antreten.

Honig hat seit einiger Zeit als Mittel zur Wundbehandlung wegen seiner nachgewiesenen antibakteriellen Wirkung wieder vermehrt Aufmerksamkeit erhalten. Er kommt vor allem bei chronischen Wundinfektionen und Antibiotikaresistenzen zum Einsatz. Die meisten medizinischen Produkte basieren auf Honig der Manuka-Pflanze *Leptospermum scoparium*. Um die antibakterielle Wirkung von Honig nicht zu gefährden und Mikroorganismen, wie Sporen von *Clostridium botulinum*, die manchmal im Honig vorkommen, zu beseitigen, wird Honig von medizinischer Qualität durch Gammabestrahlung sterilisiert.

Die wundheilende Wirkung von Honig basiert auf einer Reihe physikalischer und bioaktiver Eigenschaften wie einer enzymatischen Produktion von Wasserstoffperoxid (H₂O₂) und dem Vorhandensein phy-

tochemischer Komponenten wie Methylglyoxal (MGO). Obwohl die Konzentration von Wasserstoffperoxid in Honig gering ist, wirkt es desinfizierend, ohne Gewebeschäden zu verursachen. Der niedrige pH-Wert, die hohe osmotische und die viskosen Eigenschaften von Honig hemmen das Wachstum von Mikroorganismen zusätzlich.

Die dänischen Honigproben wurden zwischen Juli und August 2016 von lokalen Imkern der größten dänischen Insel Seeland gesammelt. Der kommerzielle Honig vom dänischen Hersteller Jakobsens A/S bestand aus einer Mischung von Akazienhonig aus verschiedenen Gebieten in Osteuropa. Der „rohe“ Manuka-Honig stammte von einem lokalen Produzenten aus Neuseeland, der medizinische Honig von Advancis Medical.

Die dänischen Wissenschaftler testeten die unterschiedlichen Honige auf die Pathogene *Staphylococcus aureus* CCUG 1800, *Staphylococcus aureus* 1094-7, *Staphylococcus epidermidis* CCUG 39508, *Pseudomonas aeruginosa* SKN 1317 und *Escherichia coli* K12.

Alle Honigproben, mit Ausnahme des Honigs der Handelsmarke, zeigten antibakterielle Aktivität. Eine besonders große Wir-

kung zeigten Honige von Wasserminze *Mentha aquatica* und Linden *Tilia cordata* sowie die Probe „Organic 2“, ein Mischhonig biologischer Herkunft.

Alle drei Honige zeigten eine bessere Wirkung als die beiden Manuka-Honige aus Neuseeland, denn sie besaßen sogar eine spezifische Aktivität gegen *E. coli* und *P. aeruginosa*. Der Gehalt an Methylglyoxal war im dänischen Honig niedrig (<2 µg/ml) und signifikant ($p < 0,05$) höher im Manuka-Honig; dort betrug die Konzentrationen 6,29 µg/ml und 54,33 µg/ml.

Die antibakterielle Wirkung der dänischen Honige war hauptsächlich auf enthaltenes Wasserstoffperoxid zurückzuführen. Daneben spielt wahrscheinlich die kombinatorische Wirkung unterschiedlicher Bestandteile, insbesondere bioaktiver Peptide, eine Rolle. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass Honige verschiedener dänischer Blütenquellen ein klinisches Potenzial besitzen könnten. Es sind aber weitere Studien notwendig, um zu bestimmen, ob die Ergebnisse der In-vitro-Experimente übertragbar sind.

Der Prozess des Erhitzens von Honig eliminiert Krankheitserreger, aber auch die Aktivität von Wasserstoffperoxid und anderen antibakteriellen Substanzen. Dies wird

durch die vorliegende Studie verifiziert, wo die antibakterielle Aktivität in den meisten Proben durch Erwärmen des Honigs auf 60 ° C gehemmt wurde.

Auch Griechischer Honig schnitt besser ab als Manuka-Honig

Griechische Wissenschaftler haben 21 unterschiedliche Honige vom Olymp, dem Berg der Götter, auf ihre antioxidative und antibakterielle Aktivität hin untersucht. Mit rund 1500 Arten, darunter auch einige endemische, weist die Gebirgsregion eine besonders grosse pflanzliche Vielfalt auf.

Die antibakterielle Aktivität wurde durch die Wachstumshemmung der Bakterien *Staphylococcus aureus* und *Pseudomonas aeruginosa* untersucht. Dabei wurde eine Bestimmung der minimalen Hemm-Konzentration vorgenommen. Die antioxidative Aktivität wurde mithilfe eines Radikalfänger-Tests bewertet.

Die Ergebnisse zeigten bei allen getesteten Honigen eine antibakterielle Wirkung gegen *S. aureus* und *P. aeruginosa*. Die minimale Hemm-Konzentration der getesteten Honige gegen *S. aureus* lag zwischen 3,125 und 12,5 % und zwischen 6,25 und 12,5 % gegen *P. aeruginosa*. Die minimale Hemm-Konzentration von Manuka-Honig MGO 550+ wurde zwischen 6,25 und 12,5 % bestimmt.

Wasserstoffperoxid und nicht identifizierte proteinhaltige Verbindungen in den Honigen scheinen zumindest teilweise für die antibakterielle Aktivität verantwortlich zu sein. Der Gehalt der Polyphenole insgesamt scheint zusätzlich zur antibakteriellen Wirkung von *P. aeruginosa* beizutragen.

Darüber hinaus zeigten einige der getesteten Honige eine besonders starke Aktivität als Radikalfänger, die größer als die des Manuka-Honigs war. Dafür verantwortlich ist aber nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität der Polyphenole.

Dieser vermeintliche Widerspruch kann durch die botanischen Quellen erklärt werden: Es gibt Pflanzenarten, deren antioxidative Aktivität von der Menge der Polyphenole abhängt, während die antioxidative Aktivität bei anderen Pflanzenarten nicht von der Menge, sondern hauptsächlich von der chemischen Zusammensetzung der Polyphenole abhängt, wie zuvor Stagos et al. 2012 zeigten.

Honige mit herausragender, interessanter Bioaktivität können bevorzugt als Arzneimittel, Süßungsmittel oder als Aromastoffe und zur Entwicklung biofunktionaler Le-

bensmittel verwendet werden. Für die meisten dieser Anwendungen wünscht die Industrie jedoch keinen Honig in Rohform. Daher wurden in der Studie gleich vier Honige mit hoher antioxidativer Aktivität unter Verwendung eines Gefriertrocknungsverfahrens in Pulver umgewandelt.

Auch danach behielten drei der pulverisierten Honige ihre antioxidative Aktivität bei, obwohl der Gesamtgehalt der Polyphenole deutlich sank.

Die Ergebnisse legen nahe, dass die Gefriertrocknungsmethode zur Umwandlung von Honig in Pulver zu dessen Weiterverarbeitung die positiven Auswirkungen von Honig beibehalten kann.

Das Olymp-Gebirge und seine Honigbienen liefern nicht nur eine Speise der Götter, sondern auch in einer besonderen Qualität im Hinblick auf die antioxidative Aktivität – vergleichbar mit der von Manuka-Honig und sogar besser.

Antibakterielle Wirkung Schweizer Honige

In einer Studie standen Honige aus der Schweiz im Mittelpunkt. Untersucht wurde das antibakterielle Potenzial von 29 Honigproben, die stellvertretend für die am häufigsten vorkommenden Honigsorten der Schweiz waren.

Sie alle erfüllten die Grundkriterien an den Gehalt von Feuchtigkeit und Hydroxymethylfurfural (HMF).

Grundsätzlich hemmt der hohe Zuckergehalt eines jeden Honigs das Bakterien-

wachstum. Viele Honigsorten enthalten darüber hinaus Enzyme. Sie produzieren Wasserstoffperoxid, was die antibakterielle Eigenschaft eines Honigs weiter erhöht.

Getestet wurde in den Proben die antibakterielle Aktivität gegen *Staphylococcus aureus* und *Pseudomonas aeruginosa*. Bewertet wurde darüber hinaus der Gehalt an Glucoseoxidase (GOX) und dem enzymatischen Produkt H₂O₂.

Die antibakterielle Aktivität hängt mit dem Ursprung der Honige zusammen: Honigtau-Honige erwiesen sich als die effektivsten Honige der genommenen Proben. Sie wiesen die höchsten H₂O₂-Gehalte auf.

Die für die H₂O₂-Bildung verantwortlichen Verbindungen stammen von den Bienen selbst oder sind pflanzlichen Ursprungs. Glucoseoxidase (GOX) ist ein Enzym, das die Umwandlung von Glucose in H₂O₂ und Gluconsäure unter aeroben Bedingungen in Honig ermöglicht. Es wird aus den Hypopharynxdrüsen der Bienen bei der Nektarverarbeitung ausgeschieden und lässt sich regelmäßig in Honigproben nachweisen.

Ebenso lässt sich die antibakterielle Verbindung Defensin-1 in Honig nachweisen. Die Konzentration ist jedoch niedrig und daher bei der antibakteriellen Aktivität von Honig als vernachlässigbar eingestuft. Defensin-1 wird eher eine Wirkung als Immunmodulator bei der Wundheilung zugeschrieben. Bei allen Proben wurde eine starke, signifikante Korrelation zwischen der gesamten antibakteriellen Aktivität und dem H₂O₂-Gehalt gefunden. Der Gehalt an GOX in



Abb. 04 - Je dunkler ein Honig, desto mehr Phenole, sagt die Faustregel aus Irland. Foto: Sonja Langford/Unsplash, CCO

den Proben korrelierte nicht mit ihrer antibakteriellen Aktivität. In fünf Honigproben wurde eine schwache antibakterielle Aktivität festgestellt, die höchstwahrscheinlich auf eine erhöhte enzymatische Aktivität von im Nektar enthaltenen Pollen und daraus stammenden Katalase- oder GOX-Inhibitoren zurückzuführen ist.

Tolle Ergebnisse und wie weiter?

Die Waliser hatten ursprünglich den Plan, im „Cardiff Urban Honeybee Project“ einen speziellen Honig zu produzieren, der antibakterielle Eigenschaften aufweist. Dazu sollen die entsprechenden Pflanzen weitläufig angepflanzt werden. Der speziell entwickelte Honig soll dann entsprechend vermarktet werden. Bisher gibt es den Honig aber noch nicht.

Immerhin ein Anfang: In Irland produzierte, besonders hochwertige Honige sollen nach dem „Food Wise 2025“-Strategiepapier der Regierung besonders hervorgehoben werden, um so die Lebensgrundlage lokaler Imker und Honigproduzenten zu unterstützen.

Manuka-Honig aus Übersee ist ein Sortenhonig. Hierzulande ist die Vielfalt der Honige groß und dadurch ist es deutlich schwieriger, die Vorteile der lokalen Honige herauszustellen. Nichtsdestotrotz ist es ermutigend, dass die europäischen Imkerverbände sich in so großer Zurückhaltung üben und Imkern nichts anderes übrigbleibt als nur auf den lokalen Vorteil zu verweisen. Die Studien zeigen durchweg, dass es lokale Honige mit weit größerem Potenzial gibt.

Quellen:

1. Kavanagh, S.; Gunnoo, J.; Marques Passos, Th; Stout, J. C; White, B. (2019) Physicochemical properties and phenolic content of honey from different floral origins and from rural versus urban landscapes. Food Chemistry 272(30): 66 – 75.

(<https://doi.org/10.1016/j.foodchem.2018.08.035>)

2. Matzen, R. D. et al (2018) The Antibacterial Effect In Vitro of Honey Derived from Various Danish Flora. Hindawi Dermatology Research and Practice (<https://doi.org/10.1155/2018/7021713>)

3. Stagos, D. et al. (2018) Antibacterial and antioxidant activity of different types of honey derived from Mount Olympus in Greece. International Journal of Molecular Medicine. 4: 726 – 734. (<https://doi.org/10.3892/ijmm.2018.3656>)

4. Stagos et al. (2012) Correlation of total polyphenolic content with antioxidant and antibacterial activity of 24 extracts from Greek domestic Lamiaceae species. Food Chem Toxicol. 50(11): 4115 - 24. (doi: 10.1016/j.fct.2012.08.033. Epub 2012 Aug 24).

5. Godocikova, J. et al. (2020). Antibacterial potential of Swiss honeys and characterisation of their bee derived bioactive compounds. SciFood Agric 100: 335 - 342 (doi 10.1002/jsfa.10043).

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr
info@niels-gruendel.de

Dieser Beitrag erschien zuerst in der Schweizerischen Bienen-Zeitung, Ausgabe 12-2020.

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietigheimer Straße 25
Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929

Besuchen Sie unseren Online-Shop
www.flaschenbauer.de

Der
Wabenprofi
www.wabenprofi.de

Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jäggasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 www.dehner-bienen.de

Es gibt noch echte Handarbeit
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €
10 er DN Beuten ab 83 €
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €
Heroldbeute ab 118 €
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte
Großes Warenlager mit Ausstellung
Anfänger Komplettpakete
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



Wir basteln eine Biene aus Korken

Dazu brauchst du:

- eine Heißklebepistole
- ein Glas mit Wasser
- 2 Pinsel
- schwarze und gelbe Farbe, die auf Korken hält
(ich habe wasserfeste Farbe genommen, aber Achtung mit deiner Kleidung)
- eine Schere
- Pfeifenputzer in schwarz für die Fühler
- weißen oder andersfarbigen Filz oder weißes Papier für die Flügel
- eventuell einen Bleistift um die Flügel aufzuzeichnen
- Korken von Weinflaschen (aus Kork)
- (eventuell Wackelaugen)



1. Färbe deinen Korken abwechselnd in den Farben gelb und schwarz. Benutze nicht so viel Farbe, denn es dauert dann länger, bis die Farbe getrocknet ist. Du nimmst am besten 2 Pinsel. So hast du einen Pinsel für die Farbe Gelb und einen Pinsel für die Farbe Schwarz.
Säubere die Pinsel gut, wenn du diese nicht mehr benötigst. Lasse deinen Korken trocknen. Wasche deine Hände.
2. In der Zeit, in der dein Korken trocknet, kannst du die Flügel zuschneiden. Mit dem Bleistift kannst du dir diese zuvor aufmalen.
3. Klebe die beiden Flügelchen in der Mitte zusammen.
4. Nun kannst du die Flügel auf einen Korken kleben.
5. Vorne am „Gesicht“ deiner Biene machst du einen Klebepunkt, um die Fühler anzukleben. Wenn du welche hast, kannst du noch Wackelaugen aufkleben. Das muss aber nicht sein. Ich hatte welche übrig und habe diese verwendet.

Fertig ist deine Biene!

Viel Spaß!

Schickst du mir ein Foto Deiner Biene? Ich freue mich darauf!

Summende Grüße,

deine Patricia Güther

patricia.guenther1002@gmail.com



Schritt 01



Schritt 02



Schritt 03



Schritt 04



Schritt 05



HELMUT HINTERMEIER

Schmetterlingsblütler und ihre Gäste (Teil 1)



Die Schmetterlingsblütler (*Faboidea*) bilden eine sehr artenreiche Unterfamilie der Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*). Mit rund 9000 Arten, die sich auf 600 Gattungen verteilen, sind sie in allen Erdteilen und Klimagebieten vertreten.

Die Hülsenfrüchtler erhielten ihren Namen von den Früchten, die sich zu einer Samen enthaltenden Hülse oder Schote entwickeln. Unter den zahlreichen Arten finden sich viele eiweiß-, stärke- und vitaminreiche Kulturpflanzen, die gärtnerisch oder landwirtschaftlich als Gemüse, Futter- und Gründüngungspflanzen genutzt werden, darunter alle Erbsen- und Bohnensorten, ferner Sojabohne und Linse, Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Perserklee, Esparsette, Luzerne, Seradella, Lupine, Wicken u. a. Hinzu kommen noch die zahlreichen Schmetterlingsblütler in den unterschiedlichsten Lebensräumen, denen als Nektar- und Pollenspendler für eine Vielzahl von Insekten, sowie als Futterpflanzen für Falterraupen und Äsungspflanzen für das Wild große ökologische Bedeutung zukommt.

Echter Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)

Namengebung

Der botanische Artnamen des Echten oder Gemeinen Wundklee erinnert daran, dass die Pflanze früher zur Wundbehandlung diente (lat. *vulnerare* = verwunden, hier eher Wunden heilen). Weitere Bezeichnungen beziehen sich auf die Ähnlichkeit mit dem Klee (Tannen- oder Sommerklee, Gelber oder Russischer Klee), auf die filzig behaarten Kelche (Wollblume, Bären-, Hasen-, Katzenklee) und auf die mit Pantoffeln, Kappen oder mit einem aufgesperrten Maul verglichene Blütenform (Herrgottsschühlein, Frauenkappe, Zahnblöcker).

Standort, Blütezeit

Natürliche Standorte des von der Ebene bis in die Schneegrenze alpiner Regionen verbreiteten Wundklee sind Trockenwiesen, Halbtrockenrasen, Wegränder, Böschungen, Steinbrüche und Geröll, besonders auf kalkhaltigen Böden. Blütezeit: Mai bis Herbst.



Abb. 01 - Waldhummel (*Bombus sylvarum*) auf Wundklee. Foto: I. Leidus.



Abb. 02 - Trughummel (*Bombus mendax*) auf Wundklee. Foto: J. Neumayer

Hummeln, Bienen, Schmetterlinge

Die Blüten stehen in vielblütigen Köpfchen zusammen. Die goldgelben Blüten, gelegentlich sind sie auch von weißlicher, orange oder roter Farbe, sind 9 bis 19 mm lang und besitzen Nudelpumpenmechanismus: Die kolbig verdickten Staubfäden verschließen das Schiffchen, in dem sich der von den Staubbeuteln ausgeschüttete Pollen sammelt. Flügel und Schiffchen sind durch mehrere Falten so fest miteinander verbun-

den, dass sie nur gemeinsam herabgedrückt werden können. Dabei pressen die Staubfäden wie der Kolben einer Pumpe einen Teil des klebrigen Pollens aus der Schiffchenspitze hervor und beladen damit das Insekt an der Körperunterseite. Nektar- und Pollensammelnde Blütengäste sind Honigbienen, Hummeln darunter Berglandhummel (*Bombus monticola*), Trughummel (*Bombus medax*) sowie die Weibchen der Gebänderten Pelzbiene (*An-*

thophora aestivalis). Schmetterlinge saugen nur Nektar. Von acht notierten Falterarten wurden Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) und Wundklee-Zwergbläuling (*Cupido minimus*) mehrfach beobachtet. Von den Blättern ernähren sich die Raupen von Zwergbläuling (*Cupido minimus*) und Himmelblauem Bläuling (*Lysandra bellargus*).

Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) Namengebung

Der Gemeine oder Schopfige Hufeisenklee ist im Volksmund auch als Hufeisen, Pferdehuf, Pferdehufschote, Pferde- oder Rosseisenkraut bekannt. Der deutsche wie auch der botanische Name bezieht sich auf die wie ein Hufeisen gebogene Samenhülse (griechisch hippos = Pferd und krepis = Schuh). Die 1–2 cm lange Hülse wird aus drei bis sechs Gliedern und dem aufwärts gekrümmten Griffelrest gebildet. Die Hülseglieder sind über den halbkreisförmig gebogenen, braunen Samen verdickt. Die Art wird nur 10 bis 30 cm hoch, vier bis acht angenehm duftende Blüten von kaum Zentimeterlänge sind zu einem Köpfchen vereinigt. Die saftig grünen, zuweilen rötlichen überlaufenen, gefiederten Blätter mit 9 bis 15 Teilblättchen bilden ein weiteres Erkennungsmerkmal.

Standort, Blütezeit

Dieser Schmetterlingsblütler wächst ziemlich häufig und gesellig auf kalkreichen, warmen Böden (Magerrasen, Magerweiden, schwach gedüngte Wiesen, Böschungen, Steinbrüche, Schuttplätze). Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis in den Herbst.

Hummeln, Honig- und Wildbienen

Die doldigen Blütenstände sind fünf- bis zwölfblütig. Die nickenden gelben Blüten sind etwa 1 cm lang und sitzen in den Achseln sehr kurzer Tragblätter. Bräunliche Adern auf der Fahnenplatte dienen als Farbmale für besuchende Insekten. Der Fahnennagel trägt auf der Unterseite seiner Basis eine vorspringende, dreieckige Platte, welche die beiden Nektarzugänge so verschließt, dass nur solche Insekten zum begehrten Nektar gelangen, die es schaffen, den Kopf unter der Fahne hineinzuzwängen. Die Blüten besitzen wie der Wundklee eine „Nudelpumpeneinrichtung“: Nachdem die Staubbeutel den Pollen entleert haben, schwellen die fünf Staubfäden keulenförmig an. Wird das Schiffchen niedergedrückt, dann pressen



Abb. 03 - Wundklee-Bläuling (*Polyommatus dorylas*) auf Wundklee. Foto: H. Süpfle



Abb. 04 - Wundklee-Bläuling (*Polyommatus dorylas*) auf Wundklee. Foto: H. Süpfle



Abb. 05 - Raupenfutterpflanze für den Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*). Foto: H. Süpfle

sie, dem Kolben einer Pumpe vergleichbar, einen Teil des klebrigen Pollens aus der Schiffchenspitze hervor, so dass der saugende Blütengast an der Bauchseite damit beladen wird. Als Besucher wurden Honigbienen, Hummeln, Schwarze Mörtelbiene (*Megachile parietina*) und bis zu 14 Pollensammelnde Mauerbienen-Arten (*Osmia*) beobachtet, darunter zwei spezialisierte Arten, die nur den Pollen von Schmetterlingsblütlern in ihre Brutzellen eintragen (Westrich 1990).

Nahrung für Raupen und Falter

Von den Blättern leben die Raupen mehrerer Falterarten: Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*), Hufeisenklee-Widderchen (*Zygaena transalpina*), Silbergrüner Bläuling (*Lysandra coridon*), Himmelblauer Bläuling (*Lysandra bellargus*). Letzterer sowie Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*), Goldene Acht (*Colias hyale*), Flockenblumen-Grünwidderchen (*Adscita globulariae*) und Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*) wurden mehrfach beim Nektarsaugen beobachtet.

Literatur

Ebert, G. Hrsg. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1. Stuttgart.
Westrich, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Band 1 / 2. Stuttgart.

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
19605 Gallmersgarten



Abb. 06 - Raupenfutterpflanze für das Hufeisenklee-Widderchen (*Zygaena transalpina*).
Foto: A. Eichler



Abb. 07 - Brombeer-Zipfelfalter (*Calliphrys rubi*) auf Hufeisenklee. Foto: I. Grassi

Seuchenstand

Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:
Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt
oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter
<https://tsis.fli.de>

Leserbrief von Eberhard Dietz zu Jürgen Binders Monatsbetrachtungen.

1971 wurde ich selbst Mitglied im Deutschen Imkerbund nachdem ich zuvor bei meinem Vater Ernst Dietz die Imkerei hautnah miterleben durfte in seinen Auszugsbeuten im Deutsch Normalmaß.

Es begann bei mir mit einer Trogbeute, der Golz Beute. In diesen Beuten hielt ich eine Buckfast und eine Carnica Biene. Die Buckfast brachte mir sehr viel Honig ein, brauchte dafür aber auch wesentlich mehr Winterfutter als die Carnica. Diese Beute, von der ich nur zwei Kästen besaß ersetzte ich durch eine selbstgebaute Zander Magazinbeute mit jeweils acht Waben, davon jeweils vier Zargen, alles im Zandermaß. Anfang der achtziger Jahre stellte ich auf die Hohenheimer Magazinbeute, heute die Liebigbeute genannt, um. Von Schreinermeister und Imkervereinsvorsitzenden Theodor Rieg aus Braunsbach ließ ich mir die Teile für zwanzig Beuten aus Weymouthskieferholz zusägen und schraubte diese mit meiner Familie zusammen.

Mit dieser Beute arbeite ich bis jetzt, das sind fast 40 Jahre, auf zwei Bruträumen und ein bis zwei Honigräumen mit je 10 Waben. Altersbedingt habe ich in den letzten fünf Jahren leichtere Halbargen für die Honigräume verwendet.

Durch die Informationen und Lehren von Jürgen Binder und der Prof. Armbruster Imkerschule, lernte ich die Dadantbeute und deren Vorzüge kennen. Diese Erkenntnisse wurden auch in den Monatsbetrachtungen 2020 aufgeführt.

Dazu gehört z.B. der sogenannte „angepasste Brutraum“. Dieser ermöglicht einen höheren Honigertrag, indem man auf die natürlichen Bedürfnisse der Bienen eingeht und für Wärme im Brutbereich durch Eingrenzung mit Wärmeschichten sorgt. Dadurch wird erreicht, daß im Brutraum mit ca. 40 Grad C weniger Honig als Heizenergie benötigt wird und die Bienen folglich mehr Honig in den Honigraum eintragen können. In einem kleineren Brutraum ist auch die Pheromonwirkung der Königin wirkungsvoller, was die Schwarmgefahr verringert.

Das Imkern mit nur einer Brutraumzarge ist in den letzten Jahren von immer mehr Hobbyimkern den Berufsimkern abgeschaut

und nachgemacht worden, weil dadurch einfach die Kontrolle des Brutraumes, speziell die Schwarmkontrolle viel leichter, schneller und sicherer durchgeführt werden kann. Bei meinen Zanderwaben habe ich dabei noch 7 Waben zu kontrollieren, bei der Dadantbeute sind es nur 5 bis 6 Waben.

Auch ich habe mir angewöhnt, nicht auf die Kleinimker zu schauen, sondern auf die Imker, die von ihrer Arbeit leben müssen, die Berufsimker. Dort kann man am besten erfahren wie man wirtschaftlich arbeiten kann.

Wie sagt schon Bruder Adam: „Vollkommenheit in der Bienenzucht wird nicht durch die Vielfalt der Mittel, sondern durch die Ausschaltung des nicht unbedingt Notwendigen erzielt!“

Ein wichtiger Begriff, ist der „Beespace“, also der Abstand von Rähmchen zu Rähmchen und von Deckel zu Rähmchen usw. Dieser Abstand muss 7 mm betragen, damit die Bienen nicht alles verbauen und verkitten. Der große Vorteil dabei ist, dass man nur wenige Bienen einklemmt, die Bienen viel ruhiger sind beim Öffnen und einfach der Natur gerecht wird indem man ihr auf die Finger schaut und ihren Bedürfnissen entspricht.

Jürgen Binder legt allergrößten Wert auf dieses Maß, das sein großes Vorbild Bruder Adam schon in den Focus gerückt hat mit seiner nach ihm genannten Dadantbeute. Nicht vergessen darf man auch hier den Einsatz von Halbargen, der für viele Imker und Imkerfrauen das Imkern erst möglich macht aufgrund des geringeren Gewichtes.

Ich selbst war 19 Jahre Bienenweideobmann beim Landesverband Wttbg. Imker und auch eine Zeitlang Vorsitzender des Imkervereins Künzelsau wo ich das Vereinsmitglied Jürgen Binder kennen und schätzen gelernt habe. Mit klarem Blick erkennt er die Versäumnisse unserer Zeit und prangert diese auch deutlich, für etliche Mitbürger allzu deutlich an. Für mich ist er ein eifriger und überzeugter Streiter für unsere Umwelt, der sich dafür mutig und engagiert einsetzt, damit wir unsere Erde auch für die uns nachfolgenden Generationen noch lebenswert hinterlassen können.

Unsere Bienen sind Indikatoren für die Mißhandlung unserer Natur und wir Imker

sollten dies auch kundtun, damit die Menschen endlich umdenken. Wir müssen deshalb auch bereit sein, zum Beispiel für Biofleisch mehr zu bezahlen und dann einfach weniger zu essen. Wie nachgewiesen wurde, ist das rechnerisch Jedermann möglich, es dient unserer Gesundheit und ermöglicht den Bauern ohne Gift zu produzieren, die Umwelt zu schonen und der Biodiversität speziell unseren Insekten dadurch gerechter zu werden. Das massive Insektensterben muss endlich gestoppt werden in unser aller Interesse!

Ich habe vor vier Jahren meine Imkerei zertifizieren lassen und verkaufe seither Biohonig. Der Unterschied ist einfach der, dass meine Imkerei jährlich überprüft wird, wodurch der Kunde noch mehr Sicherheit hat. Nur zertifizierter Honig darf gesetzlich als Biohonig bezeichnet werden.

Wir Imker sollten jedoch mit oder ohne Biozertifikat unsere Bienen mit Biozucker einfüttern, denn dadurch wird die Zuckerproduktion ohne giftige Pestizide ermöglicht, wenn auch nur im Kleinen. Wir setzen dadurch jedoch ein Zeichen als Imker und Umweltschützer, wobei die Kosten kein Problem sind, denn diese bezahlen die Kunden. Bei mir ist die Nachfrage seither gestiegen, trotz erhöhtem Honigpreis.

Alles in Allem meine ich, sind die Monatsbetrachtungen von Imkermeister Jürgen Binder, seine Filme und Webinare unter www.armbruster-imkerschule.de, seine Bienensymposien und auch „Binder speakt“, ein wichtiger Beitrag für unsere Bienenhaltung und unsere Umwelt.

In der Imkerei kann man offensichtlich auch noch nach fünfzig Jahren Neues dazulernen, wie ich erkennen konnte.

Jürgen Binder gebührt für sein unermüdliches Engagement ein großes Dankeschön!

Wie schrieb doch schon Imker Goethe im Faust II: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen.“

Eberhard Dietz
Am Weinberg 5
74653 Ingelfingen



Programmorschau

für den Zeitraum April 2021

Donnerstag, 1. April

Bayerisches Fernsehen, 10.35 Uhr
Unbekanntes Mexiko – Der Süden, Land der Maya

Das Filmteam trifft auf eine Bienenzüchterin, die die einheimische stachellose Melipona-Biene wieder neu ansiedelt.

Donnerstag, 1. April

ARD-alpha, 22.35 Uhr
Junge Grüne Köpfe

Otmar Trenk und Nils Gerber organisieren den Transport von Honigbienen von Hobbyimkern aus dem Stadtgebiet auf die Felder im Speckgürtel der Stadt. Die Bauern haben zur Erntezeit mehr Früchte am Baum, die Stadtimker mehr Honig im Bienenstock. An diesem Konzept sind sogar Firmen aus Kalifornien interessiert.

Sonntag, 4. April

hr fernsehen, 8.55 Uhr

Erlebnis Hessen: Regional schmeckt!

Vor einigen Jahren hat der gelernte Koch Simon Andreas einen Imbiss mit Regionalwaren laden eröffnet: den „Worschkopp“. Im Bad Wildunger Stadtteil Reinhardshausen bietet er Ware aus der Region an. Das Angebot des „Worschkopps“ wächst. Die Nachfrage nach Honig von Imkern aus der Region, Likör und Sirup aus Waldeck oder selbstgemachten Süßigkeiten eines Bonbonmachers aus Oberuff ist groß.

Montag, 5. April

ARD-alpha, 14.15 Uhr
alpha-retro: Links und rechts vom Glockenbach (1962)

Der Glockenbach hat einem Münchner Stadtviertel seinen Namen gegeben. Der Film porträtiert das Leben rund um den Bach anno 1962 von Bienenzucht und Hasenstall bis hin zu Heim und Handwerk, nicht ohne wehmütige Exkurse des Erzählers in seine Jugendzeit dortselbst.

Montag, 5. April

SWR Fernsehen, 18.05 Uhr
Die Kleingärtner am Stuttgarter Raichberg

Sayed Fathys Kleingarten ist mit außergewöhnlichen Pflanzen ein Stück Ägypten – Bambus, Feigen, Maulbeeren, Pfirsiche, Aprikosen. Weil Tiere in der Kleingartenanlage nicht erlaubt sind, hat er sich direkt daneben ein zweites Grundstück gepachtet. Hier hält er Bienen und Kamerunschafe, einen Streichelzoo für die Nachbarn.

Montag, 5. April

ARD-alpha, 21.00 Uhr
Geplante Wildnis – Unterwegs mit dem Wildlebensraumberater

Bei Lappersdorf nahe Regensburg hat Balduin Schönberger eine 18 km lange Kette von Blühflächen, Hecken, Brachen und artenreichem Grünland realisiert. Mit Unterstützung ansässiger Landwirte und der örtlichen Jäger. An der tschechischen Grenze hat ein Unternehmer, der auch landwirtschaftlich tätig ist, eine feuchte Wiese so umgestaltet, dass Bienen dort ganzjährig Nahrung finden.

Montag, 5. April

Bayerisches Fernsehen, 21.00 Uhr
Bayern erleben
Nymphenburg – Blicke hinter Schloß und Riegel

Kein anderer Prachtbau Münchens wird von so vielen Menschen besichtigt: Schloss Nymphenburg gehört zu den außergewöhnlichsten touristischen Highlights in Bayern. Filmautor Bernhard Graf öffnet die Türen, die sonst verschlossen sind. Und er begegnet den Menschen, die das Schloss und seine Schätze am Leben halten. Und er lernt Maja Högner kennen, die, der Vorname verrät es, die Imkerin von Schloss Nymphenburg ist.

Donnerstag, 8. April

arte, 16.55 Uhr
Wachs – Genial vielseitig

Wachs ist vielseitiger, als man denkt. Neben Bienenwachs gibt es tierische Wachse aus Rindertalg, pflanzliche Wachse wie Carnaubawachs und synthetische Wachse, wie etwa das Paraffin aus Erdöl. Wachs verleiht Autolacken, Lippenstiften oder Schokolinsen den schönen Glanz und in Kosmetika verhindert es durch seine rückfettende Wirkung das Austrocknen der Haut. Auch in der Medizin kommt es zum Einsatz: Durch seine Verformbarkeit bei geringer Temperatur können Wachsmoullagen hergestellt werden, um Krankheitsbilder originalgetreu zu modellieren. Und natürlich ist Wachs das Brennmaterial für Kerzen.

Donnerstag, 8. April

3sat, 20.15 Uhr
Böden im Burnout – wie Chemie Böden und Äcker bedroht

In unserer auf Massenerträge ausgelegten Agrarwirtschaft wird der Boden nicht nur beachert, sondern auch ausgelaugt. Wie wirken Überdüngung und Pestizide auf die Umwelt und den Menschen?

Freitag, 9. April

SWR Fernsehen, 11.00 Uhr
Planet Wissen

Das große Insektensterben – Was können wir tun?

„Erst stirbt die Biene, dann der Mensch“ - das soll Albert Einstein gesagt haben. Nicht nur die Bienen, auch alle anderen Insekten sind für Menschen lebenswichtig. Sie bestäuben die Kultur- und Nutzpflanzen, sind in den Ökosystemen wichtige Bestandteile der Nahrungskette. 2017 schlugen ehrenamtliche Insektenforscher*innen Alarm. Sie dokumentierten über mehr als zwei Jahrzehnte lang in verschiedenen Bereichen Nordrhein-Westfalens einen Rückgang der Insekten um sage und schreibe 75 Prozent. Was sind die Ursachen? Und was kann man gegen das Artensterben unternehmen?

Samstag, 10. April

SWR Fernsehen, 6.45 Uhr
Big Cities – Paris: Dachgärten in der Metropole

Speise-Kürbisse, Zucchini und Paprika auf den Dächern von Paris? Die Initiative „Gemeinschaftsgärten“ macht es möglich. Aber hoch oben gedeiht nicht nur Gemüse, sondern auch das „Miteinander“. Die Sozialarbeiterin Valérie Navarre koordiniert die Initiative, in der alle willkommen sind - ob Rentner*innen, Künstler*innen, Studentinnen und Studenten, Sozialhilfeempfänger*innen oder Menschen mit Behinderung. Über das gemeinsame Gärtnern hinaus sind die Dachgärten ein Ort, an dem sich die Leute begegnen, austauschen und gemeinsam Erfahrungen sammeln können.

Samstag, 10. April

NDR Fernsehen, 13.15 Uhr
Slowenien

Zwischen Alpen und Adria
In Slowenien dreht sich alles um die Apis mellifera carnica, kurz Carnica genannt. Die kleine slowenische Biene avancierte in den letzten 100 Jahren zur am weitesten verbreiteten Honigbiene Europas. Einer der bekanntesten Imker Sloweniens ist Blaz Ambrozic. Gerade hat er eine Praktikantin aus den USA zu Besuch: Kimberley Black. Sie will bei ihm das Imkern erlernen. Bezogen auf die Einwohnerzahl, imkern in Slowenien so viele Menschen wie nirgendwo sonst in der EU. Etwa jeder 190. Slowene hat zumindest ein paar Bienenvölker.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Vereinskalender

Aalen

Am Sonntag, 11. April, 10:00 Uhr, Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen. Thema Teil F3: Trachtvorbereitung.

Am Mittwoch, 14. April, 18:30 – 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E4: Schwarmkontrolle/Erweiterungsdurchsicht.

Am Mittwoch, 21. April, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen. Thema: Honigbienen und ihre Bestäubungsleistung. Referent: Anton Vaas.

Albstadt-Ebingen

Am Donnerstag, 25. März und Donnerstag, 8. April, jeweils von 19:00 bis ca. 21:30 Uhr, Neuimkerkurs (Theorie) im ehemaligen Kloster in Albstadt-Margrethausen.

Kursleiter: Eberhard Bitzer und Albert Gerstenecker.

Am Samstag, 17. April, 19:00 Uhr, Kompaktkurs Theorie Königinnenzucht im Lokal „Brauhaus Zollernalb“, Bahnhof 4, 72458 Albstadt-Ebingen.

Alb-Lonetal

Bis auf Weiteres finden keine Veranstaltungen statt. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. April, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand an der Bachhalde. Thema: Ablegerbildung.

Bad Urach

Am Donnerstag, 13. April 2021 soll wieder Imkerstammtisch sein, sofern es die Corona-Verordnung zulässt. Es wird dann in der Presse eingeladen, wenn er stattfinden kann.

Bad Waldsee

Im April findet keine Versammlung statt. Bitte auch die Info auf der Homepage beachten. Termine für die Weiselzellenabgabe sind: Samstags am 08.05., 15.05., 22.05. und 29.05., jeweils 13:00 Uhr am Vereinsstand-Bergatreute und mittwochs am

12.05., 19.05., 26.05. und 02.06.; jeweils 18:00 Uhr in BW-Steinenberg 21. Bestellungen bei Albert Lorinser, Tel. (07524) 5708 oder V. Fussenegger unter Tel. (07524) 5872.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 14. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Thema: Völkererweiterung und Schwarmvorbereitung.

Besigheim

Die weitere Entwicklung von COVID-19 ist nicht abschätzbar. Nach Abstimmung des Vorstandes wird 2021 kein Jahresprogramm aufgelegt, sondern Versammlungen auf dem Vereinsgrundstück durchgeführt. Diese werden kurzfristig koordiniert und auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 10. April um 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2021: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Frühjahrsnachschaue und Erweiterung. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Am Dienstag, 13. April um 19:30 Uhr, Online-Monatsversammlung.

Thema: Voraussetzung für Masentrachten bei Blütenpflanzen - Hinweise zum Wandern. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps, Anfängerberatung und Futtermittelbestellung.

Informationen auf www.BVBiberach.de Der Termin für die Ausgabe der bestellten Mittelwände wird, sobald die Mittelwände geliefert werden, auf der Homepage und per Mail bekannt gegeben. Am Dienstag, 20. April um 19:30 Uhr, Online-Versammlung. Thema: Erweiterung – Honigraumfreigabe. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann.

Böblingen-Sindelfingen

Am Sonntag, 10. April, 10:00 Uhr, Stammtisch am Bienen-

stand im Freien. Themen: Entwicklungsstand der Bienenvölker; Erweiterung und Einsatz des Baurahmens. Bekanntgabe des Ortes und Referenten 3 Tage vor Veranstaltungs-Termin beim Vorstand. Anmeldung ist erforderlich.

Am Dienstag, 12. April, 18:00 Uhr, Neu-Imker Stammtisch. Bekanntgabe des Ortes 3 Tage vor Veranstaltungstermin beim Vorstand. Anmeldung ist erforderlich.

Bopfingen

Am Mittwoch, 21. April, 19:00 Uhr, 2. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Königinnenzucht (Theorie). Referent: Bernhard Humpf.

Calw

Am Samstag, 17. April, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs – Frühjahrsdurchsicht der Völker.

Am Samstag, 24. April, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs – Schwarmvorbereitung.

Am Samstag, 24. April, 12:30 Uhr, Angrillen mit Gedankenaustausch.

Filder

Am Freitag, 16. April, 17:30 Uhr, Demonstration: Erweiterung der Völker, Einsatz des Baurahmens, Futterkontrolle. Referent: Christoph Winkler. Ort: Stuttgart.

Freudenstadt

Am Montag, 12. April, 19:30 Uhr, „Schutzhütte Schömburg“, Loßburg. Thema: Wandern mit Bienen - Bestimmungen und Tipps für die praktische Durchführung. Referent: Albrecht Müller, Alfdorf.

Bitte informieren Sie sich über aktuelle coronabedingte Änderungen über unsere Homepage www.imker-freudenstadt.lwwi.de

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. April, 20:00 Uhr, Bienenstammtisch im Hotel Krone mit dem Thema „Königinnenzucht und Ablegerbildung“ (Hans Zehrer). Termin unter Vorbehalt! Sollte der Stammtisch aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnungen nicht möglich sein, fällt der Stammtisch aus.

Heilbronn

Die Termine sowie die Themen unserer Monatsveranstaltungen können unserer Homepage www.imker-heilbronn.de entnommen werden.

Isny

Am Dienstag, 6. April, 19:30 Uhr, Müllers Vesperstube, Menelzhofen. Thema: Streuobstwiesen, Biodiversität. Referent/en: Mitglied/Vorstand der AG Biodiversität Isny u./o. Fachwarte Obst- und Gartenbau Ravensburg e.V.

Kirchheim

Aufgrund der Pandemie wird die Hauptversammlung auf Freitag, 30. April 2021, 20 Uhr verschoben. Um die Abstandsregelung zu wahren findet die Veranstaltung in der „Deula“, gegenüber dem Lehrbienenstand statt. Diese Angaben sind unter Vorbehalt und könnten aufgrund der dann aktuell geltenden Regelungen nochmals geändert werden. Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.bvkirchheim-teck.de. Mitglieder ohne Internetanschluss können sich gerne telefonisch direkt an die Vorstände wenden: Joachim Gleich (07022) 909963, Maren Lang Tel. (07021) 7399240, Renate Drescher Tel. (07163) 2522, Margarethe Schwartz Tel. (07021) 3332. Wir hoffen, dass dann Vereinstätigkeiten wieder aufgenommen werden können und wir alle Mitglieder und Freunde der Imkerei bei guter Gesundheit wiedersehen. Bis dahin ist unser Durchhaltevermögen gefragt - in der Hoffnung, dass wir dann die Pandemie hinter uns lassen können.

Ludwigsburg

Aufgrund der unklaren aktuellen Situation betreffend die Corona-Krise, werden die Mitglieder per E-Mail über den Inhalt und der Form der Monatsversammlung unterrichtet. Nachzulesen ist es ebenso auf unserer Homepage www.Imkerverein-lb.de. Wir bitten um euer Verständnis.

Marbach

Imker-Stammtisch: Treffen trotz Corona? Wir würden es gerne möglich machen, richten uns aber selbstverständlich nach den gültigen Vorgaben. Falls es die Rahmenbedingungen erlauben, treffen wir uns am Freitag, den 9. April 2021 ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen oder mögliche Terminänderungen online unter www.imker-marbach.de Jahreshauptversammlung: Sobald die Rahmenbedingungen

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

es erlauben, werden wir einen Termin für die ausstehende Jahreshauptversammlung bekanntgeben.

E-Mail Newsletter: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 11. April, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Thema: Projekt Varroaoleranzzucht Buckfast Süd. Referent: Matthias Arndt.

Nürtingen

Am Donnerstag, 1. April, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Erweiterung der Völker - Baurahmen. Referent: Dr. Klaus Wallner.

Remstal

Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, den 18. April 2021, in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf statt. Einlass ab 14:30 Uhr, Beginn 15:00 Uhr.

Die Monatsversammlung des BV Remstal ist für Freitag, den 9. April 2021, um 20:00 Uhr im Gasthaus Lamm, Schornbach, geplant. Nach den Monatsberachtungen folgt ein Vortrag zum Thema „Chemie in der Imkerei - organische Säuren, Soda, Natron und Co“ von Vanessa und Johannes Mosch, Apothekerin und Apotheker. Ob die Monatsversammlung wie geplant stattfinden kann, hängt von der Corona-Pandemie ab. Am Montag, den 19. April 2021, um 20:00 Uhr, beginnt der Zuchtkurs mit Nick Schuppert. Ob das per Videokonferenz oder live stattfindet wird noch bekannt gegeben.

Fritz Benzenhöfer organisiert am Sonntag, den 25. April 2021, den Informationsaustausch am Lehrbienenstand ab 9:30 Uhr.

Reutlingen

Am Freitag, 9. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Fischermühle. Referent: Norbert Pöplau.

Am Freitag, 16. April, 20:00 Uhr, 3. Ausschusssitzung.

Sulz a. N.

So lange die Corona-Einschränkungen bestehen, treffen wir uns wie sonst am 3. Dienstag im Monat zu einem Online-Meeting. Der Link dazu steht auf unserer Homepage www.imkerverein-sulz.de. Auch alle Termine sind dort aktuell aufgeführt. Bitte beachten Sie auch die Infomails des Vereins und ggf. Termine in der Tagespresse.

Schramberg

Am Sonntag, 11. April, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.

Am Donnerstag, 22. April, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Kreuz in Schramberg-Sulgen. Thema: Aufbau und Führung einer Bioimkerei (Biomannufaktur Schneider).

Schwäbisch Hall

Am Samstag, 24. April, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Zum Bären in Bühler-tann.

Am Dienstag, 27. April, 19:00, Monatsversammlung am Lehrbienenstand beim Starkhozbacher See. Themen: Erweiterung, Honigraum, Ablegerbildung, Schwarmkontrolle.

Achtung: Versammlungen finden unter aktuell gültigen Corona Vorschriften und Bedingungen

statt (ggf. fallen die Versammlungen auch aus).

Schwenningen

Am Freitag, 9. April, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

Tettang-Friedrichshafen

Die Online-Veranstaltungen mit Vorträgen sind gut angelaufen und finden auch weiterhin statt. Entnehmen Sie in der erhaltenen E-Mail das Thema des Vortrages. Loggen Sie sich über den Link ein und nehmen Sie an der Veranstaltung teil. Neueste Informationen erhalten sie auf der Homepage, oder die Mitglieder werden per Mail benachrichtigt. <https://www.imker-fshfn.de>

Tuttlingen

Am Donnerstag, 15. April und am Mittwoch, 21. April 2021, jeweils um 19:00 Uhr, bieten wir einen Online Vortrag „Einfache Königinnenzucht“ an. Im ersten Teil werden die Abläufe im Bienenvolk und im zweiten Teil die praktischen Abläufe erklärt.

Die Einladung mit dem Teilnahmelink erfolgt wie schon im März an alle uns bekannten E-Mail-Adressen der Vereinsmitglieder.

Ulm/Donau

Termine und Zugangslinks für die virtuellen Angebote des Vereins finden sie auf der Homepage des Vereins unter www.imker-ulm.de

Waiblingen

Am Freitag, 16. April, 19:00 Uhr, Gaststätte Söhrenberg, Wilhelm-Läpple-Weg 4, 71336 Waiblingen-Neustadt. Thema: Königinnenzucht - Übersicht, Schwer-

punkt Umlarverfahren (nur als Präsenzveranstaltung; spätere Workshop-Teilnahme am Alvarium hierzu möglich). Referent: Wolfgang Schmid.

Anmerkung: Workshops dazu im Alvariumprogramm Mai. Termin nur unter Vorbehalt - bitte aktuelle Corona-Verordnung beachten!

Welzheimer Wald

Der Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V. möchte auch dieses Jahr seine schon traditionelle 1. Mai-Hocketse auf der Häuptleswiese bei Kaisersbach durchführen. Der Verein wird seine Gäste ab 10:30 Uhr zum Mittagessen und zum Nachmittagskaffee bewirten. Die Hocketse findet aber nur statt, wenn dies die aktuellen Corona-Verordnungen ermöglichen. Der Verein wird aktuell über die Ausrichtung der Hocketse in der örtlichen Presse, in den Mitteilungsblättern der Gemeinden und in der Homepage des Vereins (www.imkerverein-welzheimerwald.de) informieren.

Winnenden

Am Sonntag, 4. April, von 9:00 bis 12:00 Uhr, findet auf unserem Vereinsgelände ein Infotreffen incl. praktischer Arbeiten statt. Wir führen bei unseren Vereinsvölkern die erste gemeinsame Frühjahrsbetrachtung durch.

Unser Imkerstammtisch findet am Samstag, 17. April um 19:00 Uhr im Kirschenhardthof in der "Besenstube im Römerhof" statt.

Zu beiden Veranstaltungen sind auch Nichtvereinsmitglieder recht herzlich eingeladen. Coronabedingte Auswirkungen auf die Veranstaltungen werden zeitnah kommuniziert.



ERSTELLUNG und WERKSVERKAUF von BIENZUCHTGERÄTE - MITTELWÄNDE

Wachsumarbeitung durch modernsten Anlagen
Talweg 14 info@api-inox.com

78730 Lauterbach www.api-inox.com

Terminvereinbarung Werksverkauf unten :
0157 3277 6647



www.imkerrechtsanwalt.de

Ich vertrete Sie bundesweit!

RECHTSBERATUNG

Prozessvertretung
Workshops für Verbände im
Vereins- und Bienenrecht

Erzeugergemeinschaft sucht Imker zur Vermarktung der Imkereiprodukte.

Nähere Infos bei www.imkerrechtsanwalt.de.
Bewerbungen bitte per E-Mail an die Kontaktadresse.

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

Riesenauswahl an Bienepflanzen vom Meisterfachbetrieb! Arboretum + Gärtnerei Immengarten Bernhard Jaesch, Immengarten 1, 31832 Springe, Tel. (05045) 8383, www.immengarten-jaesch.de

Bienenvölker auf Langstroth in 71364 Winnenden zu verkaufen; Tel. (07195) 1376903 oder Mobil (01578) 2880273.

Bienenvölker auf Zander, Deutsch-Normal und Deutsch-Normal 1 1/2 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis liegt vor. Buckfast Königinnen Anfang Juni; Horb am Neckar, Mobil (0172) 7253523, E-Mail: radostupar@gmail.com

NEU im Ostalbkreis NEU Eigenwachsumarbeitung Liebe Imkerin, lieber Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. (07171) 86575.

Carnica Wirtschafts-Bienen-Völker auf Zandermaß zu verkaufen. Mit F-1 Opalith-Plättchen gezeichnet, Königinnen 2020, nachgezüchtet von Reinzuchtkönigin Belegstelle Giebelhaus im Bayern. AS und OS behandelt. Verkäufe Königinnen mit Vorbestellung. Die Bienenvölker sind auf zehn Rammen, und nach Erstellung Gesundheitszeugnis an Selbstabholer abzugeben; Kreis Ludwigsburg, Tel. (07141) 386255 oder Mobil (0163) 1737340.

Verkaufe Jungvölker auf Zandermaß, mit 2020 er Königin. Varroa behandelt mit AS und Oxalsäure; Wilfried Beck, Kochersteinfelderstr. 69/1, 74239 Hardthausen-Lampoldshausen, Tel. (07139) 6663, Mobil (0152) 03361047.

Carnica Bienenvölker mit sanftmütiger und leistungsstarker Königin von 2020 auf Zander zu verkaufen. AS und OS behandelt; Standort Oberriexingen, Kreis LB (Ludwigsburg), Mobil (0172) 6688467.

Mehrere Jungvölker DN zu verkaufen. Königin 2020, Gesundheitszeugnis liegt vor, AS/OS behandelt. 1-zargig 110,- EUR/Volk, 2-zargig 120,- EUR/Volk Imkerei Kreutle, 89597 Munderkingen, Tel. (07393) 4600 Imkerei@Kreutle.info

Verkaufe Carnikajungvölker mit Königin 2020 auf Deutschnormalmaß; Tel. (07191) 52811.

Honigschleuder Logar 16 tlg., LTA 16 SSD, mit vollelekt. Steuerung, auch für US-Dadant, neuwertig, BJ 2018, Preis VB; Tel. 0043 650 8988777.

Völker auf Zander und Dadant mod./US, jeweils mit Hoffmann Seitenteilen, um 71735 Eberdingen zu verkaufen. Bei Interesse E-Mail Thilo.Bosert@gmx.de oder Mobil (0162) 4218594.

Jungvölker mit Kö. 2020 auf 10 Waben Deutsch Normal und 10 Waben Zander zu verkaufen. Abgabe nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses ab Ende März - Anfang April; M. Belz, 70565 Stuttgart, Mobil (0174) 7940492 ab 18 Uhr.

Verkaufe Carnica Bienenvölker auf Zander mit markierten Königinnen aus 2020 oder 2019. AS und OS behandelt mit Gesundheitszeugnis; Hauke Flöter, Pfdelbach, Mobil (0170) 797 84 99.

Verkaufe Völker im Zandermaß, überwiegend 1-zargig mit Königin 2020; Abholung in Balingen, Mobil (0173) 24 66 149 ab 18 Uhr.

Verkaufe Bienenvölker versch. Maße; Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

Junkvölker auf Zander nach Auswinterung mit neuem GHZ zu verkaufen. Nach Konzept Hohenheim mit AS und OS behandelt. Völker auf Bio- oder Eigenwachs. Preis 130 €. Tel. (07142) 7739930, E-Mail: post@4b-imker.de

Verkaufe einige Hohenheimer Wanderbeuten altershalber sowie einige Ablegerkästen, alles D.normal Maß. Beuten

pro Stück 20 Euro; Tel. (07423) 6938 ab 18:00 Uhr.

Bienenvölker auf Zandermaß zu verkaufen; W. Jauss, 74575 Schrozberg, Tel. (07935) 1584.

Bienenvölker/Ableger auf Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07387) 307 in 72531 Hohenstein.

Bienenvölker, Carnica auf Zandermaß, As/Os behandelt, ohne Beute zu verkaufen; Rottweil, (0741) 46097 oder Mobil (0151) 51633618.

Jungvölker mit Königinnen von 2020 auf Zandermaß, mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; 74081 Heilbronn, Tel. (07131) 577711, Mobil (0176) 76260106.

Jungvölker auf Zandermaß. 2020 Kö./F1 von handbesamten Müttern auf Eigenwachs/OS behandelt/GH-Zeugnis obligatorisch; H. Riess, Wurmlingen bei Tuttlingen, Tel. (07461) 160539 oder E-Mail: helmut.riess@kabelbw.de

Jungvölker mit Königinnen von 2020 auf Zandermaß, mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen; 74074 Heilbronn, Tel. (07131) 162877.

Blüten-, Wald- und Tannenhonig sowie einige Jungvölker Carnica Zandermaß zu verkaufen; Ulrich Breyer, Tel. (07164) 149265.

Jungvölker aus 2020 im Zandermaß zu verkaufen; Schelklingen-Ingstetten, Mobil (0177) 6709700.

Dunkle Bienen - Völker mit Königin 2020 Ende März oder Ableger 2021 vorbestellen. Zander - einzargig. Abgabe mit Gesundheitszeugnis: www.Bienentraum.de, stefan@bienentraum.de

Verkaufe gebrauchte Drei-Waben-Honigschleuder Fabrikat „Imgut“; Schwarz, Bad Liebenzell, Mobil (0171) 4164268.

Biete Buckfast Völker nach Auswinterung mit Königinnen aus 2020 im Zander- u. (US) Dadant-Maß; 73614 Schorndorf, Mobil (0178) 1334057.

Bienenvölker und Königin von 2020 auf Zandermaß, AS und OS behandelt, zu verkaufen; 72275 Alpirsbach, Tel. (07444) 1219.

Verkaufe Carnica-Bienenvölker auf Zanderwaben; Tel. (0711) 795780, Leinfelden-Echterdingen.

Verkaufe org. Edelstahl-abfüllkannen Graze wegen Todesfall. Die Kannen sind neuwertig und fassen 50 kg. Ich gebe die Kannen zum 1/2 Preis ab. 80 Euro oder VB; Wolfgang Böltz, Hauptstr. 50, 70736 Fellbach-Oeffingen, Tel. (0711) 516847.

Bienenvölker auf Zandermaß ohne Beuten zu verkaufen; F. Ripberger, Hans-Diemarstr. 80, 73527 GD-Lindach, Tel. (07171) 71364.

Mehrere Bienenvölker DN zu verkaufen; Michael Pleli, Hölderlinstr. 18, 72501 Gammertingen, Tel. (07574) 2660.

Verkaufe ca. 12 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2020; Walter Uetz, Theodor-Storm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608.

Mehrere Ableger 2020 Zander, AS/OS behandelt, Königin Opalith gez., nach Auswinterung sowie 130 Flachzargenrähmchen, teilw. neu, geöst und gedrahtet in 89150 Laichingen zu verkaufen; Mobil (07171) 6732770.

Altershalber/Krankheitsbedingt zu verkaufen: Langstroth-Bienenkästen neu und gebraucht, nach Bruder Adam; 10 Bauern-Beuten T120 neuw. Langstroth; 12W Pendel-Radialschleuder 4Waben, Korb passend für alle Maße; 40 kg-Hobbocks und vieles mehr; Zuschriften über den Landesverband an: info@lvwi.de

Ableger und Völker Carnica zu verkaufen; Tel. (07972) 5737.

Bienenvölker Carnica DN-Maß abzugeben mit 2019+2020 Königin, ab Mitte April, 8 neuwertige EWK-Schutzkästen sowie 1 Postpaket-Waage 25 kg; Tel. (07404) 1882.

Bienenvölker auf Z-Maß mit Gesundheitszeugnis ab 100,- €. 4W el. H.-Schleuder mit 3-Programm-Steuerung, Start-, Stop- und Bremsfunktion 560,- €. H.-Kippgerät 400,- €. Stockwaage 60,- €; Tel. (07138) 945850.

Bienenvölker DN mit 3erMagazin, Absperrgitter, Futteraufsatz, Futtertasche, AS+OS behandelt. 3-Waben Schaukasten Zander Maß Holz,

wärmeged. bei Öhringen; Tel. (07941) 2211 nach 18:00 Uhr.

Jungvölker auf DN mit Königinnen 2020, AS u. OS behandelt zu verkaufen in Auenwald; Tel. (07192) 4737.

Einige Jungvölker auf Zandermaß wegen Überzahl preisgünstig abzugeben; Graf, 89604 Allmendingen, Tel. (07391) 756978 (ab 17 Uhr).

Bienenvölker, Zandermaß, Oxalsäure behandelt, Königin von 2020 nach der Auswinterung in Aichtal zu verkaufen; Tel. (07127) 56379.

Buckfastvölker auf Dadantmaß zu verkaufen; Mobil (0172) 5985412.

Neu!! Imkermarkt Hohenlohe, Ihr neues, großes Fachgeschäft! Tolles Angebot, hochwertige Produkte, super Preise, kompetente Beratung! Immer ca. 10.000 Rähmchen lagernd, Beutensysteme (neu: alles für Dadant + Mini-Plus!), Futtermittel (ab Mai: Weizensirup-Tankstelle!), Mittelwände, Eigenwachsumarbeitung, Zubehör usw. usw.! Mo. - Sa. offen! Ziegelrain 19, 74549 Wolperts- hausen (direkt an der A6), Tel. (07904) 944340, E-Mail: info@caravan-arena.de

Carnica Jungvölker auf Zandermaß, Königin 2020, AS und OS behandelt, zu verkaufen; Paul Wiker, 88499 Emeringen, Tel. (07373) 546.

Wegen altershalber Aufgabe der Imkerei: 12 Waben Honigschleuder von Graze mit komplettem Zubehör und 30 leere Imkermagazine Deutsch Normalmaß zu verkaufen. Grundstück mit Südhanglage, 8 Ar mit Bienenhaus, kann genutzt werden; Standort ist Schorndorf, Tel. (07131) 252569 oder (07181) 44691.

Verkaufe je nach Auswinterung ca. 3-4 Völker ZN; VS-Schwenningen, Mobil (0152) 27088434.

Wirtschaftsvölker Carnica auf Zander zu verkaufen, junge Königin 2020 (varroaresistente Abstammung) an Selbstabholer im Raum PLZ 88079, varroabehandelt, Preis nach Volkstärke, Gesundheitszeugnis wird vor Abholung erstellt. Mehrere ca. 25 kg Eimer Sommertrachthonig zu verkaufen; Brugger, Mobil (0152) 03127865, E-Mail: betznau20@gmail.com

Carnica-Völker auf Zandermaß mit gezeichneten Königinnen 2020; Tel. Aichtal (07127) 50310.

Carnica-Jungvölker, auf neuem Wabenbau-Zander, an Selbstabholer zu verkaufen; Imkerei, R. Fischer, 88263 Horgenzell, Mobil (0151) 10957971.

Bienenvölker DN zu verkaufen; Tel. (07947) 2190, Mobil (0172) 7624323.

Sommerhonig in Hobbock-Kanne (35 kg) zu verkaufen, € 6,-/kg; Tel. (07023) 4196.

Ableger DN mit Königin 2020, AS und OS behandelt, auf Wunsch mit Beuten zu verkaufen; PLZ 89555, Mobil (0157) 32586125.

Verkaufe Hohenheimer Wanderbeute DN, gebraucht, 12 DN Zargen, 4 Böden und 4 Deckel, 250 €; Werner Weidner, 74542 Braunsbach, Tel. (07906) 8107.

Carnica-Bienenvölker auf DN, mit F1 Königinnen Ca-Silva von 2020 zu verkaufen; Imkerei Dorothea Nussbächer, Tel. (07441) 4010513, Mobil (0151) 15364783.

Starke gesunde Carnica-Völker, Zander mit 2020er Zuchtstoff-Königinnen zu verkaufen, AS u. OS behandelt; Raum Ludwigsburg/Heilbronn, Mobil (0162) 1837328.

Verkaufe Bienenvölker auf DN nach Auswinterung Anfang April. Behandelt mit Ameisen- und Oxalsäure. Gesundheitszeugnis vorhanden. Abholung in PLZ 73249, gerhard.bredschneider@outlook.de, Mobil (01577) 9656108.

Bienenvölker Buckfast F1-Königinnen auf Dadant und Zander und **Dadant-Honigräume** 50,5 cm x 50,5 cm, 16,8 cm hoch mit Rähmchen gebraucht zu verkaufen. Preis VB. Raum Biberach. Tel. (07351) 76099 oder E-Mail an: BVBiberach@aol.com

Jungvölker (Carnica) DN preiswert zu verkaufen; Mobil (0157) 75290768.

Bienenvölker Buckfast Dadant und Zander zu verkaufen; PLZ 88477, Mobil (0152) 21938485.

Carnica-Jungvölker auf Zander - mit oder ohne Beute - zu verkaufen; Raum LB, AS/OS-behandelt, Mobil (0172) 7484821.

72160 Horb Bienenvölker auf Zander, Königin 2020, AS u. OS beh. zu verkaufen; Tel. (07451) 6716.

Carnica Bienenvölker auf Zander mit markierten Königinnen aus 2020 standbegattet zu verkaufen. AS und OS behandelt mit Gesundheitszeugnis, eigener Wachskreislauf; Welzheim, Tel. (07182) 2919, Mobil (01520) 4907487.

Leistungsstarke, sanftmütige Carnica Bienenvölker, mit sehr guten F1 Wirtschaftsköniginnen. Auf 10 Zander Rähmchen und mit Gesundheitszeugnis; Tel. (07394) 916691.

Mehrere Bienenvölker auf Zander und DN, AS und OS behandelt, nach Auswinterung zu verkaufen; 72531 Hohenstein, Mobil (0173) 9795141.

Bienenvölker -Zander- zu verkaufen; Raum Ulm, Tel. (07304) 7727.

Schaukasten, für zwei Zander-Waben, Futtertrog, von beiden Seiten zu öffnen mit Klappgestell und verzinktem Dach. Schreinerarbeit! Preis: 180 € bar bei Abholung, Tel. (07235) 8411.

Mehrere Bienenvölker zu verkaufen auf 12. Dadant Blatt u. Zandermaß. Nach Erstellung des Gesundheitszeugnisses abzugeben. Überzählige 12 Dadant Blatt Beuten u. Metallgestelle für höhenverstellbare Wanderständer für bis 4.*in Reihe Dadant oder 5.*in Reihe Zandervölker abzugeben; Böblingen, Mobil (0170) 7077660.

Ca-Bienenvölker auf Zander/Hoffmann ab April-21 zu verkaufen; Rudolf Henning, Am Lindele 51, Kirchheim-Teck, Mobil (0172) 8281301.

Ableger auf Zandermaß auf einer Zarge überwintert, AS und Oxuvar behandelt in Schorndorf zu verkaufen; Mobil (0157) 78252097.

Bienenvölker Carnica auf Zander mod. zu verkaufen; Erich Dolp, Querqueviller Ring 6, 89604 Allmendingen, Tel. (07391) 51277.

Carnica-Jungvölker auf Zander, DNM oder Langstroth 2/3 zu verkaufen; Imkerei Selb- herr, 88512 Mengen-Beuren, Mobil (0160) 99280605.

Carnica Ableger in Deutsch Normal u. Zandermaß zu verkaufen; Robert Hauler, Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. (07394) 1212.

Altersbed. Aufgabe meiner Hobbyimkerei: Ich habe meine Imkerei fast 10 Jahre im Ruhestand betrieben und gebe diese nun auf. 4 Bienenvölker auf 2 Zargen Langstroth 2/3 mit sämtlichem Zubehör abzugeben. Behandelt mit AS + OS nach Konzept BW; Gesundheitszeugnis jederzeit möglich. Weitere 7 Zargen, 70 Rähmchen für Honigräume und Ableger. Standort Demeterhof im Allgäu, Kreis RV. Zubehör: Handschleuder gebraucht, Entdeckelungsgeschirr und Abfüllkanne neu, viel praktisches Zubehör, das sich Anfänger erst zusammenkaufen müssen: Bienenfluchten, Absperrgitter, Jacke mit integ. Schleier, Eimer, 1 Ablegerkästchen. VB: 100 €/Volk, Material VB 2/3 Neupreis, Abgabe für Selbstabholer: Mobil (0151) 67251250.

Verkaufe 5 Buckfast-Bienenvölker auf 12er Dadantmaß ohne Beute. Api Life Var und Oxuvar behandelt; Tel. (07961) 52893 oder Mail: helmut.winzinger@t-online.de

10 schöne Zandervölker in Fellbach zu verkaufen. Preis pro Volk 160 €; Mobil (0162) 4410006.

Bienenvölker in DN zu verkaufen; Tübingen, Mobil (0172) 8279648.

Gesunde Bienenvölker auf Deutsch-Normal-Maß, mit AS und OS behandelt zu verkaufen; Siegfried Kaupp, 71083 Herrenberg-Mönchberg, Brunnenstr. 15/1, Tel. (07032) 74315 mit AB.

Suche

Schulimkerei in Tübingen sucht günstige Grundausstattung in Zandermaß sowie Schleuder, Entdeckelungsgeschirr und 25 L Abfülleimer. Kontakt: E-Mail: dvoett@web.de, Mobil (0176) 63086159.



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Württembergischer Imkertag 2021

Liebe Imkerinnen und Imker!

Am 24. und 25. April sollte der Imkertag 2021 in der Geburtsstadt unseres 1. Bundespräsidenten Theodor Heuss in Brackenheim stattfinden. Aufgrund der noch sehr hohen Infektionszahlen im Januar 2021 haben der Vorstand des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. sowie der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882 beschlossen den Präsenz-Imkertag in die zweite Jahreshälfte zu verlegen. Der genaue Zeitpunkt sowie das Programm standen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Der Internetseite www.imkertag2021.de können die aktuellen Informationen entnommen werden.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Gratulationen

zum 85. Geburtstag

BV Gerstetten

13.04. Fink Walter aus Gerstetten

Gleichzeitig gratuliert der Verein Herrn Fink zum 40-jährigen Vereinsjubiläum.

BV Ulm

08.04. Schmutz Erich aus Dornstadt

Gleichzeitig gratuliert der Verein Herrn Schmutz zum 65-jährigen Vereinsjubiläum.

zum 81. Geburtstag

BV Heidenheim

20.04. Unseld Eugen aus Sontheim

zum 70. Geburtstag

BV Kirchheim

07.04. Pflüger Hans Willy aus Weilheim

BV Heilbronn

21.04. Pascucci Cosimo aus Heilbronn

zum 50. Geburtstag

BV Sigmaringen

12.04. Mayer Elisabeth aus Beuron

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juni 2021 – 20. April 2021

Ausgabe Juli/August 2021 – 20. Mai 2021

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Burgberg“ des BV Crailsheim

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Am Samstag, 29. Mai 2021, 19:30 Uhr - Eröffnung der Belegstelle. Die Belegstelle ist geöffnet vom 29. Mai 2021 bis 5. Juli 2021, jeden Montag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Belegstellenleitung:

Gustav Wolf, Tel. (07967) 5809403

Das angelieferte Bienenmaterial muss „Drohnen“-frei sein in handelsüblichen Begattungskästchen. Ein Gesundheitszeugnis muss vorliegen!

Kosten pro angelieferter Königin 1,- €, ist bei Aufstellung zu entrichten.

Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Standbegehung:

Am Samstag, 8. Mai 2021, Abfahrt 8:00 Uhr, Treffpunkt: Hallengelände Gaildorf.

Unsere Belegstelle:

Die Zufahrt erfolgt über die Bundesstraße 19, von Gaildorf in Richtung Aalen Sulzbach/Kocher (ist ab Sulzbach/Kocher Ortsmitte ausgeschildert).

In Sulzbach-Laufen am Kocher führt die Eisbachstraße zu einem Weg mit einer kleinen Brücke über den Eisbach. Von dort aus sind es rund 400 m geradeaus bis zur Belegstelle auf der linken Seite am Waldrand.

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Vom 14.05.2021 bis 23.07.2021 immer dienstags und freitags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

Zuchtstoffabgaben - jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr am:

Freitag, 21.05.2021

Dienstag, 25.05.2021

Freitag, 28.05.2021



Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüchtervereins Kirchheim unter Teck

Unsere Belegstelle „Hasental“ finden Sie auf der schwäbischen Alb, im schönen Hasental bei Schopfloch.

Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert. Sie finden uns auch unter folgenden Koordinaten (48.545091, 9.581587), bzw. dem untenstehenden QR-Code.

Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchtrichtung

„Carnica Krause II 19-141-2519-2019“.

Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

Belegstelle: Corona-bedingt Voranmeldung erforderlich!

Vom 14. Mai bis 16. Juli 2021, jeden Dienstag und Freitag von 18:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Unser traditioneller Imkerstammtisch mit deftigem Vesper muss vorläufig leider noch ausfallen. Änderungen geben wir schnellstmöglich auf unserer Homepage (bvkirchheim-teck.de) bekannt.

Die Anlieferung von Königinnen ist momentan noch, nur nach Anmeldung möglich!

Belegstellenleitung: Maren Lang, E-Mail: MarenLang@gmx.net oder auch Tel. (07021) 7399240.

Bedingungen:

Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal ist befugt dies, bei Aufstellung, zu überprüfen. Gesundheitszeugnis bitte unbedingt bereithalten!

Kosten pro angelieferter Königin 1,-€, bei Aufstellung zu entrichten. Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Mutterstation: Corona-bedingt Voranmeldung erforderlich!

Zuchtstoff von Müttern aus dem Königinnen-Prüfring erhalten Sie vom 4. Mai bis 22. Juni 2021 jeden Dienstag und Freitag von 18:30 bis 20:00 Uhr, momentan nur am Lehrbienenstand des BV Kirchheim, in der Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim unter Teck. Zuchtstoffabgabe ist nur nach Absprache mit Michael Pahl, E-Mail: mpahl86@hotmail.de oder Mobil (0151) 74126505 möglich.

Wir freuen uns auch dieses Jahr, trotz aller Einschränkungen, Euch zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen. .

das Belegstellen-Team Hasental



Belegstelle Hasental

Belegstelle „Schmeiental“

Öffnungszeiten der Belegstellen:

Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom 22. Mai 2021 bis 31. Juli 2021, dienstags nur nach telefonischer Rücksprache und jeden Samstag von 18:00 – 19:00 Uhr geöffnet.

Wir haben dieses Jahr 25 Vatervölker ZB. Nr. 2-346-182-2018, der Linie Carnica-Wolf aufgestellt.

Bedingungen:

Zugelassen sind alle gängigen Begattungskästchen. Außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden. Die Begattungskästchen müssen drohnenfrei sein. Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Zuchtstoffabgabe:

Ab dem 1. Mai werden wir mindestens zwei geprüfte und gekörte Völker mit künstlich besamten Königinnen aufstellen, von denen wir Zuchtstoff abgeben werden. Die Zuchtstoffabgabe erfolgt nach Rücksprache und nur nach vorheriger Anmeldung.

Belegstellenleitung:

Züchtergruppe Sigmaringen
Silvia Hesse, Friedrich-List-Str. 6, 72488 Sigmaringen,
Tel. (0173) 2823996, E-Mail: zg-SIG@gmx.de

Wir, das Belegstellen-Team, freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht und auf ein tolles und erfolgreiches Bienenjahr!

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe:

Am Freitag 07., Freitag 14., Freitag 21. und Freitag 28. Mai, jeweils von 18:00 - 19:00 Uhr.

Ort: Bei Dorothea Nussbächer, Briegelstr. 3, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler.

Vor dem 07. Mai und nach dem 28. Mai, Abgabe von Zuchtstoff nur nach Vereinbarung mit Zuchtobfrau Dorothea Nussbächer, Tel. mobil (0151) 15364783.

Zuchtstoff wird von instrumentell besamten Königinnen der Linie Carnica-Silva abgegeben.

Mutterstationen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen 2021, bitte jeweils vorher telefonisch anmelden!

LV Wahlkreise	Betreuer der Mutterstationen	Zuchtstoffabgabe - Termine
1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald	Thomas Bühler Kreuzweg 4 - Wendeplatte 74595 Langenburg Tel. (07905) 941740 E-Mail: info@buehleronline.de	Mai bis Juni, jeden Samstag von 9:00 bis 10:30 Uhr und gerne Termine nach telefonischer Absprache. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.
2 Ostalb	Alfons Kratzer Hohholzweg 105, 73434 Aalen Mobil (0162) 6368261	Jeweils mittwochs vom 28. April bis 23. Juni, ab 18:00 Uhr; Um telefonische Voranmeldung wird gebeten, Mobil (0162) 6368261.
3 Unterland-Rems-Murr-Enz	Hans Rosen Alemannenstr. 9 74081 Heilbronn Tel. (07131) 3902756 Mobil: (0171) 2440585 E-Mail: info@imkerei-rosen.de	5. Mai bis 24. Juni, jeweils Mittwoch ab 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung am Wochenende. Bitte den Zuchtstoffbedarf 5 Tage vorher telefonisch anmelden.
4 Mittlerer Neckar-Fils	Michael Pahl Mobil +49 1517 4126505 E-Mail: mpahl86@hotmail.de	4. Mai bis 22. Juni, jeden Dienstag und Freitag von 18:30 - 20:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Kirchheim; Um Voranmeldung wird gebeten.
5 Nordschwarzwald-Heckengäu	Dieter Butzer Lindenstr. 19, 71272 Renningen Tel. (07159) 18824 E-Mail: dieter.butzer@yahoo.de	Mai dienstags 17:00 - 18:00 Uhr samstags 13:00 - 14:00 Uhr Anmeldung 1 Woche vorher tel. (07159) 18824
6 Schwarzwald-Oberer Neckar	Manfred Wangler Schramberger Str. 21, 78739 Hardt Tel. (07422) 245940 E-Mail: manfred.wangler@web.de	nach telefonischen Vereinbarungen geöffnet
7 Neckar-Alb	Mike Bandte Heilig-Brünnle-Str. 81 72461 Albstadt-Tailfingen Mobil (0152) 33603999 E-Mail: mike@mbandte.de	nach Vereinbarung
8 Alb-Donau-Oberland	Robert Hauler Auenweg 17 89601 Schelklingen-Schmiechen Tel. (07394) 1212	Zuchtstoffabgabe nur nach telefonischer Vereinbarung
9 Allgäu-Oberschwaben	Andreas Moser Schubertstr. 8, 88074 Meckenbeuren Tel. (07542) 929257 Mobil (0176) 10245515 E-Mail: moserandi@t-online.de	5. Mai bis 9. Juni, jeweils mittwochs 17:00 - 18:00 Uhr und samstags 9:30 - 10:30 Uhr Bitte tel. oder per Mail anmelden mit gewünschter Zuchtstoff-Menge

Anfragen zum verwendeten Zuchttiermaterial bitte ab Mai an die Mutterstationen richten.

Besamungsstellen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Termine für Besamungen 2021, bitte vorher mit Anzahl der Königinnen telefonisch anmelden!

Besamungsstelle	Umlarven	Anlieferung	Besamung
Staatl. Tierärztl. Unters.-Amt Aulendorf Dr. Frank Neumann, 88326 Aulendorf Tel. (07525) 942-260	8./9. Mai	25./26. Juni, bitte tel. anmelden	29./30. Mai
BV Gaildorf Andreas Meyer Lange Str. 28 74405 Gaildorf-Spöck Tel. (07971) 919262	14./18./21. Mai	1. Juni ab 18:00 Uhr Anlieferung	Besamungstermine sind 04.06. und 05.06.2021
BV Schramberg Friedrich Pfaff Tiersteinstr. 42 78713 Schramberg Tel. (07422) 25273	Anmeldung bis 15. Mai	nur nach tel. Rücksprache bis Anfang Mai	18. und 20. Juni

Anfragen zum verwendeten Vatertiermaterial bitte ab Mai an die Besamungsstellen richten.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2021

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes
Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach,
Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Königinnen-Zuchtkurs/Königinnen im Brutraum (Online-Schulung ganztägig)

Am Samstag, 8. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr findet eine Online-Schulung zum Thema „Königinnen-Zuchtkurs/Königinnen im Brutraum“ statt.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

Ablegerbildung in Theorie (Online-Schulung halbtägig)

Am Samstag, 22. Mai, 10:00 bis ca. 13:00 Uhr findet eine Online-Schulung zum Thema „Ablegerbildung in Theorie“ statt.

Kursinhalt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Waldtrachtkurs 2021

Termin: Samstag 12.06.2021, 10:00 bis 16:00 Uhr.

Referent: Thomas Lorenz, Obmann für Waldtrachtbeobachtung.

Veranstaltungsort: Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen.

Anmeldung über Homepage www.imkerverein-aalen.de



Sommerbunter Immentraum Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blühmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blühmischung unter info@lwvi.de

Preise:
100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten
500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten
500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband

47. Weissacher Imkertag des Regierungspräsidiums Stuttgart

EINLADUNG
zum ONLINE – Imkertag



Foto: T. Kustermann

Freitag, 23. April 2021

Das Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie ab 20.03.2021 unter:



[https://rp.baden-wuerttemberg.de/
rps/presse/artikel/47-weissacher-imbktag-online/](https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/presse/artikel/47-weissacher-imbktag-online/)



Landesgartenschau Überlingen startet am 9. April mit umfassendem Hygienekonzept

Die Landesgartenschau Überlingen findet 2021 statt – unter Einhaltung eines umfassenden Hygienekonzepts. „Nach derzeitigem Stand der Dinge gehen wir gesichert von der Eröffnung am 9. April aus“, so Roland Leitner, Geschäftsführer der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH.

Online-Ticketing

Normalerweise werden bei Gartenschauen viele Tickets an der Tageskasse verkauft. Da Überlingen als erste Landesgartenschau in Baden-Württemberg ein elektronisches Ticketsystem eingeführt hat, läuft der online Ticketkauf problemlos und wird auch empfohlen.

Im Servicebereich der Homepage der Landesgartenschau www.ueberlingen2020.de werden die Besucherinnen und Besucher laufend über die aktuelle Situation und die entsprechenden Maßnahmen informiert.



Kinderbuch Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €
ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband
Württembergischer Imker e. V.

JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!

Tel. (07153) 58115 -
E-Mail: info@lvwi.de
12,95 € zzgl. Versandkosten

BayWa

BayWa Baustoffe
Immer ein gutes Baugesühl

**Alles für die Biene –
Imkerei-Bedarf**

BayWa Baustoffe –
Ihr regionaler Fachpartner

BayWa AG
Baustoffe

Münsinger Str. 5
89584 Ehingen

Tel. 07391 7044-10
baywa-baustoffe.de



KELLMANN
Produktions GmbH

Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten - und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

Tel. 03931/49037- 40

Daniel Mispelbaum - Einkauf
einkauf@kellmann-produktion.de
Sie erreichen mich telefonisch
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH
Industriestraße 34
39576 Hansestadt Stendal
Deutschland



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

April 2021

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, anbei finden Sie neue Informationen und Hinweise aus Ihrem Haus des Imkers.

Vorschau Öffnungszeiten an Osterfeiertagen

Bitte beachten Sie, dass die Bundesgeschäftsstelle in der Zeit von 06. - 09. April 2021 geschlossen bleibt. In dringenden Angelegenheiten bitten wir Sie, uns per E-Mail (info@imkerbund.de) zu kontaktieren. Ab dem 12. April 2021 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Diese sind:

Montag – Donnerstag 8:00 - 12:00 und 13:00 - 16:00 Uhr sowie
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Informieren Sie sich regelmäßig

auf unseren Internetseiten www.deutscherimkerbund.de

Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, Termine und können Werbe- und Informationsmaterial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden.

Ein Jahr D.I.B. auf Instagram

Seit einem Jahr ist der Deutsche Imkerbund e.V. auf dem Onlinportal Instagram aktiv und die Zahl derer, die sich auf dieser Plattform über unsere Verbandsarbeit informieren, wächst täglich. Sie kennen unsere Beiträge noch nicht? Dann in die Suchfunktion bei [Instagram imkerbund_dib](https://www.instagram.com/imkerbund_dib) eingeben. Wir freuen uns über jeden neuen Follower.

Deutscher Imkertag 2021 verschoben nach 2022

Die Corona-Pandemie erfordert es leider, immer wieder flexibel und kurzfristig auf die aktuelle Lage zu reagieren. Besonders schwer ist es nach wie vor, langfristig Großveranstaltungen zu planen, da Räume, Hotelkontingente und Programm nur lange im Voraus organisiert werden können, wenn man finanzielle Verluste vermeiden will. Aus diesem Grund hat das Präsidium des D.I.B. schweren Herzens entschieden, den Deutschen Imkertag in Hamburg um ein Jahr zu verschieben. Dieser wird am 08./09.10.2022, ebenfalls in Hamburg, stattfinden. Die umfangreichen Vorbereitungen zum Imkertag, wie z. B. Themen- und Referentenwahl, laufen bereits jetzt. Angesichts der veränderten Situation durch die Pandemie sowie um ein breites Publikum zu erreichen, soll der Imkertag dann erstmals als Präsenzveranstaltung auch online gestreamt und teilweise als hybride Veranstaltung angeboten werden.

Durch die Verschiebung des Deutschen Imkertages wird die diesjährige Vertreterversammlung des D.I.B. am 09.10.2021 nicht - wie geplant - in Hamburg, sondern in Wachtberg-Villip stattfinden. Alle aktuellen Termine entnehmen Sie unserem Kalender unter https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5

Bitte beachten Sie weiterhin aktuelle Hinweise zu Corona

Der überwiegende Teil der Imkerei ist zwar in der glücklichen Situation, nicht direkt von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen zu sein. Aber gerade jetzt im Frühjahr stehen wieder viele Imkervereine vor der großen Herausforderung, ob und wie Praxis-Schulungen für Anfänger angeboten werden können. Online-Schulungen können zwar theoretisches Wissen vermitteln, aber stellen nur einen Baustein einer fachgerechten Imkerausbildung dar.

Der D.I.B. hat auf seiner Homepage im letzten Jahr eine Sonderseite eingerichtet, auf der alle Pandemie-bedingt wichtigen Informationen zusammengefasst sind und ständig aktualisiert werden. Der Imkerverein Wiesbaden hat uns dankenswerter Weise kürzlich sein Hygienekonzept für Praxis-Schulungen auf dem Vereinsgelände, so wie es vom dort zuständigen Gesundheitsamt genehmigt wurde, zur Verfügung gestellt. Es kann gerne von interessierten Vereinen übernommen und an die regionalen Auflagen angepasst werden. Eine Genehmigung durch das jeweils zuständige Gesundheitsamt ist auf alle Fälle notwendig. Sie finden das Konzept unter https://deutscherimkerbund.de/419-Information_zu_Corona

Mitgliederentwicklung 2020 verlangsamt

Nach Meldung der statistischen Zahlen unserer 19 Mitgliedsverbände hat sich im zurückliegenden Jahr 2020 der zuvor rasante Mitgliederanstieg des D.I.B. etwas verlangsamt. Auch der Anstieg der Bienenvölker war geringer. Im Einzelnen:

Insgesamt wuchs die Zahl der Mitglieder unter dem Dach des D.I.B. von 127.253 auf 132.633 (4,23 %; Vorjahr 5,45 %). Nicht mehr alle Imker-/Landesverbände verzeichneten Zuwächse. Im Saarland (- 2,92 %), in Sachsen (-2,77 %) und in Westfalen-Lippe (- 0,51 %) ging die Zahl der Mitglieder leicht zurück. Aber es gab auch überdurchschnittlich, positive Entwicklungen in den Verbänden Brandenburg (5,41 %), Hessen (9,08 %), Rheinland (15,24 %) und Schleswig- Holstein (5,60 %). Die einzelnen Daten entnehmen Sie der Grafik und Tabelle auf der folgenden Seite.

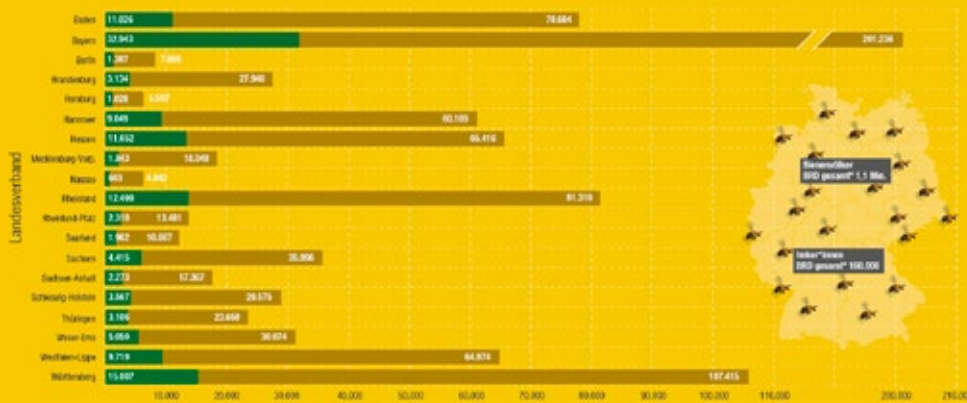
D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann bilanziert: „Die meisten Neumitglieder kommen über den Kontakt zum Ortsverein zum D.I.B. Dass das im Corona-Jahr 2020 schwierig werden würde, damit haben wir gerechnet, denn sowohl Schulungsmöglichkeiten als auch die

IMKEREI IN DEUTSCHLAND ZAHLEN UND FAKTEN



IMKER*INNEN UND BIENENVÖLKER (im Deutschen Imkerbund e.V.)

Bienenvölker Mitglieder



Mitglieder und Bestand an Bienenvölkern (Stichtag 31.12.2020)

gegen Vorjahr

Landesverband	Mitglieder	Völker	Völker je Imker	Mitgl.-Entwicklung in %	Völkerentwicklung in %
Baden	11.026	78.684	7,1	448	4,24
Bayern	32.943	201.236	6,1	732	2,27
Berlin	1.387	7.955	5,7	46	3,43
Brandenburg	3.134	27.946	8,9	161	5,41
Hamburg	1.028	5.597	5,4	21	2,09
Hannover	9.049	60.169	6,6	341	3,92
Hessen	11.652	65.416	5,6	970	9,08
Mecklenburg-Vorpommern	1.843	18.048	9,8	39	2,16
Nassau	663	4.842	7,3	29	4,60
Rheinland	12.499	81.361	6,5	1.653	15,24
Rheinland-Pfalz	2.310	13.481	5,8	80	3,59
Saarland	1.962	10.667	5,4	-59	-2,92
Sachsen	4.415	35.996	8,2	-126	-2,77
Sachsen-Anhalt	2.273	17.367	7,6	85	3,88
Schleswig-Holstein	3.567	29.575	8,3	189	5,60
Thüringen	3.106	23.658	7,6	105	3,50
Weser-Ems	5.050	30.074	6,0	197	4,06
Westfalen-Lippe	9.719	64.974	6,7	-50	-0,51
Württemberg	15.007	107.415	7,2	519	3,58
Gesamt	132.633	884.461	6,7	5.380	4,23
Vorjahr	127.253	851.262	6,7	6.574	5,45

Durchführung anderer Veranstaltungen waren in fast allen Regionen nur begrenzt möglich. Die trotzdem positive Gesamtbilanz zeigt, dass unsere Ortsvereine eine sehr gute Arbeit geleistet und es verstanden haben, trotz der schwierigen Bedingungen neue Bienenbegeisterte anzusprechen und als Mitglied einzubinden. Dafür danke ich allen ehrenamtlich Engagierten.“

Die Entwicklung der Bienenvölker lag adäquat bei 3,9 % (Vorjahr 4,42 %). Genau wie 2019 wurden durchschnittlich 6,7 Völker pro Mitglied betreut. Für das gesamte Bundesgebiet ist nach Schätzungen von rund 160.000 Imkereien auszugehen, die ca. 1.100.000 Bienenvölker betreuen.

Diagramme zur Entwicklung seit 1992 finden Sie auf der Homepage unter https://deutscherimkerbund.de/161-Imkerei_in_Deutschland_Zahlen_Daten_Fakten

schaffen.

Jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten. Genau da setzt die BMEL-Initiative an. Im Internet unter www.bienenfuettern.de und in der Broschüre Bienenfreundliche Pflanzen für Balkon und Garten gibt das Ministerium Tipps zu bienenfreundlicher Bepflanzung. Dieses Heft ist laut Ministerium eine der am häufigsten nachgefragten BMEL-Publikationen. Im letzten Jahr haben wir die Broschüre an alle Vereinsvorsitzenden mit D.I.B. AKTUELL 2/2020 ausgeliefert. Um auch in der Bienenzeit 2021 möglichst viele Menschen zu informieren, werden wir uns wieder an der Aktion beteiligen. Das Pflanzenlexikon wird uns vom Ministerium für unser Werbemittelpaket zum Tag der deutschen Imkerei zur Verfügung gestellt, denn es ist sehr gut geeignet, bei öffentlichen Aktionen verteilt oder empfohlen zu werden.

Der D.I.B. hat mehrfach als Aktionspartner angemerkt, dass wir den Namen der Initiative unglücklich finden, weil er zu einer falschen Interpretation führen kann. Denn immer wieder stellen

Tag der deutschen Imkerei 2021

Im März haben alle Vereinsvorsitzenden unser Formular für die Bestellung von kostenlosem oder preisreduziertem Informationsmaterial erhalten, das die Vereine am Tag der deutschen Imkerei (3./4. Juli 2021) verwenden können. Unter dem diesjährigen Motto Wir imkern - bienenfreundlich für Natur und Klima wollen wir die Imkerei in der Region präsentieren und über die Bedeutung der Bienen aufklären (Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe ausführlich.). Wir weisen nochmals darauf hin, dass die Vereinsbestellungen bis zum 04.06.2020 in unserer Geschäftsstelle vorliegen müssen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

BMEL startet wieder Aktion Bienen füttern

Bienen gelten nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Krise als systemrelevant. Bereits im Jahr 2014 startete das Bundeslandwirtschaftsministerium die Aktion Bienen füttern, die seitdem jährlich durch den D.I.B. als Projektpartner unterstützt wird. Ziel der Aktion ist es, die breite Öffentlichkeit über Handlungsmöglichkeiten zu informieren, denn nicht nur Landwirte, Kommunen und Unternehmen sind gefragt, mehr bienenfreundliche Flächen zu

Bürger*innen, die Bienen helfen wollen, Schalen mit Honig oder Zuckerwasser bereit. Der Name der Initiative könnte zu dieser falschen Handlung verleiten. Das Ministerium hat uns folgendes dazu mitgeteilt: „Da die Initiative bereits seit 2014 unter diesem Namen läuft, möchten wir den steigenden Bekanntheitsgrad verbunden mit dem Wiedererkennungswert nicht durch eine Namensänderung gefährden.“ Deshalb sind wir als Imker*innen gefordert, Aufklärungsarbeit zu leisten.

Unser Tipp: Geeignete Etikettenstempel

Immer wieder fragen Imker*innen bei uns an, welche Stempel am besten geeignet sind, um das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) passgenau auf den Gewährverschluss aufzubringen. Als ein geeigneter Datumsstempel für Gewährverschlüsse des 250- und 500-g-Imker-Honigglases hat sich der Kunststoff-Stempel Trodat Printy Classic 4810 erwiesen, der in diversen Online-Shops preisgünstig angeboten wird. Der Datumsabdruck in den Maßen 20 x 3,8 mm passt perfekt in das für das MHD vorgesehene Feld auf den Gewährverschlüssen.

Selbstverständlich gibt es darüber hinaus noch weitere geeignete Lösungen. Für Gewährverschlüsse für das 30g-Imker-Honigglas ist dieser Stempel allerdings nicht geeignet.

Notfallzulassung für neonicotinoides Beizmittel bei Zuckerrüben

Am 13.12.2020 wurde durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) auf Grundlage der EU-Pflanzenschutzmittelverordnung eine Notfallzulassung für den Wirkstoff Thiametoxam erteilt, die vom 01.01. - 30.04.2021 gilt. Ziel ist die Bekämpfung von Blattläusen bei Rüben als Virusüberträger. Vorausgegangen waren

Anträge von sieben Bundesländern, basierend auf der Begründung, nur so große Schäden im Rübenanbau abwehren zu können.

Wie das BVL erläutert, führt das Vergilbungsvirus zu gravierenden Pflanzenschäden und Ertragsverlusten. Ohne eine wirksame Blattlaus-Bekämpfung in Hotspot-Gebieten müsse 2021 von einer starken Ausbreitung der Rüben-Krankheit ausgegangen werden. Die Notfallzulassung sei daher aus pflanzenepidemiologischer Sicht zur Eindämmung der weiteren Virenausbreitung bei Rüben wichtig.

So verteilen sich die Hotspots auf die Länder, in denen Notfallzulassungen erteilt wurden:

Baden-Württemberg	12.000 Hektar
Bayern	20.600 Hektar
Hessen	5.400 Hektar
Niedersachsen	34.700 Hektar
Nordrhein-Westfalen	40.000 Hektar
Rheinland-Pfalz	12.700 Hektar
Schleswig-Holstein	1.500 Hektar

(Stand: 23. Dezember 2020)

Die Zulassung umfasst die Beizung von Zuckerrübensaatgut mit dem Pflanzenschutzmittel Cruiser 600 FS. Die betreffenden Bundesländer haben sich verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen

zu ergreifen, um sicherzustellen, dass mit Cruiser 600 FS behandeltes Saatgut nur in den benannten Hotspots eingesetzt wird. Die genauen Auflagen und welche Überwachung stattfindet, ist in den einzelnen Bundesländern durch eine Rechtsverordnung oder Allgemeinverfügung nach § 6 und § 8 des Pflanzenschutzgesetzes geregelt.

Da der Wirkstoff Thiametoxam für Insekten hochtoxisch ist, wurden umfangreiche Auflagen vorgeschrieben:

- Die Saatgutbehandlung darf nur in vom Julius-Kühn-Institut (JKI) gelisteten Einrichtungen erfolgen.
- Die durch die Aussaat ausgebrachte Dosis wurde durch eine verringerte Aussaatstärke und geringeren Mittelaufwand je Saatguteinheit deutlich reduziert auf 49,5 g Wirkstoff je Hektar (gegenüber 78 g/ha bei früheren Zulassungen).
- Ein anbaubegleitendes Monitoring zur Beobachtung möglicher Umwelteffekte ist durchzuführen.
- Blühende Zwischenfrüchte dürfen auf der Fläche nicht ausgesät werden.
- Blühende Beikräuter sind in den Zuckerrübenbeständen zu vermeiden.
- Als Folgekultur dürfen nur Pflanzen angebaut werden, die für Bienen nicht attraktiv sind.
- Imker oder Bienensachverständige im Umkreis der Aussaatflächen sind vor der Aussaat zu informieren.

Imker in betroffenen Regionen sollten bei Verdacht auf Bienenvergiftungen in jedem Fall Bienenproben unter Mithilfe des örtlichen Bienensachverständigen und des Pflanzenschutzdienstes des jeweiligen Bundeslandes zum Institut für Bienenschutz einsenden. Informationen dazu unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads> (Merkblätter Bienengesundheit).

Als Bundesverband sind wir grundsätzlich gegen den Einsatz von Neonicotinoiden und fordern eine weitere Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln (https://deutscherimkerbund.de/157-Unsere_Positionen). Deshalb hat der D.I.B. die Forderung nach einer Notfallzulassung nicht mitgetragen.

Die betroffenen Mitgliedsverbände wurden sofort nach Bekanntwerden der Notfallzulassungen informiert. In einer Videokonferenz erfolgte am 11.02.2021 ein gemeinsamer Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium und jenen Mitgliedsverbänden, für deren Anbauregionen Notfallzulassungen erteilt worden sind. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Erkenntnisse darüber vor, wie die konkrete Einbindung der Bienensachverständigen vor Ort umgesetzt wird. Weitere Informationen zum Thema finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2020 unter https://deutscherimkerbund.de/192-DIB_Aktuell

Ein einfacher Trick gegen Spechtschäden?

An einem Bienenstand haben wir seit Jahren immer wieder Probleme mit dem Specht. Wenn der Winter sich von seiner kalten Seite zeigt und der Boden über mehrere Tage gefroren ist, dann fängt er an nach alternativen Futterquellen zu suchen.

Der materielle Schaden an den Magazinen durch eine Specht-Attacke ist vielleicht noch zu verkraften, viel schlimmer ist die Beeinträchtigung der Bienen. Sie regen sich bei dem Lärm auf, nehmen dadurch Futter auf, können aber bei kaltem Wetter keinen Reinigungsflug machen. Geht das über Tage, dann kann das am Ende zur Ruhr führen und das Aus für ein Volk bedeuten.

„Kontrolle nach wenigen Tagen Frost – er war wieder da“

Nachdem im Januar 2021 der Frost einsetzte haben wir nach wenigen Tagen den Bienenstand kontrolliert. Leider mussten wir wieder einmal feststellen, dass „Mr. Woodpecker“ sich an unseren Holzbeuten zu schaffen macht. Der Schaden war noch gering und ganz frisch - offensichtlich hatten wir ihn gestört als er gerade mit seiner Arbeit begonnen hatte. Das frostige Wetter sollte laut Wetterbericht anhalten - wir brauchten eine Abhilfe.

Die gängige Maßnahme gegen den Specht, ist ein Netz über die Beuten zu spannen. Sind die Völker nicht in Reihe aufgestellt, sondern am Bienenstand verteilt, dann wird das aufwändig. Wir haben daher über Alternativen nachgedacht und mit einer Recherche über den Specht begonnen. Folgendes haben wir an Informationen gefunden bzw. bei Spechten selbst beobachtet:

- Die Spechtschäden sind immer an der Vorderfront der Beute über dem Flugloch. Wir haben noch nie erlebt, dass der Specht seitlich oder an der Rückseite der Beute hakt.
- Spechte sind sehr scheue Tiere. Wenn sie an einem Baumstamm sitzen und man beobachtet sie, dann verschwinden sie meist auf die Rückseite des Baumstamms um nicht gesehen zu werden. Ihre „Flucht-Distanz“ ist groß, sie flüchten sehr schnell.
- Zunächst hatten wir vor die Fronten un-



serer Magazine mit Blechplatten zu verkleiden. Da wir aber nicht „mit“ und „ohne“ haben wollten, sondern wenn, dann alle Magazine ausgerüstet, wäre der Materialaufwand nicht unerheblich gewesen. Wir überlegten, ob es nicht eine einfachere Lösung geben könnte.

Was ist so besonders an einem Netz?

Es sollte doch für den Vogel kein Problem sein, sich an irgendeiner Stelle durch das Netz zu zwängen oder die Nylonschnüre durchzubeißen. Er tut es aber nicht. Hat das vielleicht mit seinem Fluchtverhalten zu tun? Könnte es sein, dass er nicht unter das Netz geht, weil er dann bei einer notwendigen Flucht behindert wäre?

Über diese Grübeleien kamen wir auf die

Idee die Fronten der Beuten mit Müllsäcken abzudecken. Das klingt zunächst etwas abwegig. Es führt aber dazu, dass der Specht unter den Müllsack schlüpfen müsste, wenn er an der Beutenfront haken will. Unter dem Müllsack wäre aber seine Rundumsicht massiv eingeschränkt.

Den Müllsack selbst zu zerhacken wäre für den Specht ein leichtes. Hängt der Müllsack lose vor der Beutenfront, dann dürfte auch das Anfliegen und Festkrallen an der Beutenfront nicht so einfach für ihn sein. Er könnte ja nicht sehen, wo eine geeignete Stelle zum verkrallen an der Beutenfront ist.

Gesagt getan und die Müllsäcke so an den Beuten angebracht, dass sie knapp oberhalb der Fluglöcher enden. Die großen blauen Müllsäcke haben hierfür eine ausreichende Größe, man kann sie wunderbar unter dem Blechdeckel festklemmen.

Die Müllsäcke hängen jetzt seit vier Wochen an den Beuten und trotz anhaltend frostigem Wetter in dieser Zeit, konnten wir keine weiteren Schäden mehr feststellen. Sollten wir tatsächlich eine einfache Lösung gegen Spechtschäden gefunden haben?

Wolfgang Mallin
post@4b-imker.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5, 76287 Rheinstetten



Nachruf

Josef Heuberger

Am 17. November 2020 verstarb mit 89 Jahren unser Ehrenmitglied Josef (Sepp) Heuberger. Vor fast 40 Jahren suchte Sepp ein sinnvolles Hobby fürs Alter und ließ sich von der Imkerei begeistern. Sofort mit seinem Eintritt in den Bezirksimkerverein Vaihingen/Enz im Jahr 1984 engagierte er sich dort in vielfältiger Weise. Erst 10 Jahre als Kassenverwalter, danach für 14 Jahre als 1. Vorsitzender, und später als Ausschussmitglied. Sehr vieles hat er in diesen Jahren organisiert, neu aufgebaut und mitgestaltet. Aber vor allem auch durch seine ganz besondere, den Menschen zugewandte Art wird er uns in Erinnerung bleiben. Für jeden hatte er ein freundliches Wort, jedem und im Besonderen auch den Neuimkern begegnete er interessiert und mit Wertschätzung. Seinen Bienenstand stellte er großzügig für Schulungen und Zuchtkurse zur Verfügung. Bei Unstimmigkeiten im Verein wirkte er stets ausgleichend und vermittelnd. In den letzten Jahren konnte er aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr so aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Aber bei jeder Versammlung, die er noch besuchen konnte, hinterließ er durch seine freundliche und herzliche Art positive Spuren. Mit ihm verlieren wir ein ganz besonderes Mitglied.

Varroosebekämpfung und mehr ...



www.bienen-gesundheit.com

[/bienengesundheit1](https://www.facebook.com/bienengesundheit1)

 **serumwerk**
bernburg



Die Kraft der Biene – Das Buch der Apitherapie und Bienenheilkunde von Dr. Thomas Gloger

Im Oktober 2020 kam das Buch der Apitherapie von Dr. Thomas Gloger heraus, der sich selbst als einen angesehenen Experten auf dem Gebiet der Apitherapie beschreibt, über ein Jahrzehnt Wissen und Erfahrung gesammelt und eigene Versuche mit Bienenprodukten gemacht haben will. Sein 144 Seiten umfassendes Werk berichtet von den vielfältigen Anwendungen der Bienenprodukte im Bereich der Apitherapie. Der Leser gewinnt, wie in der Vielzahl der anderen Werke zur Apitherapie, den Eindruck, dass die Apitherapie das Allheilmittel der wesentlichen gesundheitlichen Probleme von Mensch und Tier darstellt. In der Einleitung bekennt sich Herr Dr. Gloger zur Wissenschaftlichkeit, hebt aber auch die Bedeutung der Erfahrungsmedizin hervor, die Erfahrungen sammelt, auf Richtigkeit prüft, die Ergebnisse weitergibt und in neue Erfahrungen einbaut. Danach folgen allerdings eher polemische Betrachtungen zur sogenannten Schulmedizin. Diese greift er im Bereich der Krebstherapie an und vertritt die Ansicht, dass die Chemotherapie beim Bauchspeicheldrüsenkrebs nur „einige Tage mehr an Lebenszeit“ bringt, aber „mit Wochen quälender Chemotherapie bezahlt“ werden. Bei genauerer Recherche hätte Herr Dr. Gloger sicher gemerkt, dass aktuelle Analysen nachgewiesen haben, dass Chemotherapie bei Bauchspeicheldrüsenkrebs sowohl die Lebensqualität erhält als auch zu einem längeren Überleben beiträgt. Im Beitrag zu Propolis beschreibt er deren Wirkung gegen Krebszellen. Hier werden konkrete Dosierungen (2 – 8 g/Tag) und es wird behauptet, dass es positive Erfahrungen zu

grüner Propolis bei Prostata- und Brustkrebs gibt. Leider gibt Herr Dr. Gloger nicht an, woher diese Empfehlungen stammen. Des Weiteren behauptet er, dass bei schulmedizinischer Krebstherapie 50 – 80% aller Patienten 4 Wochen nach Beginn einer Chemotherapie sterben und dass trotzdem die Krebszellen nicht vollständig eliminiert werden. Dabei bezieht er sich auf eine Studie des britischen National Health Service, die jedoch nicht genannt wird. Wenn solche Zahlen auch nur annähernd stimmen würden, wäre tatsächlich die Chemotherapie bei Krebs zu überdenken. Es muss davon ausgegangen werden, dass Herr Dr. Gloger diese Studie gründlich missverstanden hat oder selektiv zitiert hat. Ähnliche Schwächen bei der Recherche für das Buch finden sich auch in anderen Bereichen. Die negativen Erkenntnisse zur Honigmassage als auch zur Ohrkerzentherapie werden schlichtweg ignoriert. Im Hinblick auf die Honigmassage finden sich sogar widersprüchliche Aussagen. Einerseits wird Krebs als Kontraindikation für eine Honigmassage gesehen, andererseits soll diese nach Rücksprache mit dem Arzt auch bei Krebserkrankungen angewendet werden können.

Problematisch sind auch Aussagen, wonach sich Honiginjektionen zur Behandlung von Rheuma in der Schwangerschaft und zur Diagnose von Krankheiten, die sich erst noch entwickeln, eignen oder bei einer Krebsbehandlung eingesetzt werden können. Wer auch immer zu diesen Bereichen Erfahrungen gesammelt haben mag – es wäre gut, wenn diese Erfahrungen zunächst einmal publiziert würden, bevor diese propagiert werden. Mit einer intravenösen Applikation gehen Risiken einher. Weitere Fehler haben sich im Kapitel Stocklufttherapie eingeschlichen. Hier werden Aspekte der Bienenbioresonanztherapie mit der Bienenstocklufttherapie vermischt. Die Mängelliste ließe sich beliebig fortsetzen, aber diese Buchbesprechung kann die Problematik des Buches nur auszugsweise beleuchten.

Das von Herrn Dr. Gloger Werk ist kein Buch, anhand dessen sich an der Apitherapie interessierte Personen orientieren sollten. Auch ist es mit dem Werk nicht möglich, apitherapeutische Konzepte umzusetzen, denn zumeist fehlen detaillierte Anwendungs- und Dosierungsempfehlungen. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Fehlinterpretationen stellt sich die Frage,

wie sorgfältig recherchiert wurde. Viele der wenigen, von Herrn Dr. Gloger angeführten Literaturquellen beziehen sich auf Präsentationen auf den Kongressen der Apimondia und stellen keine ernst zu nehmenden Informationsquellen dar. Vor dem Hintergrund, dass es keine Studien gibt, die den Stellenwert einer Therapie mit Bienenprodukten bei Krebs untersucht haben und bisherige Untersuchungen deutlich zeigen, dass die Ablehnung klassischer Therapiemöglichkeiten mit deutlich schlechteren Heilungschancen einhergeht, müssen die Ausführungen von Herrn Dr. Gloger als unverantwortlich bezeichnet werden. Herr Dr. Gloger muss sich dagegen die Frage gefallen lassen, warum Bereiche, in denen sich Bienenprodukte tatsächlich als sinnvoll herausgestellt haben und in denen eine gute Studienlage vorliegt und damit eine echte Alternative zur Schulmedizin sind, in seinem Buch nicht einmal erwähnt werden. Gerade vor dem Hintergrund der Einleitung, in der Herr Dr. Gloger die Wissenschaftlichkeit und eine rationale Erfahrungsheilkunde vertritt, wird dieses Buch seinem eigenen Anspruch nicht gerecht. Von einem promovierten, akademisch ausgebildeten Autor hätte man weitaus Besseres erwarten dürfen.

Prof. Dr. Karsten Münstedt
karsten.muenstedt@web.de



Randbiotope – Refugien für Insekten

Mannigfache Anregung für das Buch boten über fünf Jahrzehnte unternommene Wanderungen, Exkursionen und schulische Unterrichtsgänge. Straßen- und Wegränder, Wiesen- und Ackerraine, Hecken- und

Waldsäume, Bach-, Fluss- und Seeufer, aber auch Obstbaumalleen, Böschungen und Bahndämme mit ihrem noch immer erstaunlich reichen Blütenangebot liefern vom Frühjahr bis zum Herbst beträchtliche Mengen an Nektar und Pollen für Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, sozial und solitär lebende Faltenwespen, Schwebfliegen, Käfer und Schmetterlinge (einschließlich ihrer Raupen). Besondere Erwähnung verdienen die Blütenstaub-Spezialisten unter den Wildbienen: Sie sammeln für ihre Brutzellen nur den Pollen einer ganz bestimmten Pflanzenfamilie, Gattung oder Art. Viele dieser überlebenswichtigen Blütenpflanzen finden sich heute oft nur noch auf Randbiotopen. Als Habitate für Nutzinsekten (Marienkäfer, Laufkäfer, Schweb- und Florfliegen, Schlupfwespen, Ameisen, Raubwanzen u. a.) bilden Randbiotope wichtige Ausgangsbasen für eine biologische Schädlingsabwehr auf den angrenzenden Kulturflächen. Doch nicht nur für Insekten, auch für andere Kleintiere fungieren Randbiotope als wertvolle Nahrungs-, Rückzugs-, Fortpflanzungs- und Überwinterungsräume. Mit der Zusammenlegung ehemals kleinparzelliger Wiesen und Äcker zu riesigen, blütenleeren Produktionsflächen bilden Randbiotope heute unverzichtbare „Vernetzungselemente“ und „grüne Korridore“ in Biotop-Verbundsystemen. Die durch fortschreitende Landschaftszerschneidung (Straßenbau) bewirkte „Verinselung“ von Lebensräumen gilt als eine der größten Gefahren für die Artenvielfalt: Isolierte Populationen sind durch fehlende Genvielfalt weniger anpassungsfähig und weisen eine größere Aussterbewahrscheinlichkeit auf. Ein umfassender Schutz der häufig für wertlos erachteten Randbiotope ist somit von höchster Aktualität. Sie können ihre ökologischen Wirkungen aber nur dann entfalten, wenn sie eine fachgerechte, im Buch ebenfalls ausführlich dargelegte Pflege erhalten.

Das Buch wird als Naturschutz-Beitrag zum Selbstkostenpreis angeboten.

Helmut & Margrit Hintermeier
„Randbiotope – Refugien für Insekten“
 300 Seiten, 779 Farbfotos, 1 Diagramm.
 ISBN 978-3-982021-2-9, Preis 19,90 Euro
 + Porto /Verpackung.

Bezug: Helmut Hintermeier, Ringstraße 2,
 91605 Gallmersgarten, Tel. 09843 /
 97803, helmut_hintermeier@web.de,
 erhältlich auch über Amazon und jede
 Buchhandlung.



Das Bienenjahr Imkern nach den 10 Jahreszeiten der Natur

Was läuft in den einzelnen Jahreszeiten im Bienenvolk ab?

Welche Arbeiten stehen wann in einer Imkerei an? Wie unterscheidet sich die Entwicklung an den verschiedenen Standorten? Die Bienenexperten Wolfgang Ritter und Ute Schneider-Ritter beantworten diese Fragen anhand des phänologischen Kalenders, der insgesamt 10 Jahreszeiten umfasst und sich nach bestimmten pflanzlichen Anzeigern in der Natur richtet.

Erfahren Sie in diesem ersten von Standort und Betriebsweisen neutralen Nachschlagewerk alles über

- Zeiger- und Trachpflanzen in Natur, Garten und Landwirtschaft
- Vorgänge im Arbeiten am Bienenvolk
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung die idealen Standortbedingungen
- Bienenprodukte und Blühzeiten

Für jede Region anwendbar – auch in Zeiten des Klimawandels!

Der Biologe Dr. Wolfgang Ritter und die Ingenieurin für Umweltschutz Ute Schneider-Ritter haben sich bei der gemeinsamen Arbeit im Bieneninstitut kennengelernt und imkern seit mehreren Jahrzehnten zusammen. Mit einer naturnahen Betriebsweise versuchen sie, dem Bien so weit wie möglich gerecht zu werden und ihn in seiner Selbstheilungskraft zu stärken. Dabei durchleuchten sie eingefahrene Wege kritisch und versuchen, Neues mit Altem zu verbinden. Ihr Ziel ist es, dem Bien ausreichend Honig zu lassen, ohne selbst auf dieses leckere Naturprodukt verzichten zu müssen. Das Buch ist überaus empfehlenswert.

Wolfgang und Ute-Schneider Ritter
 230 Seiten, ausschließlich Farbfotos und farbige Grafiken und Zeichnungen. Softcover
 Das Buch ist im Eugen Ulmer Verlag erschienen, Preis 24,95 EUR.



Das Dreh- und Wendebuch zum Thema Bienen

Inden Medien wird es viel behandelt, das Bienensterben, Umweltgifte, der Rückgang der Artenvielfalt und der Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit. Auch schon relativ junge Kinder werden mit diesen Themen konfrontiert, oft in nicht kindgerechter Weise.

Mit diesem Buch möchten wir Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Lehrer*innen Ideen an die Hand geben, wie sie auch schon relativ jungen Kindern diese Themen altersgemäß und spielerisch nahe bringen können. Das Buch richtet sich vor allem an offene Spielräume, z.B. Jugendfarmen, Aktivspielplätze oder Jugendräume, die im Bereich der Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen das Thema „Biene“ im weitesten Sinne behandeln möchten, aber bestimmt finden auch Lehrer*innen hier Anregungen, die sich in der Schule umsetzen lassen.

Das Buch ist in zwei Bereiche aufgeteilt. zum einen für Einrichtungen, die ein eigenes Honigbienenvolk haben (oder wollen), zum anderen für Einrichtungen die kein eigenes Honigbienenvolk haben. Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf den Wildbienen. Wir haben in beiden Bereichen für jeden Monat des Jahres Ideen zusammengestellt, die mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam durchgeführt werden können. Die Ideen aus dem Teil „Wildbienen“ sind auch für Einrichtungen geeignet, die Honigbienen haben. Andersherum gehen wir im Bereich „Wildbienen“ auch auf die Honigbiene ein und zeigen hier Möglichkeiten

auf, sich auch ihre Honigbienen mit diesen befassen zu können.

Alle hier ausgestellten Ideen und Projekte wurden in den Jahren 2011-2019 auf dem Kinder- und Jugendbauernhof Kassel mit Kindern entwickelt und durchgeführt. Die Anregungen sollen die Kinder sensibilisieren, ihnen aber gleichzeitig auch die Möglichkeit geben, in ihrem Rahmen selbst aktiv zu werden, zum Beispiel durch die Ansaat von Wildbienenwiesen.

Herausgeber:

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V., Stuttgart 2020 in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbauernhof Kassel e.V.

Das Buch hat 140 Seiten, ist reich bebildert und illustriert.

ISBN: 978-3-9810096-7-5

Es ist erhältlich zum Preis von 19,50 EUR unter bdja.org/publikationen oder im Buchhandel

wie wir die Honigbienen näher kennenlernen können.

Vom Honig-Energydrink über selbst gemachtes Lederpflegemittel zum Lippenbalsam und einer Honig-Pollen-Lotion für die Gesichtspflege – eine ganze Reihe von Projekten zeigt, wie aus Bienenprodukten Leckeres und Nützliches entsteht. Ob bereits Imker oder einfach Bienenfan – die vielfältigen Projekte in diesem Buch inspirieren zu spannenden Begegnungen mit der Welt der Bienen.

«Dies ist ohne Zweifel das beste, gescheiteste und am meisten Spaß machende Buch über Bienen und Imkerei, dem ich je begegnet bin.» Kim Flottom, Herausgeber des Magazins Bee Culture

1. Auflage 2018

144 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Klappenbroschur, 21,8 x 21,6 cm,

Haupt Verlag

CHF 27.00 (UVP) / EUR 22.00 (D) / EUR 22.70 (A)

beliebten Wurzelgemüse alles zaubern kann, zeigt Marie Klee in diesem Buch. In einer ausführlichen Anleitung geht es unter anderem um die skurrile Geschichte der Möhre und um die besten Sorten im Portrait. Zudem wird erläutert, wie man Karotten richtig schneidet, lagert und verschiedene Geschmacksrichtungen und Texturen kreiert. Darauf folgen 40 kreative Rezepte rund um den knackigen Alleskönner, wobei die Devise lautet: leichte Anleitungen für garantiertes Gelingen. Egal ob süß oder herzhaft, Frühstück, Hauptgericht, Dessert oder Getränk, vegetarisch oder mit Fleisch: Hier sind für jeden Geschmack und jeden Anlass passende Ideen mit dabei. Die Autorin interpretiert Klassiker wie Kartoffelkuchen neu und probiert verrückte neue Kreationen aus. Wie wäre es zum Beispiel mit Karottenmarmelade, Karotten-Pattys, Möhreneis mit weißer Schokolade oder glutenfreien Skyrbrötchen mit Karotten?

40 Möhrenrezepte für den ganzen Tag: Karotten zum Frühstück, Mittag, Abendessen oder als gesunder Snack zwischendurch.

So vielseitig sind Karotten! Rezeptideen mit Möhren als Beilage oder Hauptspeise. in Getränken, schmackhaften Broten und saftigen Kuchen

Alles über die 5000 Jahre alte Wurzel: ihre skurrile Geschichte, gesunde Inhaltsstoffe und die besten Möhrensorten am Portrait

Autorin Marie Klee

LV-Buch im Landwirtschaftsverlag

144 Seiten, Hardcover, 20 x 24,5 cm
ISBN 978-3-7-7843-3686-0



Bienen Werkstatt

52 Projekte für Imker

Wie lässt sich die Königin im Bienenstock finden? Wie funktioniert ein Bestäubungskalender? Wie lassen sich Farbblöcke aus Bienenwachs herstellen, mit denen Stoff bedruckt oder Grußkarten gestaltet werden können? Was kann jeder einzelne tun, um den Bienen zu helfen?

Dieses Buch liefert 52 Ideen und Projekte,



KAROTTEN

Knackig, Frisch und vielseitig

Zurück zu den Wurzeln. Neue kulinarische Ideen mit Karotten.

Karotten schmecken nicht nur köstlich, sie sind auch gut für Haut und Augen, enthalten wertvolle Ballaststoffe und Antioxidantien, und sind damit eines der gesündesten Gemüse überhaupt. Was man aus dem



IMKEREIBEDARF HART
Am Kapellenberg 4
88410 Arnach
Tel.: 07564 936 770
info@hart-architekt.de

ÖFFNUNGSZEITEN
MO, MI, FR: 17⁰⁰ bis 19⁰⁰
oder nach tel. Absprache

Buckfastköniginnen 2021 Qualität vom Profi aus dem Bayer. Wald
Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdEB/Van Dyke) u. vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab:	Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	35,00 €
	Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	75,00 €
	Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	110,00 €
Vorbestellung erwünscht		künstlich besamte Königinnen:	160,00 €
		Inselköniginnen/Baltrum begattet:	260,00 €

Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig, Mittelwände, Wachsunterschied, Beutenverkauf + Porto

Imkerei H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12, 93499 Zandt /Bay.Wald
Tel. 09944-2319 ab 19 Uhr · Büro: 09944-8569062 · Mo-Mi-Fr von 8.30-11.00 Uhr
Fax 09944-302138 · E-Mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de · www.imkerei-aumeier.de
Offizielle Sammelstelle v. Eigenwachsumarbeitung der Fa. Röckl





Bienenstockluft rund um die Uhr und rund um das Jahr

Wer kennt die Probleme der Bienenstocklufttherapie nicht – bei Patienten macht es der stressige Beruf nicht möglich, die Bienenstocklufttherapie wahrzunehmen, es sind lange Wege zu Anbietern der Stocklufttherapie oder die Beschränkung der Bienenluftsaison auf die Monate Mai bis September, die verhindern, dass die Bienenstocklufttherapie nicht wahrgenommen werden kann.

Aus Sicht des Anbieters bricht in den Herbst-, Winter- und Frühjahrsmonaten nicht nur eine Einkommensquelle weg, sondern auch kann Patienten, die gut auf die Behandlung angesprochen haben, können nicht mehr versorgt werden. Der Bedarf für eine Bienenstockluftbehandlung auch bei kühler Witterung, im Winter oder auch eben schnell ohne Anreise zum Stockluftanbieter hat Apitherapeuttüftler dazu gebracht, darüber nachzudenken, wie sich der Anwendungszeitraum für die Bienenstocklufttherapie und auch das Angebot verlängern lässt.

Möglicherweise hatte schon jemand einmal die Überlegung, Bienenstockluft in Flaschen abzufüllen, da aber für eine Stocklufttherapie viel mehr Luft benötigt wird als eine einzige Spraydose fassen kann, war die Idee sicher bald wieder verworfen. Auch im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit würde so eine Spraydose ein Problem darstellen. So kam ein cleverer Apitherapeut auf die Idee eines Apikompressors – eigentlich ein handelsüblicher Kompressor, der mit einem Schlauch langsam die Luft gefiltert aus einem Bienenvolk herausaugt und komprimiert. Dieser Apikompressor kann dann an Patienten abgegeben werden und in einer Art Pfandsystem entliehen wird und später gegen entleerte Kompressoren getauscht werden kann. Bei großen Kompressoren kann Stockluft für die kalte Jahreszeit gelagert werden, bzw. oder auch im Kompressor an Patienten weitergegeben werden, die



aus welchen Gründen auch immer nicht regelmäßig an den Bienenstand kommen können.

Nach langer Tüftelei steht jetzt ein System zur Verfügung, dass eine Bienenlufttherapie rund um die Uhr und während des ganzen Jahres ermöglicht. Das System wird nun von der Apikomp GmbH angeboten und kann von Interessenten erworben werden. Mit einem speziellen Ansaugergerät wird die Luft aus dem Bienenstock gesaugt, im Kompressor komprimiert und dort bis zum Gebrauch gelagert. Von dort aus kann die Bienenstockluft je nach Bedarf abgerufen werden und zum Einsatz kommen, nachdem die Luft wieder auf Stocktemperatur angewärmt wurde. Da sowohl das Ansaug- als auch das Abgabegerät nach entsprechendem Umbau an handelsübliche Kompressoren angeschlossen werden können, kann der Bedarf individuell angepasst werden.

Da die Patentvergabe noch aussteht, wird gebeten, Anfragen an knipenburg@web.de zu richten.

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p> <p>Liebigbeute Zander</p> <p>12er Dadant US Beute</p> <p>Refraktometer</p>	<p>API-NORD®</p> <p>Dampfwachsschmelzer</p> <p>Cremig rühren</p>	<p>Styropor® Beuten</p> <p>Segeberger Beute</p> <p>Abfüllkübel</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
---	---	--	--



Tipp des Monats

Wildkräuterdip

Zutaten:

- 200 g Frischkäse
- 1 TL Honig
- 3 EL Wildkräuter (Brennnessel, Giersch, Spitzwegerich, etwas Schafgarbe)
- Salz und Pfeffer

Die klein geschnittenen Wildkräuter mit dem Frischkäse vermengen, den Honig zugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Ziegenfrischkäsedip

Zutaten:

- 1 Pk. Frischkäse
- 3-5 getrocknete Tomaten
- ½ Paprika
- 2 EL Honig
- Chili- oder Paprikapulver

Die klein geschnittene Paprika und Tomaten mit dem Frischkäse vermengen. Honig zugeben und mit den Gewürzen abschmecken.

Menge: 4 Personen Zubereitungszeit: 15 Minuten
Rezepte und Foto aus „Die Speisekammer der Bienen“ ISBN 978-3-95747-104-8

Granola (Knuspermüsli)

Granola besteht aus Getreideflocken, Nüssen und Samen. Diese werden mit etwas Öl und Süßungsmitteln im Ofen knusprig gebacken. Im Gegensatz zu gekauftem Knuspermüsli kann man den Zucker durch Honig und das umstrittene Palmöl durch alternatives Öl ersetzen. Die Zutaten können je nach Belieben variiert werden. Verzehren kann man Granola ganz klassisch mit Milch bzw. Pflanzendrink oder in Quark, Joghurt oder Skyr.

Zutaten:

- 200g Honig
- 2 EL Kokosöl / Olivenöl
- 400g Getreideflocken
- 120g Sonnenblumenkerne / Kürbiskerne / Pinienkerne
- 100g Haselnüsse / Walnüsse / Mandeln gehackt
- 90g Sesam
- 150g Kokosraspeln
- 1 Prise Salz
- 1 TL Zimt



1. Das Öl und den Honig in einem großen Topf leicht erwärmen und gut vermischen
2. Die restlichen Zutaten gut miteinander vermischen und dann in den Topf geben und alles gut vermengen
3. Auf einem Backblech ausbreiten und ca. 30 Minuten bei 160°C Ober-/Unterhitze backen. Ab und zu umschichten, in den letzten 10 Minuten aufpassen, dass es nicht zu braun wird
4. Auf dem Backblech abkühlen lassen, jetzt können noch Trockenfrüchte (Rosinen, Gojibeeren, Cranberries) oder Schokoraspeln hinzugefügt werden
5. Im luftdichten Gefäß kühl und dunkel gelagert hält es ca. 4 Wochen

Foto Pixabay

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern
und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland*

Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Beutenheber Kaptarlift

manuell oder elektrisch



Moderne Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse



Königinnenzuchtssystem Nicot



Imkerkleidung für Groß und Klein - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachs-pastillen - von zertifizierten deutschen Betrieben



Honigeimer und Hobbock von 1 bis 40 kg - Qualität aus dem **Schwarzwald**, Deckel wasserdicht, leicht zu öffnen



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de
Online-Shop: www.imkereibedarf-bienenweber.de



Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG
IHR Versandhandel für Imkereibedarf
Fordern Sie einen Katalog an oder bestellen Sie in unserem Online-Shop

Mini-Bivo
Begattungskästchen

Art-Nr.: 11791

Zur schnellen
Begattung der Königin

9,95€
inkl. 19% MwSt.

BiVOPad
Begattungs-
& Schulungskasten

für Schulungszwecke super geeignet
Art-Nr.: 11797

Schlupfschleier
"Profi"

ideal für
Schulungszwecke

15,50€
inkl. 19% MwSt.

Art-Nr.: 11458

Mini-Plus
Komplettbeute

Bestehend aus:
• Deckel
• Zarge
• 6 Holzrähmchen montiert
• Boden inkl. Bodengitter

19,75€
inkl. 19% Mehrwertsteuer

Art-Nr.: 11071

Segeberger
Komplettbeute
mit Varioboden

Bestehend aus:
• Deckel
• 3 Zargen DN
• 6 Auflageschienen
• Varioboden
mit Bodengitter

100,70€
inkl. 19% Mehrwertsteuer

Art-Nr.: 10101

Segeberger
Begattungskasten

mit
Bodengitter & Drohnenscheibe

Rähmchen & Absperrgitter
separat erhältlich

ab 11,00€
inkl. 19% Mehrwertsteuer

Art-Nr.: 11780

*innerhalb Deutschlands
frachtfrei ab*
99,-€
*ausgenommen
Gläser / Futter / Met*

04106-99530 www.bivo.de

WAGNER
IMKERTÉCHNIK

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Wärmeschiede aus Polystyrol
- Eigene Mittelwandverarbeitung

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

An- und Verkauf
Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH
*Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!*

SEIT 1955
Wernet
HONIG

Stammhaus:
Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle Mittelfranken:
Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle NRW: **NEU!**
Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

Annahmestelle Mecklenburg:
Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung